1899. **Der Gesellige.** No. 175.

Freitag, 28. Juli. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: Albert Broschek in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

In Frankreich

hat der neue Kriegsminister General Gallifet, der, wie bereits mehrmals erwähnt, mit großer Schneidigkeit gegen unbotmäßige Generäle 2c. vorgeht, bewiesen, daß auf ihn Verlaß ist, und daß er, wo es ernsthaft Noth thut, mit aller Energie zuzugreifen entschlossen ist.

Einer der Lieblingsgenerale der Nationalisten und besonders der Gruppe Déroulède, General Négrier, Mitglied des Obersten Kriegsrathes, ist, wie gestern bereits der Telegraph meldete, gemaßregelt worden, weil er sich einer groben Verletzung der militärischen Disziplin schuldig gemacht hat. Die Maßregel, die sich gleichzeitig mit der strafweisen Versetzung des Generals Pellieux nach Quimper und der Bestrafung des Hauptmanns Guyot de Villeneuve ereignet hat, hat folgende Vorgeschichte. Seit Beginn der Dreyfus-Wirren zeichnete Négrier sich durch seinen herausfordernden Nationalismus aus. Am 17. September 1898 hielt er auf dem Feldübungsgelände den ihn umgebenden Offizieren eine Rede, in der er sagte: „Nie hatten die Führer des Heeres mehr Achtung vor dem Gesetze, nie aber waren sie auch einiger und so bereit wie jetzt, sich für einander zu opfern. Nie haben wir mehr Vertrauen zu unseren Truppen gehabt, und die Truppen erwidern dieses Vertrauen unter allen Umständen".

Bei seiner letzten Heeresinspektion, Anfang Juli, versammelte Négrier seine Generale um sich und sagte ihnen: „Die Regierung macht mit unseren Feinden gemeinsame Sache. Sie begünstigt die Angriffe auf das Heer. Sie möge es sich aber gesagt sein lassen, daß wir dies nicht dulden werden. Wir werden zuerst das Ende der Verhandlungen in Rennes abwarten, dann aber wird der Oberste Kriegsrath der Regierung den Befehl zu handeln ertheilen und wenn sie nicht gehorcht, (!) so wird der Kriegsrath selbst das nöthige thun". Am 8. Juli ließ Oberst Bertrand vom 10. Infanterieregiment in Auxonne seine Offiziere antreten und sagte: „Meine Herren, ich habe Ihnen eine hochernste Mittheilung zu machen. Die Generale des obersten Kriegsraths haben sich über die Angriffe gewisser Blätter gegen das Heer berathen. Sie haben den Beschluß gefaßt, einen gemeinsamen Schritt bei der Regierung zu thun, die diese Beschimpfungen duldet, und zu fordern, daß sie den Angriffen ein Ende mache. Duldet die Regierung sie weiter, so werden die Generale handeln".

Diese Ansprache erregte im Offizierkorps, das nicht aus Feinden der Revision des Dreyfus-Prozesses allein besteht, das größte Aufsehen und wurde alsbald zur Kenntniß des Kriegsministers gebracht. General Gallifet beschied sofort Oberst Bertrand vor sich und verhörte ihn. Er gestand ohne Weiteres, die Ansprache gehalten zu haben, schrieb sie auf Befehl nieder, erklärte jedoch, sie sei ihm im Dienstwege von seinem Vorgesetzten, Brigade-General Moinotwerly, als Armeebefehl Négriers zugegangen. Gallifet verlangte nun von Négrier Rechtfertigung. Négrier bemängelte nur den ungenauen Wortlaut, gab aber die Richtigkeit des Gedankenganges der Aussprache Bertrands zu. General Gallifet legte die Sache sofort dem Ministerrath vor und erklärte, nach seiner Ueberzeugung habe General Négrier sich eines schweren Vergehens gegen die Disziplin schuldig gemacht und sei über seine Befugnisse als Armee-Inspekteur hinausgegangen. Das Vorgehen Négriers steht vereinzelt da, da die übrigen Mitglieder des Obersten Kriegsrathes zu wiederholten Malen sämmtlich erklärt haben, daß sie beabsichtigten, sich ausschließlich der nationalen Vertheidigung zu widmen und keine Politik zu treiben.

Der „Gaulois" verzeichnet das Gerücht, daß General Négrier an den Präsidenten Loubet ein Schreiben gerichtet habe, in welchem er diesen aufforderte, der Armee Achtung zu verschaffen. Als daraufhin der Kriegsminister, General Gallifet, Erklärungen von ihm verlangte, habe Négrier geantwortet, daß er seine Rechte nicht überschritten und keine Erklärungen abzugeben habe.

Die republikanische Presse lobt die Enthebungsmaßregel rückhaltlos, die Nationalisten sind noch vor den Kopf geschlagen und stammeln nur einige halberstickte Verwünschungen. Das Kräftigste, wozu sie sich aufschwingen, ist die hirnverbrannte Meldung der „Libre Parole": „General Galliffet hat die Maßregel, die ihn endgiltig entehrt, auf persönliches Verlangen des deutschen Kaisers hervorgerufen, dem gefällig zu sein er alle möglichen Gründe hat". In Voraussicht möglicher Kundgebungen wird das Militär in den Kasernen in Bereitschaft gehalten.

Wie ein Telegramm aus Rennes meldet, leidet Hauptmann Dreyfus an heftigem Fieber, er soll zweimal den Besuch des Militärarztes erbeten und erhalten haben.

Berlin, den 27. Juli.

— Der Kaiser ist auf der Rückreise von der Nordlandsfahrt bei bestem Wohlsein vor Olden eingetroffen.

— Ein Trauergottesdienst für den verewigten Großfürst-Thronfolger hat am Mittwoch, dem Tage, an welchem in Petersburg die Leiche beigesetzt wurde, in Berlin in der Kapelle der Russischen Botschaft stattgefunden. Der Feierlichkeit wohnten u. a. der Stellvertreter des Reichskanzlers Staatsminister Graf v. Posadowsky, der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherr v. Richthofen bei.

— Eine im „Armeeverordnungsblatt" veröffentlichte Kabinetsordre, gegeben Molde am 16. Juli, bestimmt, daß bei der Verwendung von Radfahrern für alle dienstlichen Zwecke in den Manövern von jetzt ab nur noch die etatsmäßigen Dienstfahrräder benutzt werden sollen. Das Mitbringen eigener Fahrräder und die dafür bisher bezahlte Vergütung von 20 Mark als Abnutzungskosten dürften daher in Zukunft ausgeschlossen sein.

— Dem neuesten „Armeeverordnungsblatt" ist ein Verzeichniß derjenigen Lehranstalten beigegeben, die zur Ausstellung von Einjährigenzeugnissen berechtigt sind. Die Zahl dieser Anstalten ist bedeutend gegen früher vermehrt; zum ersten Male erscheint unter ihnen die Realschule der deutschen und Schweizer Schulgemeinde in Konstantinopel.

— Seitdem der Reichstagspräsident Graf Ballestrem dem Abg. Roesicke gestattet hat, eine im „Reichsanzeiger" veröffentlichte Rede des Kaisers in die Debatte zu ziehen, sollen die Reden und Telegramme des Kaisers nicht mehr im nichtamtlichen Theil des „Reichsanzeigers", sondern in der „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht werden.

Das ändert nach unserer Meinung an den Verhältnissen garnichts. Wenn kaiserliche Auslassungen im „Reichsanzeiger" nicht mehr veröffentlicht werden, sondern in der „Nordd. Allgem. Zeitung", so tritt eben in dieser Hinsicht die „Nordd. Allgem. Zeitung" an die Stelle des „Reichsanzeigers". Man kann sich ja auch darauf verlassen, daß ein Blatt, das von der Regierung in dem Maße abhängig ist, wie die „Nordd. Allgem. Zeitung", es nicht wagen wird, Dinge von solcher Wichtigkeit, wie es kaiserliche Auslassungen sind, zu veröffentlichen, bevor es sich nicht nach jeder Richtung hin über die Zuverlässigkeit vergewissert hat. Es wäre also eine bloße Wortklauberei, wenn die Erörterung kaiserlicher Reden daran scheitern sollte, daß diese Reden nicht mehr im „Reichsanzeiger" veröffentlicht werden.

— Eine grundsätzlich wichtige Entscheidung in Sachen der Maifeier hat das Berliner Gewerbegericht getroffen, indem es aus Anlaß eines Spezialfalles in Bezug auf das Feiern am 1. Mai ausführt:

„Der § 123 der Reichs-Gewerbe-Ordnung erfordert als Voraussetzung ein unbefugtes Verlassen der Arbeit. Nun kann es keinem Bedenken unterliegen, daß das Ausbleiben aus der Arbeit gerade am 1. Mai ohne die Genehmigung des Arbeitgebers als „ein unbefugtes Verlassen der Arbeit" im Sinne der Gewerbe-Ordnung aufzufassen ist. Hier handelt es sich nicht mehr um ein gelegentliches, etwa auf Bequemlichkeit dieses oder jenes Arbeiters zurückzuführendes und daher im Einzelfall entschuldbares Ausbleiben, wie etwa beim Blaumontagmachen; hier wird vielmehr bewußt und mit vereinten Kräften gefeiert, es dreht sich um eine Machtprobe der ganzen Arbeiterschaft gegenüber dem Stande der Arbeitgeber. Wer daher am 1. Mai aus der Arbeit bleibt, obwohl er weiß, daß der Arbeitgeber gegen das Feiern ist, bricht seinen Arbeitsvertrag; er handelt bewußt rechtswidrig, also „unbefugt" im Sinne des Gesetzes".

— Die von der französischen Deputirtenkammer zum Studium der europäischen Freihäfen eingesetzt, aus sieben Mitgliedern bestehende Kommission ist in Hamburg eingetroffen. Am Mittwoch unternahm die Kommission unter Führung der Senatoren O'Swald und D. Burchard, in Begleitung des Generalzolldirektors Pochhammer und anderer Herren eine mehrstündige Fahrt durch den Hafen. Bei einer sich anschließenden Frühstückstafel erwiderte der Präsident der Kommission, Deputirter Muzet, auf die Begrüßungsansprache des Senators O'Swald mit einem Trinkspruch auf Hamburg, in dem er sich voll hoher Anerkennung über den Hamburger Hafen aussprach. Später wurde das Rathhaus besucht.

— Der französische Aviso „Ibis" ist nach achttägigem Aufenthalt in Geestemünde am Mittwoch von dort nach England in See gegangen.

— Der bisherige Privatdozent Ernst von Halle, Hilfsarbeiter im Reichsmarineamt, ist zum außerordentlichen Professor an der philosophischen Fakultät (Marine-Professur) der Berliner Friedrich Wilhelms-Universität ernannt worden.

— Zur Förderung der Seefischerei wendet das Reich gegenwärtig 400000 Mk. jährlich auf. Die Einzelstaaten und Gemeindeverbände erstrecken ihre fördernde Thätigkeit auf den Bau von Fischereihäfen, Erleichterung des Transportes und die bessere Vorbildung der Fischereibevölkerung in Fischereischulen, Unterstützung von Versicherungsgesellschaften der Seefischer und von Vereinen für Forschungs- und Lehrzwecke.

Preußen hat in den letzten Jahren 11 Millionen Mk. für den Bau von Fischereihäfen aufgewandt, durch die der Aufschwung des Gewerbes wesentlich unterstützt wurde.

Der Seefischereiverein schließlich hat Seefischerschulen eingerichtet in Finkenwerder, Alpenwerder, Cranz, Neu-Hoff, Blankenese, Pillau, Neufahrwasser, Stolpmünde, Colbergermünde, Stralsund. Der Besuch dieser Schulen ist frei. Der Verein sucht darauf hinzuwirken, „daß durch das ganze Land Seefische das ganze Jahr hindurch in tadellos guter Waare zu einem solchen Preise zu kaufen sein sollen, daß auch die unbemittelten Schichten der Bevölkerung das billigste Fleisch welches existirt, zur Ernährung benutzen können. An diesem Punkte setzt eine hochwichtige sozialpolitische Aufgabe ein, welche die deutsche Seefischerei zu erfüllen hat, und deren Bedeutung in demselben Maße steigt, wie die Dichtigkeit der Bevölkerung zunimmt".

Eine Bedrohung des Gewerbes liegt neuerdings darin, daß der Fischreichthum der Nordsee nach den allgemeinen Klagen der Betheiligten im Niedergang begriffen zu sein scheint, was sich namentlich durch die beständige Verminderung der Durchschnittsgröße der gefangenen Fische zeigen soll. Die rechtzeitige Auskundschaftung neuer Fischgründe ist um so wichtiger, als auf einen wirklichen Fischreichthum nur in der Flachsee zu rechnen ist.

— Die Steinmetzinnung in Berlin hat am Mittwoch in einer Versammlung beschlossen, die Forderungen der Gesellen betr. die achtstündige Arbeitszeit und den 70 Pfg.-Stundenlohn abzulehnen.

Sachsen. Aus Löbtau werden noch 30 Erkrankungen an Typhus gemeldet. Die Zahl der amtlich angemeldeten Typhuserkrankungen ist also bis Mittwoch früh auf 150 gestiegen. Mit dem Bau von Baracken ist begonnen worden.

Dänemark. Vom Arbeitgeberverbande wurde den ausgesperrten Arbeitern im Baugewerbe und der Eisenindustrie ein Ausgleichsvorschlag zugestellt, auf den sie sich bis zum 28. Juli äußern sollten, widrigenfalls weitergehende Maßnahmen ergriffen würden. Der Arbeiterbund beschloß aber am Mittwoch, dieses „Ultimatum" abzulehnen, erklärte sich aber bereit, die Streitfragen einem Schiedsgericht zur Entscheidung zu unterbreiten.

In **Oesterreich-Ungarn** nimmt die Protestbewegung gegen den Thun'schen Verfassungsbruch, d. h. gegen die Erhebung, sowie die Erhöhung der Steuern ohne die verfassungsmäßige Bewilligung durch den Reichsrath, täglich größere Ausdehnung an. Es liegt u. A. eine Erklärung der Abgeordneten der deutschen Volkspartei Oberösterreichs vor, welche dem deutschen Volke Oberösterreichs ins Gedächtniß ruft, daß nur durch das Zusammengehen der Klerikalen mit Polen und Tschechen es der Regierung ermöglicht werde, derartige Maßnahmen dem Volke aufzuzwingen. Zu den in den letzten Tagen stattgefundenen Protestkundgebungen ist noch eine solche des Salzburger Gemeinderathes gekommen, die aber von der dortigen Landesregierung verhindert wurde. Bezeichnend für die politische Reife des Volkes ist bei der ganzen Protestbewegung der Umstand, daß man die Thatsache des Verfassungsbruches nur schwach betont. Ueberall ist es vor allen Dingen die materielle Belastung durch die neuen Abgaben, die in den Vordergrund gerückt wird. Deshalb schiebt man auch die Frau vor und läßt die Frauen an vielen Orten, wie in Graz, Reichenberg 2c, Versammlungen, gegen die Erhöhung der Zuckersteuer z. B., abhalten. Selbst eine so hervorragend politisch geschulte Partei wie die sozialdemokratische hält es für das geeignetste, Frauenversammlungen zu berufen, um gegen eine That Stellung zu nehmen, deren politische Bedeutung die wirthschaftliche bei weitem überragt, und trägt dadurch zu der Verschleierung der Kernfrage zu Gunsten der Thun'schen Regierung bei. Was bedeutet der materielle Verlust, den die Erhöhung der Zucker-, Bier- und Petroleumpreise mit sich bringt, gegenüber dem Schaden, den Graf Thun dem Volke durch die Vorenthaltung seines politischen Selbstbestimmungsrechtes zufügt? Darüber scheint man sich in Oesterreich noch nicht genügend klar zu sein.

Rußland. Am Mittwoch wurde in Petersburg in der Peter-Pauls-Kathedrale die sterbliche Hülle des Großfürsten-Thronfolgers Georg zur ewigen Ruhe gebettet. Der Sarg war ganz bedeckt mit den herrlichsten Blumen- und Silberkränzen, darunter die Gaben von Kaiser Wilhelm, Präsident Loubet, dem König von Dänemark, dem König von Rumänien u. A. Der verstorbene Großfürst war in die Marineuniform mit Achselband gekleidet, auf der Brust lag ein Heiligenbild. Den Trauergottesdienst celebrirte der Metropolit mit der hohen Geistlichkeit in Anwesenheit des ganzen Hofes, des diplomatischen Korps, der hohen Generalität und der Spitzen der Civilbehörden. Hierauf hoben der Zar und die Großfürsten den Sarg auf, um ihn unter Vorantritt der Geistlichkeit zur Gruft zu tragen, in die ihn alte, graue Palastgrenadiere langsam hinabsenkten.

Der Generalgouverneur von Polen, Fürst Imeretynski hat, wie amtlich aus Warschau gemeldet wird, die Aktiengesellschaft L'Allart & Co. in Lodz zu 300 Rubel Geldstrafe verurtheilt, weil diese ausländische, besonders deutsche Fabrikmeister angenommen habe, welche weder russisch noch polnisch sprechen können. Die Meister müssen ihre Stellungen sofort verlassen.

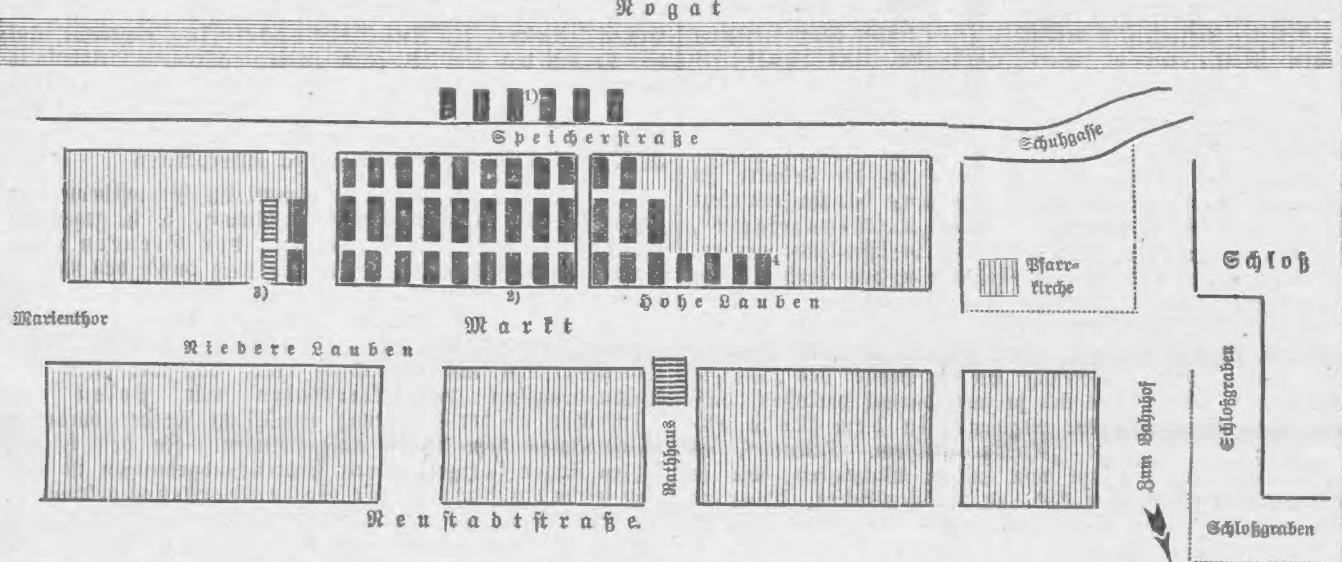
In Rußland giebt es keinen Schulzwang. Nun ist mehrmals von seiten der Semstwos, einer Art Provinzialvertretung, die Frage aufgeworfen worden, ob es nicht möglich sei, die Eltern in Strafe zu nehmen, die ihre Kinder am Besuch der Schule verhindern. Die Gesuche lagen kürzlich dem Minister für Volksaufklärung vor. Nun wird die Antwort des Ministers bekannt: „Unstatthaft, weil das Gesetz Niemand zum Schulbesuch verpflichtet".

Montenegro. Am Mittwoch hat in Antivari der Uebertritt der Prinzessin Jutta zur griechisch-katholischen Kirche stattgefunden. Großfürst Konstantin vertrat den Kaiser von Rußland als Pathen der Prinzessin.

Marienburg steht in Flammen!

Diese Nachricht, durch den Telegraph verbreitet, rief in den Mittagsstunden des gestrigen Mittwoch in unseren westpreußischen Städten an den Stellen, denen diese Meldung zugänglich war, begreiflichen Schrecken hervor und erregte weit über die Grenzen unserer Provinz hinaus theilnahmsvolle Aufmerksamkeit. Nimmt doch diese westpreußische Ordensstadt in weit höherem Maße, als es gewöhnlich bei einer derartigen kleinen Stadt der Fall ist, das Interesse auch entfernterer Kreise durch sein Ordensschloß und die fürsorgliche Theilnahme, welche unser Kaiser immer wieder für dieses herrliche Denkmal mittelalterlicher Baukunst bekundet, für sich in Anspruch.

Die Mittheilungen, welche in kurzen telegraphischen Meldungen in der Mittagsstunde bei uns einliefen — eine von ihnen besagte, daß bereits 40 Häuser in Flammen ständen — lauteten außerordentlich beängstigend und veranlaßten uns, mit dem nächsten Zuge einen unserer Mitarbeiter nach Marienburg zu entsenden. Wenn auch die Befürchtungen, welche die ersten Meldungen hervorriefen und welche auch die Möglichkeit umfaßten, daß die ganze Stadt dem verheerenden Feuer zum Opfer fallen würde, Gottlob nicht eingetroffen sind, so hat doch die Feuersbrunst ein furchtbares Unglück über die Stadt gebracht und einen ganz beträchtlichen Schaden angerichtet, dessen Größe sich noch garnicht übersehen läßt. Ein großer Theil der „Hohenlauben" mit den Hinterhäusern und den dazu gehörigen Speichern liegt in Trümmer, eine Anzahl Häuser sind theilweise durch das Feuer oder durch die bei den Löscharbeiten eingedrungenen Wassermengen beschädigt. Das „Laubenviertel" ist die eigentliche Geschäftsgegend Marienburgs, und seine Häuser gehören mit ihren alterthümlichen überwölbten Wandelgängen, den „Lauben", neben dem Ordensschlosse zu den Hauptanziehungspunkten für die die Stadt besuchenden Fremden. Die breite Straße, eingefaßt von den Niederen Lauben und den auf der Nogatseite gelegenen Hohenlauben, ist der Marktplatz Marienburgs und wird einerseits vom Marienthor, auf der anderen Seite von dem Ordensschlosse begrenzt. Die Hohenlauben besitzen ausgedehnte Hintergebäude, welche sich bis zu der ebenfalls nach dem Schlosse hinführenden Speicher- oder Stallstraße erstrecken. Auf der anderen Seite dieser Speicherstraße, an dem direkt nach der Nogat sich neigenden Hange, erheben sich umfangreiche, zu den Hohenlauben gehörige Speicher, welche die Lagerräume für die größeren Geschäftsleute abgeben. Hier in diesem enggebauten Stadttheile mit seinen zum größten Theil aus Holz gebauten langgestreckten Hintergebäuden, den von Waaren aller Art gefüllten Speichern mußte ein ausbrechendes Feuer die größte Gefahr für die ganze Stadt bedeuten, und seine Unterdrückung mußte fast unüberwindlichen



1) Ursprungsstelle des Feuers. 2) Grundstücke des Hrn. Brünlinger, 3) Jaruslawski's Seifenfabrik. 4) Das Kluge'sche Haus.

Schwierigkeiten begegnen. Das gestrige Großfeuer hat es bewiesen, und nur dem opferwilligsten Mitwirken der ganzen Bürgerschaft bei den Löschungsarbeiten, der angestrengtesten, vor keiner Gefahr zurückschreckenden Thätigkeit der Marienburger Feuerwehr wie auch vor allem der in so ausgedehnter Weise gewährten Unterstützung auswärtiger Wehren, besonders der Danziger, Elbinger und Dirschauer, ist es zu danken, daß Marienburg vor dem ärgsten Schicksal bewahrt geblieben ist.

Das Feuer ist, wie telegraphisch gemeldet, auf dem Grundstück des Wurstfabrikanten Brünlinger ausgekommen. Um ³/₄5 Uhr des Morgens wurden plötzlich dicke schwarze Rauchwolken bemerkt, die aus dem in der Speichergasse nahe am Nogat-Ufer belegenen Speicher des Herrn Brünlinger aufstiegen. Fast zu derselben Zeit aber schon brachen mächtige Flammen aus dem Speicher hervor, die alsbald die Nebengebäude ergriffen. In dem Speicher lagerten für etwa 50000 Mk. Fleisch- und Wurst-Waaren, größtentheils Exportwaaren. In diesen fand das Feuer reichliche Nahrung, bald flogen brennende Speckseiten und Schinken hoch in die Luft und fielen dann auf die Dächer der benachbarten Häuser nieder, hier neue Feuerherde entfachend. Die Marienburger Freiwillige Feuerwehr war schnell zur Stelle und versuchte mit aller Anstrengung, des entfesselten Elements Herr zu werden. Doch vergeblich war ihr Bemühen, immer weiter griffen die Flammen um sich und immer mehr Häuser wurden in den Bereich des Flammenmeers gezogen. Hatte sich bis dahin das Feuer noch auf die Speichergasse beschränkt, so sprang es in der siebenten Morgenstunde nun auch auf die Häuser der parallel zur Speichergasse laufenden Hohen Lauben über.

Jetzt erreichte die Verwirrung, welche sich der Bürgerschaft bei dem sich immer vergrößernden Feuermeer bemächtigt hatte, ihren Höhepunkt, und man erkannte, daß man ohne auswärtige Hilfe das Feuer nicht zu unterdrücken vermochte. Trat jetzt keine Wendung ein, so mußte man sich darauf gefaßt machen, daß die ganze innere Stadt von dem Brande ergriffen würde. In dieser höchsten Noth erbat sich die Stadt telegraphisch Hilfe von der Danziger Feuerwehr. Um ³/₄7 Uhr traf in Danzig die betreffende Depesche ein, und bereits um ¹/₂8 Uhr konnte sich der Extrazug mit einer Dampfspritze, einer Gasspritze, einem Druckwerk und einem Wasserwagen und mit 20 Feuerwehrleuten unter persönlicher Führung des Herrn Branddirektors Schwarz-Hafter in Bewegung setzen. Um 9 Uhr erfolgte die Ankunft in Marienburg, wo die Wehr sofort in vollste Thätigkeit trat. Doch noch weitere Hilfe schien nöthig und so ersuchte der Herr Landrath v. Glasenapp, welcher vom frühen Morgen bis spät in die Nacht auf der Brandstätte unermüdlich thätig war, auch die Elbinger städtische Feuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr in Dirschau um Hilfe. Alsbald trafen auch Abtheilungen dieser Wehren bei der Brandstelle ein, ebenso Spritzen und Wasserwagen aus sämmtlichen um Marienburg liegenden Ortschaften, so die Kalthofer, aus Gr.-Lesewitz, aus Sandhof und die der Zuckerfabrik. Mit vereinten Kräften ging man nunmehr dem Element zu Leibe und bald konnte der weiteren Ausdehnung Einhalt gethan werden, was in erster Linie der Thätigkeit der Danziger Wehr zuzuschreiben ist. Ohne das Eingreifen der Danziger Wehr wäre, wie Marienburger Bürger versichern, Marienburg heute ein einziger großer Aschenhaufen. Die Hauptlöscharbeit wurde mit der Dampfspritze, welche unmittelbar an der Nogat stand, geleistet. Ununterbrochen sandte die Spritze ihre mächtigen Wasserstrahlen in die brennenden Trümmerhaufen. Von den Hohen Lauben war das Feuer noch auf die andere Seite der sehr breiten Straße übergesprungen und äscherte hier, auf den Niederen Lauben, vom Rathhause den hölzernen Thurm und den Dachstuhl ein. Glücklicher Weise konnte das Feuer des Rathhausdaches gelöscht werden, sodaß von den Akten und Archiven nichts verbrannt ist. Gänzlich niedergebrannt sind auf Hohe Lauben die Häuser des Kaufmanns Kleimann, des Kürschnermeisters Kruska, die Jakoby'sche Apotheke, die Häuser des Kaufmanns Monath, Konditors Krüger, Kaufmanns Meißler, Kaufmanns Radtke, Juweliers Bischof, Kaufmanns Lewy, des Buchdruckereibesitzers Stamm (Nogat-Zeitung), Fleischermeisters Brünlinger, das ehemalige Bethaus, das Restaurant Germania, die Heidenreich'sche Apotheke (früher Lachwitz), die Drogerie zum Hochmeister und die Seifenfabrik von Jaruslawski; ebenfalls fast gänzlich zerstört ist das Haus des Kaufmanns Kluge, und das des Kaufmanns Tietz, welches den Feuerherd auf der entgegengesetzten Seite begrenzt, hat durch die bei den Löschungsarbeiten eingedrungenen Wassermassen ganz erheblichen Schaden gelitten. Auf Niedere Lauben ist, wie schon erwähnt, nur das Rathhaus in Mitleidenschaft gezogen. In der Speichergasse sind die Wohnhäuser des Lederfabrikanten Janzen (die frühere Schule), des Malermeisters Witznick, des Kaufmanns Krause und des Arbeiters Weubel, sowie 20 Speicher bezw. Hintergebäude, insgesammt also 41 Gebäude, niedergebrannt. Herrn Fleischermeister Brünlinger sind ferner noch zwei Pferde, sowie etwa 15 Schweine verbrannt.

Nachmittags gegen 3 Uhr befestigte sich die Hoffnung, daß sich der Brand auf die Fläche, welche durch die 17 angeführten Häuser von Hohenlauben in der Front festgelegt wird, beschränken würde. Noch war freilich keineswegs die Gefahr für die umliegenden Häuser beseitigt. Die zwischen Hohenlauben und dem Ordensschlosse liegende Pfarrkirche mußte wegen ihres Holzaufbaues als besonders gefährdet erscheinen, wurde aber glücklicherweise nicht in Mitleidenschaft gezogen. Die nördliche Grenze des nun konstant bleibenden Feuerherdes war noch etwa 300 Meter von dem Ordensschlosse entfernt. Wenn also auch somit und wegen des zwischen den Hohenlauben und dem Schlosse liegenden freien Raumes keine unmittelbare Gefahr bestand, so hätte sich doch leicht Flugfeuer auf dem Dachfirst festsetzen und auch hier ganz unberechenbaren Schaden anrichten können. Auch diese Befürchtung konnte aber Nachmittags gegen 6 Uhr, als sich der Wind allmählich legte, als beseitigt angesehen werden, und auch die übrigen Anwohner der Hohen- und Niederlauben konnten jetzt freier aufathmen, da die Wehren des Feuers immer mehr und mehr Herr wurden, wenn sie auch natürlicherweise immer noch in voller Thätigkeit bleiben mußten.

Ein dichter Qualm lagerte sich allmählich über den größten Theil der Stadt und machte den Aufenthalt in der Nähe der Brandstätte unleidlich. Die Löschmannschaften hatten zudem noch schwer unter der großen Hitze zu leiden. Unglücksfälle sind nicht zu beklagen, wenn auch in mehreren Fällen Personen, welche sich an den Löscharbeiten betheiligten, in Gefahr schwebten. So konnten zwei Männer, welche in dem Kruskaschen Hause zu retten versuchten, nicht mehr rechtzeitig den Ausgang gewinnen und mußten sich an Stricken von dem Balkon herablassen. Ein Feuerwehrmann der Danziger Wehr stürzte von einem brennenden Gebäude ab, zog sich aber glücklicherweise nur leichte Verletzungen zu; ein anderer erlitt eine Augenbindehaut-Entzündung. Ein heiterer Vorgang spielte sich fast zu gleicher Zeit bei der Bergung von verschiedenen Wohnungsgegenständen ab. Einem brennenden Hause war ein Klavier glücklich entrissen worden, und einer der Rettenden suchte seiner Freude darüber dadurch Ausdruck zu geben, daß er während des Hinaustragens lustige Weisen auf dem Instrument ertönen ließ.

Besondere Schwierigkeiten bereiteten den Wehren die beiden an der südlichen Grenze des Feuerheerdes gelegenen Häuser, die Seifenfabrik von Jaruslawski und die Heidenreich'sche Apotheke wegen der in ihnen lagernden Fettwaaren bezw. explosiven Stoffe. Die ganze Nacht hindurch wurde besonders die genannte Apotheke unter Wasser genommen, um eine Explosion des in den Kellerräumen befindlichen Materials zu verhindern. Die Heidenreich'sche Apotheke zum Schwarzen Adler ist ein uraltes Gebäude und ebenso wie das Rathhaus eines der wenigen Häuser, welche die furchtbare, im Jahre 1410 von dem feindlichen Polenheere entfachte Feuersbrunst überstanden haben. Jetzt nach fast 500 Jahren mußte die Apotheke dem verheerenden Element zum Opfer fallen.

In dem ganzen von dem Feuer vernichteten Gebäudekomplex hatten gegen 50 Familien Wohnung und Unterkunft. Unsere beigegebene flüchtig entworfene Skizze zeigt, daß die Hintergebäude sehr ausgedehnt sind; in ihnen wohnten viele Arbeiterfamilien. Die niedergebrannten Häuser und Speicher sind in der Skizze schwarz wiedergegeben. Besonders schwierig gestalteten sich die Bergungsarbeiten der Möbel u. s. w., da ein Theil der in den Vorderhäusern wohnenden Familien sich auf Reisen, in der Sommerfrische oder in Bädern befanden. Auch Herr Bürgermeister Sandfuchs war verreist. er wird auf die telegraphische Benachrichtigung heute, Donnerstag, zurückerwartet. Die Möbel des Herrn Bürgermeister Sandfuchs wurden rechtzeitig in Sicherheit und zwar nach dem Rathhause geschafft; kaum waren sie jedoch dort untergebracht, als auch der Dachstuhl des Rathhauses zu brennen begann und ein abermaliges Wegschaffen nöthig wurde. Die obdachlos gewordenen Familien wurden, so gut es ging, in den Gasthäusern, die am Abend und während der Nacht völlig überfüllt waren, und in Privathäusern untergebracht. Einige der Arbeiterfamilien mußten freilich die Nacht mit ihren wenigen geretteten Habseligkeiten unter freiem Himmel verbringen.

Die meisten Arbeiterfamilien haben leider ihre Sachen nicht versichert und sind so durch das Feuer besonders schwer getroffen. Der den Hausbesitzern erwachsene Schaden ist zum größten Theil durch Versicherung gedeckt. Große Verluste hat Herr Kaufmann Hasselberg, der in dem Levi'schen Hause sein Geschäft hatte, erlitten, da sein Waarenlager von etwa 35000 Mk. nicht versichert sein soll; schweren Schaden hat das Feuer auch Herrn Brünlinger zugefügt, da dessen Wurst- und Fleischwaaren nicht zum vollen Werth versichert waren.

Das Feuer hatte große Massen Neugieriger aus den umliegenden Städten, besonders aus Dirschau und Danzig, auch aus Zoppot, nach Marienburg geführt, und große Menschenmassen wogten während des Feuers in der Nähe der Brandstätte hin und her. Auch am Abend füllten Tausende die Straßen unter den Lauben, um dem schaurig schönen Schauspiele beizuwohnen. Gespenstisch ragten in der von dem Feuer mäßig erhellten Nacht die stehen gebliebenen Vorderfronten einer Anzahl niedergebrannter Gebäude gegen den Nachthimmel, bestrahlt von dem flackernden Scheine des im Innern der Häuser weiterflammenden Feuers. Schlugen die Flammen einmal höher empor, so tauchten die hohen Zinnen des Ordensschlosses auf, in ruhiger Sicherheit sich erhebend, als spotteten sie der Wuth des sich allmählich verzehrenden Elementes.

Ein gegen 10 Uhr Abends niedergehender Sprühregen trieb die Menschenmassen zum größten Theil in die Häuser und machte es den Sicherheitsmannschaften leicht, die nöthige Absperrung aufrecht zu erhalten. Die Sicherheitsmaßnahmen wurden dann von der Pionier-Abtheilung, welche 10¹/₂ Uhr — ein Offizier und dreißig Mann stark — von Thorn eintraf, übernommen. Die Pioniere werden auch die Aufräumungsarbeiten, welche wegen der massiven Bauart der Häuser und der zum Theil noch stehenden Seitenwände große Schwierigkeiten bereiten werden, ausführen und wohl wochenlang damit beschäftigt sein.

Die Danziger und Elbinger Wehren konnten erst heute, Donnerstag, früh gegen 11 Uhr in ihre Heimathstädte wieder abrücken, da einige Häuser, wie erwähnt, während der ganzen Nacht unter Wasser genommen werden mußten; die Feuerwehr aus Dirschau war am Spätabend wieder dorthin zurückgekehrt. Die beiden erstgenannten Wehren, sowie die von Marienburg haben 17¹/₂ Stunden ununterbrochen gearbeitet.

Der Schaden, den die gewaltige Feuersbrunst in der ehrwürdigen Ordensstadt verursacht hat, ist ganz beträchtlich, er wird vorläufig auf annähernd 2 Millionen Mark geschätzt. Hoffen wir, daß die einzelnen von dem Unglück Betroffenen, wie die Stadtgemeinde überhaupt, welche Schicksalsschläge ähnlicher Art mit Hilfe des ihren Bürgern innewohnenden opferwilligen Gemeinsinnes bisher immer überstanden hat, auch diese Heimsuchung glücklich verwinden wird.

Leider sind, wie uns telegraphisch aus Marienburg gemeldet wird, heute, Donnerstag Mittag, bei den Aufräumungsarbeiten des Jaruslawski'schen Speichers zwei Pioniere verunglückt. Dem einen wurde ein Bein verbrannt, er mußte in das Krankenhaus geschafft werden; der zweite erlitt durch herabfallende Trümmer Verletzungen am Kopfe.

Das stehen gebliebene Mauerwerk ist bis heute (Donnerstag) Nachmittag durch die Pionier-Abtheilung niedergelegt oder zersprengt worden. Gegen 12 Uhr brach abermals Feuer in dem Tietz'schen Hauses aus, welches die südliche Grenze des Feuerherdes bildet. Das Feuer wurde von den Pionieren unter großen Anstrengungen gelöscht. Eine große Anzahl photographischer Aufnahmen der Brandstelle wurden von Photographen ausgeführt.

Herr Regierungspräsident v. Holwede traf, wie uns weiter telegraphirt wird, am heutigen Donnrrstag in Marienburg ein.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. Juli.

— **Der Verband ostdeutscher Industrieller** hat nach erfolgtem Eintritt seines Syndikus und nach Einrichtung seiner Geschäftsräume im Hause Gr.-Krämergasse 10 in Danzig seine Thätigkeit nunmehr in vollem Umfange aufgenommen. Um den Kreisen, deren Interessen er hauptsächlich dient, sodann auch dem Publikum überhaupt entgegenzukommen, hat der Verband die bisher beim Danziger Bezirksverein deutscher Ingenieure aufbewahrten Patentschriften mit Genehmigung des Patentamtes übernommen und in seinen Geschäftsräumen zur allgemeinen Benutzung ausgelegt.

— **[Warnung vor einem Geheimmittel.]** Es ist zur Sprache gebracht, daß in manchen Gegenden von vielen Viehbesitzern ein Mittel angewendet wird, welches die damit behandelten Thiere sowohl gegen den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche schützen, als auch bereits erkrankte Thiere heilen soll. Das Mittel wird von A. Marggraf's homöopathischer Officin in Leipzig versandt und als „Specificum (Schutz- und Heilmittel) gegen Maul- und Klauenseuche" bezeichnet. Nach der im Versuchslaboratorium der Westpreußischen Landwirthschaftskammer ausgeführten Untersuchung besteht dieses Mittel aus Spiritus, welcher etwas organische (verbrennliche) Substanz, anscheinend irgend einen Pflanzenextrakt, enthält. Der Preis einer kleinen etwa 50 ccm enthaltenden Flasche beträgt eine Mark. Der wirkliche Werth des Mittels dürfte wenige Pfennige kaum übersteigen, und seine Wirkung ist gleich Null.

— **Nach Einführung der Schreibmaschine bei verschiedenen Königlichen Behörden** ist kürzlich höheren Orts empfohlen worden, künftig bei Annahme von Kanzleianwärtern darauf zu achten, daß diese entweder schon in der Behandlung der Schreibmaschine bewandert sind, oder sich verpflichten, in angemessener Zeit sich solche Uebung anzueignen. Den betheiligten Militäranwärtern wäre dringend zu rathen, sich diese Uebung bald anzueignen. Durch täglich mehrstündige Uebung während der Dauer von etwa sechs Wochen kann man die nöthige Fertigkeit erreichen.

— **Der kommandirende General v. Lentze** trifft schon morgen, Freitag, Mittag hier ein und besichtigt am Freitag in Gruppe das Infanterieregiment Nr. 176 und am Sonnabend das Infanterieregiment Nr. 175.

— **[Strafkammer zu Graudenz.]** Der vierzehnjährige Arbeitersohn Heinrich Kuschinski aus Gr.-Krebs wurde in der heutigen Sitzung wegen Sittlichkeitsverbrechens zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

— **[Personalien von der Bauverwaltung.]** Der Regierungsbauführer Blell ist von Königsberg nach Heilsberg versetzt.

Danzig, 26. Juli. Herr Steuerrath a. D. Kluth ist gestern Nachmittag in Langfuhr, wo er seit seiner Pensionirung wohnte, am Herzschlage im Alter von 69 Jahren gestorben. Der Verstorbene, früher Ober-Zoll-Inspektor in Thorn, wurde in gleicher Eigenschaft vor 11 Jahren hierher versetzt, wo ihm die Geschäfte des Vorstehers des hiesigen Hauptzollamtes übertragen wurden. In dieser Stellung hat sich der Dahingeschiedene durch sein entgegenkommendes Verhalten lebhafte Zuneigung des Publikums erworben. Eines Herzleidens wegen mußte Herr Kluth längeren Urlaub nehmen und schließlich im September 1897 in den Ruhestand treten, bei welcher Gelegenheit ihm der Rothe Adlerorden 3. Klasse verliehen wurde.

R Culm, 26. Juli. Das Finanzwesen der Stadtgemeinde Culm stellt sich nach dem Rechnungsabschluß folgendermaßen: Das Vorjahr schloß mit einem Defizit von 5627 Mk. ab. Dieser Fehlbetrag mußte bestimmungsgemäß in diesem Rechnungsjahre gedeckt werden. Es war dies eine Ausgabe, die in dem Etat nicht vorgesehen war. Diese Ausgabe, sowie mehrere Etatsüberschreitungen haben am Schlusse des Rechnungsjahres ein Defizit von 11415 Mk. hervorgerufen. Die Stadtkasse bleibt durch Entleihung von 25000 Mk. aus dem Grundvermögen der Stadt zahlungsfähig. Von dem Defizit von 11415 Mark werden 5627 durch die in Etat für 1899/1900 eingestellte Summe gedeckt; über die Deckung des Restes sollen sich die Stadtverordneten demnächst schlüssig machen. — Nach dem Finalabschluß betrugen 1898/99 die Einnahmen 356164, die Ausgaben 318421 Mk. Es war am Jahresschluß ein baarer Bestand von

37 742 Mk. ... Resteinnahme werden nachgewiesen 122 316 Mk. Im Ganzen sind bezw. werden zur Bestreitung der Restausgaben 160 059 Mk. verfügbar. Die Summe aller zu leistenden Restausgaben beträgt jedoch 271 475,74 Mk., demnach fehlen 11 415,84 Mk. Die Summe der Mehreinnahmen beträgt 210 712 Mk., denen 2212 Mk. Mindereinnahmen gegenüberstehen. Die Mehrausgaben betragen 216 081 Mk., denen 2067 Mk. Minderausgaben gegenüberstehen. Mithin werden an den Mehrausgaben durch die Mehreinnahmen 11 415,84 Mk. nicht gedeckt; 5627 Mk. stehen zur Deckung des Defizits bereit, und es wird über die Deckung des Restes von 5718 Mk., im Ganzen über noch 9442 Mk. Etatsüberschreitungen, nachträglich die Stadtverordnetenversammlung zu beschließen haben. Das **Kapitalvermögen** der Stadtgemeinde Culm — das Elokationswesen ausgenommen — beläuft sich auf 244 871 Mk., die **Schulden** der Stadt betragen 603 881 Mk.

* **Thorn-Culmer Kreisgrenze**, 27. Juli. Im nördlichen Theil des Kreises Thorn und im südlichen des Kreises Culm tritt die **Granulose** immer stärker auf. So wurden bei der Besichtigung durch die Herren Kreisphysici in den Schulen zu Hermannsdorf und Dubielno 50 bezw. 28 Fälle festgestellt. Aehnlich war es in anderen Orten. Gleichzeitig wurden auch die Familienmitglieder besichtigt, in welchen kranke Schulkinder vorhanden waren. Es hat sich gezeigt, daß nur einzelne Familien den Ansteckungsherd bilden. Es sollen energische Maßregeln dagegen ergriffen werden.

Neumark, 26. Juli. Einer der ältesten Bürger unserer Stadt, Herr Hauptlehrer a. D. **Seemann**, beging am Dienstag seinen **neunzigsten** Geburtstag.

○ **Jastrow**, 26. Juli. Gestern wurde der **Knecht** des Besitzers Schrant von Abbau Gursin auf der Heimfahrt von hier hinter der Küddowbrücke von einem Manne angerufen, ihn mitzunehmen; als der Knecht das Gespann zum Stehen bringen wollte, gerieth der Wagen in den Chausseegraben, wobei der **Knecht** unter die Räder kam, welche über ihn weggingen. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er zwei Stunden darauf **starb**.

R **Pelplin**, 26. Juli. Am Sonntag brannte die Scheune des Besitzers **Komorowski** und gestern die Scheune des Besitzers **Kleewitz** in **Gentomie** nieder. Das erste Feuer ist durch Unvorsichtigkeit eines Kindes entstanden, welches mit Streichhölzern spielte.

< **Neuteich**, 26. Juli. Bei dem **Großfeuer** in **Marienburg** ist auch unsere Stadt in Mitleidenschaft gezogen. Eine Anzahl Schüler, die die Marienburger höheren Schulen besuchen und ihre Pension unter den hohen Lauben hatten, haben ihre ganze Ausstattung in den Flammen verloren.

y **Königsberg**, 26. Juli. Der **Bau des Königsberger Seekanals** ist programmmäßig fortgesetzt worden, so daß die $6^1/_2$ Meter tiefe Wasserstraße von hier durch das Frische Haff nach Pillau wahrscheinlich im Jahre 1901 dem Verkehr übergeben werden kann. Gemäß der Aufforderung des Ministers der öffentlichen Arbeiten ist deshalb der Entwurf des **Abgabentarifs** für die Benutzung des Seekanals von der Korporation der hiesigen Kaufmannschaft bereits aufgestellt und dem Herrn Regierungspräsidenten überreicht worden. Die Korporation hat gewährleistet, daß der Abgabenertrag außer den Mehrkosten für die Unterhaltung im Jahresbetrage von 60000 Mk. auch noch die zur Verzinsung und Tilgung eines Baukostenantheils von 2462500 Mk. erforderlichen Beträge deckt. Die Garantiesumme beträgt daher insgesammt 158500 Mk. und nach Tilgung des Baukostenantheils 60000 Mk. jährlich. Die Abgabensätze sind daher so bemessen worden, daß sie voraussichtlich den gewährleisteten Betrag ergeben. Die fernere Aufgabe besteht darin, die Abgabe nach dem Nutzen abzustufen, den die einzelnen Schiffsklassen durch die Befahrung des Seekanals und infolge dessen durch die Ersparung der jetzigen Leichterkosten haben. Für größere und große Schiffe ist die Abgabe im Durchschnitt wohl immer noch niedriger als die gegenwärtig zu zahlenden Leichterkosten. Doch ist sie im Vergleich zu anderen Häfen leider sehr hoch, und ihre Höhe hat deshalb in den Kreisen der Betheiligten Mißstimmung erregt. Der Tarif soll nur als ein vorläufiger gelten und nach 2 Jahren durchgesehen werden. Die Korporation hofft, daß während dieser Zwischenzeit ihre Garantie nicht in Anspruch genommen werden wird.

Die **Königsberger Mühlenbetriebs-Gesellschaft**, welche seit einem Jahre besteht, hat nach ihrem ersten Abschluß erfreuliche Ergebnisse erzielt. Nach Abzug aller Betriebskosten, Tantiemen und 15000 Mk. zur Bildung eines Reservefonds werden **20 Prozent Dividende** an die Gesellschafter gezahlt.

Braunsberg, 26. Juli. Als **Rektor** des königlichen **Lyceum Hosianum** für die Zeit vom 15. Oktober d. Js. bis dahin 1902 ist Herr Professor Dr. **Weiß** vom Senat gewählt und vom Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bestätigt worden.

Pillkallen, 26. Juli. Gestern Mittag **brannte** das Gehöft des Besitzers W. zu **Ernbischken** bis auf das Wohnhaus nieder. Futter und Inventar sind ebenfalls verbrannt.

L **Neidenburg**, 26. Juli. Dieser Tage wurden die dem im März d. Js. **flüchtig** gewordenen Kämmerei-Kassen-Rendanten **Smolenski** gepfändeten Sachen versteigert. Es wurden durchschnittlich sehr gute Gebote abgegeben. — Im nächsten Monat soll hier die **Bannerweihe** des Touren-Klubs „Vorwärts" stattfinden, wozu verschiedene auswärtige Vereine geladen sind.

Z **Wehlau**, 26 Juli. Ein **großes Feuer** brach heute Nachmittag in einer Scheune des Dorfes Bürgersdorf aus. Um 6 Uhr standen bereits **sechs Gehöfte** nebst den Wirthschaftsgebäuden in **Flammen**. Bei einem Besitzer ist auch ein Theil des lebenden Inventars verbrannt.

* **Darkehmen**, 26. Juli. Als gestern der Schneidermeister **Kröhn** aus Gr.-Sobrost mit seinem einspännigen Fuhrwerk zur Stadt fuhr, rutschten die Bodenbretter seines Wagens so auseinander, daß K. zwischen den Wagen und die Bracke fiel. Da das Pferd nicht zu halten war, so wurde er eine lange Strecke derart geschleift, daß ihm **Arme und Beine gebrochen** und er am Kopfe verletzt wurde. Im hiesigen Kreislazareth ist der Aermste heute früh **seinen Leiden erlegen**.

Lötzen, 25. Juli. Bei dem Grundbesitzer Karl **Budnick** in Spiergsten brach in einem Stallgebäude Feuer aus, das sofort auch ein Nebengebäude ergriff und alles vernichtete. Leider vermochte sich der **Hirt** nicht zu retten und kam in den **Flammen** um; der Hirtenhund, sämmtliche Schafe und Hühner verbrannten.

Bromberg, 26. Juli. Ein hiesiger **Handwerksmeister** promenirte im Rinkauer Walde abseits vom Wege, als plötzlich ein Schuß krachte und der Mann im **Kopf** und **Gesicht** getroffen, zur Erde stürzte. Zum Glück sind die Verletzungen nicht gefährlich; ein Schrotkorn hatte die Lippe getroffen, während einige andere den Kopf nur streiften. Die Person des Schützen ist bereits festgestellt. Es handelt sich nur um eine Fahrlässigkeit.

Dieser Tage erlitt ein hiesiger **Schmied** beim Abtrennen von Blechen eine schwere Verletzung an der Hand, indem ihm von einem abfliegenden Stück Blech die Hauptschlagader zerrissen wurde. Die Verletzung war so schwer, daß der Mann trotz seiner kräftigen Konstitution ohnmächtig zusammenbrach. Glücklicherweise hatte sein Lehrling so viel Geistesgegenwart, in die Nachbarschaft zu laufen und ein Mitglied der **Sanitätskolonne** herbeizuholen. Der schnell herbeieilende Mann unterband die Wunde, ließ aus der nächsten Unfallstation das nöthige Verbandszeug holen und machte einen provisorischen Verband, der von dem später herbeigekommenen Arzt als durchaus kunstgerecht anerkannt wurde. Der Arzt hatte nur nöthig, mit Rücksicht auf die Schwere der Verletzung die Ueberführung des Verletzten nach dem Krankenhause anzuordnen. Die Unfallstationen und die Ausbildung vieler Männer in der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen haben sich schon wiederholt als sehr nützlich erwiesen.

In Ausübung seines Patronatsrechts hat der hiesige **Magistrat** für die durch den Tod des Geistl. Raths Dr. **Choraszewski** erledigte Propststelle an der katholischen Pfarrkirche den Seelsorger der Gardedivision, Pfarrer Richard **Marquardt**, einen Deutschen, dem Herrn Erzbischof Dr. v. **Stablewski** präsentirt.

In Bad Liebenstein ist Herr Kaufmann Hugo **Hecht** im Alter von 61 Jahren gestorben. Er hatte stets ein hohes Interesse an dem Gedeihen unserer Stadt, war eine Zeitlang Stadtverordneter, ferner war er Direktor des Vorschußvereins.

Krone a. Br., 26. Juli. Bei der Wahl des Vorstandes der hiesigen jüdischen Gemeinde wurden die Herren Kaufmann Alexander **Cohn** und Kaufmann Isidor **Philipp**, als Stellvertreter Kaufmann Wolf **Jacobus** gewählt.

> **Posen**, 26. Juli. Die hiesige **Landwirthschaftskammer** hat in diesem Jahre an 172 Landwirthe, Groß- und Kleingrundbesitzer, je $^1/_2$ Ctr. Saatgut, $^1/_2$ Ctr. Thomasmehl und $^1/_3$ Ctr. koncentrirtes Kalisalz abgegeben, damit auf Flächen von je $^1/_2$ Morgen **Anbauversuche** mit **Flachs** angestellt werden. Die Wanderlehrer der Kammer prüfen jetzt die Kulturen. Später soll auch die Qualität des geernteten Flachses festgestellt werden. Die Versuche sind dazu bestimmt, daß man in Erfahrung bringt, welche Gegenden sich zumeist für den Flachsbau eignen.

h **Schneidemühl**, 26. Juli. Das **alte Schützenhaus** ist von Herrn Hugo **Schulz** für 35000 Mark an einen Herrn **Teske** aus Berlin verkauft worden. — Ein **Ring** ist unter den hier bestehenden sieben **Ziegeleien** — mit Ausnahme der Stadtziegelei — gebildet worden.

Bütow, 25. Juli. Im hiesigen Schlachthause **spielte** sich gestern Nachmittag ein schrecklicher Vorfall ab. Dort waren die Fleischerlehrlinge Max **Lüdtke** und Robert **Christopher** mit Schlachten beschäftigt, und der ältere L. hatte dem C. einen Auftrag gegeben, welchen dieser aber nicht ausführte. Darauf versetzte L. dem C. eine **Ohrfeige**, worauf dieser sein großes **Schlachtmesser nach L. warf** und ihm hierdurch eine 8 Centimeter lange und ziemlich tiefe Wunde in nächster Nähe der großen Halsschlagader zufügte. Auch ist der Kehlkopf verletzt. L. wurde sofort in das Krankenhaus gebracht. Ch. wurde heute, da der Zustand des Verletzten bedenklich ist, verhaftet.

Neustettin, 26. Juli. In einer hier abgehaltenen Versammlung, welcher Vertreter der meisten Kriegervereine des Kreises beiwohnten, ist endgiltig der **Kreiskriegerverband Neustettin** gebildet worden. Es wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Vorsitzender Landrath v. **Bonin**, Stellvertreter Regierungs-Assessor Dr. **Hoffmann**, Schriftführer Kreissekretär **Heinsch**, Kassirer Eisenbahnsekretär a. D. **Angermann**, Kassenkontrolleur Uhrmacher **Janke**, sämmtlich in Neustettin, ferner die Herren Gerichtsassistent **Hoffmann**-Tempelburg, Rentier **Parske**-Ratzebuhr, Rittergutsbesitzer **Müller**-Valm und Gutsbesitzer **Steinkrauß**-Persanzig.

br. **Köslin**, 25. Juli. Die **Schützengilde** veranstaltete gestern das **Wettschießen** um die vom Hinterpommerschen Schützenbunde gestifteten **Medaillen**. Die erste Medaille erhielt Herr Buchbindermeister **Brock** mit 91, die zweite Herr Brauereibesitzer G. **Lambrecht** mit 90 und die dritte Herr Tischlermeister **Schmidt** mit 89 Ringen.

Der **bienenwirthschaftliche Central-Verein** des Rgierungsbezirks **Köslin** hielt gestern hier seine Hauptversammlung unter der Leitung des Vorsitzenden Herr Oberlehrer Dr. Schmidt-Lauenburg ab. Von 31 Vereinen waren 13 vertreten. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Es wurde über die Verwendung der von der **Landwirthschaftskammer** für das Jahr 1899 bewilligten Beihilfe berathen. Es wurden bewilligt 400 Mk. für den Vereinsbienenstand in Garzigar und für den Leiter des Lehrkursus, 700 Mk. an die einzelnen Vereine, 100 Mk. für den Wanderlehrer 2c., im Ganzen 1300 Mk. Der Kassenbericht weist eine Einnahme von 4044,41, eine Ausgabe von 2295,74 Mk. nach. — **Die Kapelle des 1. Grenadierregiments aus Königsberg** hat auf einer Konzertreise unter ihrem schwarzen Dirigenten Sabac el cher durch 3 Konzerte hier großen Beifall gefunden.

Der in Gruse bei Nörenberg bei Verwandten auf Sommerfrische weilende Regierungssekretär **Hoppe** von hier wurde dort auf der Jagd versehentlich **angeschossen**. Die ganze Ladung traf ihn in die Brust. Zum Glück ist die Verletzung nicht lebensgefährlich.

[] **Rummelsburg**, 26. Juli. Die Zahl der **stimmberechtigten Bürger** beträgt 375, die Gesammtsteuer 45 550 Mk. In der ersten Abtheilung wählen 21, in der zweiten 63 und in der dritten 291 Bürger. Der Höchstbesteuerte zahlt 2929,73 Mk. Steuern.

Greifswald, 25. Juli. In der theologischen Fakultät der hiesigen Universität hat sich für neutestamentliche Exegese Herr Lic. Dr. Julius **Kögel**, ein Sohn des verstorbenen Oberhofpredigers in Berlin, habilitirt.

Stettin, 26. Juli. Der Eier- und Butterhändler Hermann **Ott** ist mit etwa 40000 Mark **flüchtig** geworden. Bei der Staatsanwaltschaft ist die Angelegenheit bereits anhängig gemacht.

Landsberg a. W., 26. Juli. Die etwa 22jährige Tochter des Försters **Kunschmann** in der Försterei Hammelbrück war von einem Besuch in Steglitz bei Berlin zurückgekehrt und hatte von dort zwei Freundinnen mitgebracht. Mit diesen und ihrer Schwester ging sie nach dem **Grävesee**, um zu **baden**. Plötzlich verloren alle Drei den Grund. Der Schwester gelang es, sich und die beiden Freundinnen zu retten, leider ertrank die 22jährige Schwester, die kurz vor ihrer Verlobung stand.

Verschiedenes.

— **Ein neues Riesenunternehmen** wird demnächst in **Moabit** zur Eröffnung gelangen. Ein Berliner Konsortium hat ein 33800 **Quadratmeter** umfassendes Grundstück erworben, um dort ein großes **Vergnügungs- und Ausstellungsetablissement** zu errichten. Nach den bereits fertiggestellten Plänen sollen drei massive Riesensäle (die größten in Europa) gebaut werden. Der größere Saal, 4800 Quadratmeter umfassend, soll als Konzertsaal, sowohl für Musik wie auch für Gesangsvorträge geeignet, die beiden je 3000 Quadratmeter umfassenden Nebensäle vorwiegend Fachausstellungen gewidmet werden. Ebenso sollen die Räumlichkeiten zur Abhaltung von großen **Vereinsfestlichkeiten** dienen. Außerdem wird beabsichtigt, Ausstellungen von fremden und europäischen Volksstämmen dem Publikum unentgeltlich vorzuführen. Der 16000 **Quadratmeter** umfassende **Park** soll **Spielplätze** für **Kinder**, **Sportplätze** sowie eine im Sommer und Winter in Betrieb befindliche **Kunsteisbahn** enthalten. Ein 480 Meter langer Wandelgang wird an der Spree angelegt. Die täglich stattfindenden Konzerte werden nach dem Plane von einer 100 und mehr Mann starken Kapelle ausgeführt werden. Die Bauarbeiten für das riesige Etablissement werden bereits im September dieses Jahres in Angriff genommen.

Neuestes. (T. D.)

Berlin, 27. Juli. Der Kommandant der Kaiser-Yacht „Hohenzollern" ist unter Belassung in dieser Stellung zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannt worden.

! Paris, 27. Juli. Millevoye gedenkt den Kriegsminister wegen dessen Vorgehen gegen die Generale, insbesondere gegen Négrier, zu interpelliren. Gallifets Untersuchung soll ergeben haben, daß Négrier den Wortlaut seiner Ansprache vorher seinen sämmtlichen Generalen abschriftlich zugehen ließ. Es handelt sich also um einen regelrechten Korpsbefehl. Daß Négrier sich eines Verstoßes gegen die Disziplin bewußt war, geht aus seiner Anweisung hervor, die Abschriften zu vernichten.

Die durch die Maßregelung Négriers im Obersten Kriegsrath erledigte Stelle soll vorläufig nicht besetzt werden. Die nationalistischen Blätter behaupten, Präsident Loubet sei deshalb plötzlich abgereist, weil die Regierung befürchtete, daß die Mitglieder des Obersten Kriegsraths sich nach dem Elysee begeben würden, um gegen die Maßregelung Négriers zu protestiren.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 27. Juli, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp Cels.
Belmullet	773	WNW.	4	bedeckt	14
Aberdeen	766	WNW.	4	halb bed.	16
Christianssund	—	—	—	—	—
Kopenhagen	761	NW.	5	halb bed.	15
Stockholm	762	W.	6	wolkenlos	16
Haparanda	738	SO.	3	bedeckt	16
Petersburg	750	SW.	2	wolkig	18
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	773	N.	1	heiter	15
Cherbourg	771	WNW.	3	bedeckt	18
Helder	767	WNW.	2	halb bed.	16
Sylt	763	WNW.	1	bedeckt	15
Hamburg	764	W.	3	bedeckt	17
Swinemünde	763	WSW.	2	wolkig	16
Neufahrwasser	761	WNW.	5	halb bed.	16
Memel	757	W.	5	halb bed.	16
Paris	770	NNW.	2	Dunst	18
Münster	765	WNW.	3	wolkig	16
Karlsruhe	768	SW.	4	heiter	21
Wiesbaden	767	SW.	3	halb bed.	17
München	770	W.	3	heiter	18
Chemnitz	764	SSW.	3	heiter	20
Berlin	764	NW.	2	Regen	16
Wien	766	NW.	3	bedeckt	20
Breslau	765	WNW.	3	bedeckt	20
Ile d'Aix	769	ONO.	3	wolkenlos	19
Nizza	765	SW.	1	wolkenlos	25
Triest	—	—	—	—	—

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Gegenüber einem vom Ozean über die britischen Inseln bis Nordösterreich, Alpen und Südfrankreich ausgebreiteten Hochdruckgebiet liegt eine Depression über der Nordwesthälfte Europas mit einem tiefen Minimum über dem Bottnischen Busen, das über der Mitte der Ostsee Weststürme hervorruft. Bei westlichen, an der Küste frischen, im Binnenlande schwachen Winden ist die Temperatur in Deutschland bei wolkigem, im Süden heiterem Himmel wenig verändert. Im Norden ist etwas Regen gefallen. Meist kühles, wolkiges Wetter zu erwarten. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 28. Juli: Wenig verändert, meist bedeckt. Strichweise Gewitterregen. **Sonnabend, den 29.**: Wolkig, bedeckt, kühler, Regenfälle. **Sonntag, den 30.**: Wolkig, kühler, Strichweise Regen und Gewitter. Windig.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 25./7.—26./7.	— mm	Mewe 25./7.—26./7.	— mm
Thorn III	7,8 "	Gr.-Klonia	— "
Stradem bei Dt.-Eylau	0,1 "	Konitz	— "
Neufahrwasser	— "	Gr.-Rosainen/Neudörfch.	— "
Dirschau	— "	Marienburg	— "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	— "
		Gr.-Schönwalde Wpr.	— "

Danzig, 27. Juli. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 17 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes —,— Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 27—28 Mark. 3. Gering genährte 24—25 Mk.

Ochsen 8 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. —,— Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 27—29 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. —,— Mark. 4. Gering genährte jeden Alters —,— Mark.

Kalben u. Kühe 18 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare —,— Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. —,— Mark. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 25—26 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 22—24 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark.

Kälber 35 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 43—45 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 35—40 Mk. 3. Geringe Saugkälber —,— Mark. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk.

Schafe 124 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel —,— Mark. 2. Aelt. Masthammel 24 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) —,— Mark.

Schweine 140 Stück. 1. Vollfleischig bis $1^1/_4$ J. 35 Mark. 2. Fleischige 33 Mark. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber —,— Mark. 4. Ausländische —,— Mk.

Ziegen 1 Stück. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 27. Juli. **Getreide- und Spiritus-Depesche.**

	27. Juli.	26. Juli.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
Umsatz	50 Tonnen.	— Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	157,00 Mk.	157,00 Mk.
" hellbunt	703 Gr. 142 Mk.	777 Gr. 152 Mk.
" roth	729 Gr. 148 Mk.	153,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	118,00 Mk.	118,00 "
" hellbunt	115,00 "	115,00 "
" roth besetzt	116,00 "	118,00 "
Roggen. Tendenz:	Fest.	Fester.
inländischer	702 Gr. 138 Mk.	137—139,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	103,00 Mk	102,00 "
Gerste gr. (674-704)	125,00 "	125,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	110,00 "	110,00 "
Hafer inl.	134,00 "	130,00 "
Erbsen inl.	125,00 "	125,00 "
" Trans.	108,00 "	102,00 "
Rübsen inl.	190—200,00 "	195—200,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	$3,87^1/_2$ "	—,— "
Roggenkleie) p. 50 kg	4,40—4,50 "	—,— "
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	—,—.	—,—.
nichtkonting.	42,25 Brief.	42,25 Brief.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Loco geschäftslos.	Loco geschäftslos.
Nachproduct. 75% Rendement	—,—.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 27. Juli. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Roggen, 139,00 Mk., **Rübsaat**, 196—200 Mk.

70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 42,70 Geld, Mk. —,— bez. Tendenz: unverändert. Es wurden zugeführt —,— Liter, gekündigt —,— Liter. Wolff's Büreau.

Berlin, 27. Juli. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	27./7.	26./7.		27./7.	26./7.
loco 70 er	42,00	43,00	$3^1/_2$ Wp. neul. Pfb. II	97,10	97,00
			3% Westpr. Pfdbr.	86,60	86,50
Werthpapiere.	27./7.	26./7.	$3^1/_2$% Ostpr. "	97,25	97,20
$3^1/_2$% Reichs-A. kv.	100,10	100,20	$3^1/_2$% Pom. "	97,60	97,75
$3^1/_2$% " "	100,00	100,20	$3^1/_2$% Pos. "	97,10	97,20
3% " "	90,10	90,20	Disk.-Com.-Anth.	196,80	197,00
$3^1/_2$% Pr. Cons. kv.	100,00	100,00	Laurahütte	262,25	263,00
$3^1/_2$% " "	100,10	100,10	5% Ital. Rente	—,—	93,25
3% " "	90,10	90,20	4% Mittelm.-Oblg.	96,40	96,20
Deutsche Bank	208,25	209,20	Russische Noten	216,05	216,05
$3^1/_2$ Wpr. rit. Pfb. I	96,90	96,90	Privat-Diskont	$3^3/_4$%	$3^3/_4$%
$3^1/_2$ " " " II	96,90	96,90	Tendenz der Fondb.	ruhig	ruhig

Chicago, Weizen, stetig, p. Juli: 26./7.: $70^5/_8$; 25./7.: $70^5/_8$.
New-York, Weizen, stetig, p. Juli: 26./7.: $76^3/_4$; 25./7.: $76^1/_4$.

Bank-Diskont $4^1/_2$%. Lombard-Zinsfuß $5^1/_2$%.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt

Der Gesellige.

No. 175.

[Graudenz, Freitag] [28. Juli 1899.

4 Bericht der Landwirthschaftskammer über die Landeskultur Westpreußens.

(Fortsetzung.)

Versicherungswesen. Die von der Kammer geplante Einrichtung einer Haftpflichtversicherung wurde fallen gelassen und als Ersatz dafür mit dem „Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Verein in Stuttgart" ein Vertrag für die Haftpflichtversicherung der Land- und Forstwirthe der Provinz abgeschlossen. Der Vertrag ist am 1. April 1899 in Kraft getreten. Ferner wurde eine Versicherung der der Kammer gehörigen und auf den Stationen vertheilten Zuchteber eingerichtet, weil sich die bestehenden Versicherungen in Bezug darauf als unzureichend erwiesen haben. Sonst wird noch hervorgehoben, daß Seitens der Landwirthe sehr über die stete Steigerung der Beiträge zu der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft geklagt wird. Diese betrugen bereits im Jahre 1897 durchschnittlich für unsere Provinz 30,07 Proz. der Grundsteuer und haben zwischen 17,5 Proz. (Stadt Elbing) und 48,6 Proz. (Kreis Löbau) geschwankt. Für das Berichtsjahr beträgt die Umlage durchschnittlich 34,65 Proz., also 4,58 Proz. mehr als im Jahre 1897.

Landwirthschaftliche Bildung. In der Landwirthschaftsschule zu Marienburg betrug die Schülerzahl am Schluß des Jahres 179, davon 122 in der Fach- und 57 in der Vorschule. An Beihilfen erhielt die Anstalt vom Staat 20600 Mk., von der Provinzialverwaltung 4500 Mk., von den Kreisen Marienburg 3000 Mk., Elbing 500 Mk., Stuhm 300 Mk., Danziger Niederung 150 Mk.

Landwirthschaftliche Winterschule in Marienburg, Besuch 26 Schüler; Beihilfe seitens der Provinz 1486 Mk.; in Schlochau 30 Schüler; in Zoppot 43 Schüler, Beihilfe seitens der Kammer 400 Mk. — Ackerbauschule in Zelenin 6 Schüler. — Die Kammer hat den Söhnen von Kleingrundbesitzern zum Besuche der Landwirthschaftlichen Winterschulen in diesem Jahre zum ersten Male Stipendien gegeben, und zwar zusammen 1000 Mk. Dem haben sich auch einige Kreise angeschlossen und ebenfalls 2100 Mk. gewährt. Diese Beträge sind 30 Schülern zu Gute gekommen. — Molkereischule in Freystadt, vier Schülerinnen, Beihilfe der Kammer 1200 Mk. — Haushaltungs- und Molkereischule in Schöneck, 7 Schülerinnen, darunter zwei Molkereischülerinnen, welche nach der Prüfung gleich als Meierinnen in Stellung gingen; Beihilfe der Kammer 400 Mk.

Die Wanderlehrer Herren Schöler und Dr. Bensing hielten 71 bzw. 27 Vorträge über Acker- und Pflanzenbau, Dünger- und Futterlehre, Buchführung, Geflügelzucht u. s. w. Sie nahmen Schlageintheilungen, Besichtigungen von Versuchsfeldern und subventionirten Dungstätten vor und bereisten auch zur Ertheilung von Rathschlägen Rentenkolonien in Westpreußen.

Der Pferdezucht-Instruktor bereiste im Frühjahr die littauischen Kreise Insterburg, Gumbinnen, Darkehmen, Stallupönen, den südlichen Theil des Kreises Pillkallen und den nördlichen Theil des Kreises Goldap zur Auswahl zur Aufzucht als Mutterstuten geeigneter Stutfüllen; er leitete später sämmtliche Füllen- und Stutenankäufe, hielt Musterungen ab, wohnte den Körterminen bei, hielt Vorträge in landwirthschaftlichen Vereinen u. s. w.

Dem Rindviehzucht-Instruktor lag außer den Vorträgen hauptsächlich die Besichtigung der vorhandenen und die Besetzung der neuen Bullen- und Eberstationen ob. Es wurden 110 Bullen angekauft und stationirt, 23 Bullen nach andern Stationen versetzt und 78 Bullen, meist wegen Bösartigkeit oder zu großer Körperschwere, verkauft. 81 Eber wurden aus verschiedenen Zuchten als Stationseber angekauft.

Der Molkerei-Instruktor hatte vornehmlich mit Neugründungen von Molkereien bezw. Neueinrichtungen, mit Betriebsrevisionen und Vorträgen zu thun. Er nahm die Prüfungen der Lehrmeierinnen in Freystadt ab und bereiste auch Rentenkolonien in Westpreußen.

Der Wandergärtner hielt 42 Vorträge, besuchte 15 größere Güter, untersuchte sämmtliche Baumschulen der Provinz auf das Vorkommen der San José-Schildlaus und ertheilte im Winter Unterricht an der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot.

Die Thätigkeit des Weidenbaulehrers bestand hauptsächlich in der Anlage neuer und der Besichtigung vorhandener Korbweidenkulturen. Ferner hielt er Vorträge und übernahm die technische Leitung der Weidenschälfabrik zu Graudenz.

Der Wanderhufschmied hielt 6 Vorträge, besuchte 56 Besitzer und 6 Dorfschmiede, richtete 2206 Pferdehufe sebst vor, beschlug 82 krankhafte Hufe und behandelte 18 Hornspalten.

Hufbeschlag-Lehrschmiede in Danzig. 31 Schmiede besuchten die Anstalt; es wurden 23930 Hufbeschläge, darunter 2567 auf kranken Hufen, ausgeführt, ferner wurden 80 Hornspalten behandelt, bei 32 Pferden die Zähne befeilt, auch mehrere ausgezogen. Ungefähr 600 Pferde wurden nur ausgewirkt. Um auch den Rindviehbeschlag praktisch zu erlernen, wurden den Zöglingen in Ermangelung von Ochsen etwa 100 Ochsenfüße zur Verfügung gestellt und von ihnen beschlagen.

Hufbeschlag-Lehrschmiede in Marienwerder. Besuch 16 Schüler. Beihilfe vom Staate 450 Mk., von der Kammer 450 Mk. und von 11 Kreisen je 50 Mk.

Hufbeschlag-Lehrschmiede in Marienburg. Besuch 11 Schmiede. Beihilfe vom Staat 450 Mk., der Rest aus Kreismitteln. In der Lehrschmiede wurden 9176 Eisen geschmiedet und aufgeschlagen, darunter 799 Kunsteisen für kranke Hufe.

(F. f.)

IV. Westpreußisches Provinzial-Bundesschießen.

○ Thorn, 26. Juli.

Bei der gestrigen Preisvertheilung konnten die Sieger an der Ehrenscheibe „Deutschland", an welcher sechs Ehrenpreise von Schützenbrüdern, welche nicht dem westpreußischen Bunde angehören, ausgeschossen wurden, noch nicht proklamirt werden, weil der Schießausschuß nicht im Stande war, in der kurzen Zeit die Aufrechnung der sehr umfangreichen Schießlisten zu bewältigen. Es erhielten die Herren: Kaufmann Apfelbaum-Inowrazlaw Pokal vom Westpreußischen Bunde im Werthe von 50 Mk.; Brandt-Inowrazlaw Uhr von der Thorner Gilde für 50 Mk.; Büchsenmacher Turath-Bromberg Tortenheber von den Schützenfrauen zu Thorn; Restaurateur Paglow-Allenstein Römer von den Schützenfrauen zu Thorn; Poltaszewski-Schleusenau Album von Lambeck-Thorn; Tapezierer Gabriel-Bromberg Album von Lambeck-Thorn.

Drei Ehrenpreise, eine Bowle mit 2 Sektkühlern, gestiftet von den Offizieren und Sanitätsoffizieren der Garnison Thorn, eine Hirschkuh aus Silber und ein Pokal, waren mit der Bedingung gestiftet, daß sie nur vom Mitgliedern der Gilde Thorn erworben werden dürfen. Um diese Ehrenpreise soll daher in den nächsten Tagen ein Preisschießen veranstaltet werden.

Bei den vier Silberscheiben war die Betheiligung am Schießen an allen drei Tagen so stark, daß mehr als hundert Schützen Silberprämien errungen haben. Die Aufrechnung der Listen über dieses Silberschießen wird erst in einigen Tagen beendet werden können.

Bewunderung erregte auf dem Festplatze ein von der Pfefferkuchenfabrik von H. Thomas errichtetes „Knusperhäuschen", in welchem die Firma ihre Erzeugnisse zum Verkauf brachte. Das Häuschen ist einer Abbildung zum Märchen „Hänsel und Gretel" entsprechend gestaltet. Auch die im Walde verirrten Kinder jenes Märchens und die Hexe mit einem Besen am Fenster sind sehr getreu dargestellt.

Ein sehr gutes Geschäft haben während des Festes die Post und die elektrische Straßenbahn gemacht. Am ersten Festtage sind von hier gegen 3000 Festpostkarten versandt worden, und auf der elektrischen Straßenbahn wurden über 12000 Personen befördert. Am zweiten und dritten Tage betrug die Frequenz der Straßenbahn gegen 10000 Personen täglich.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. Juli.

— **[Kleinbahn Culmsee-Melno.]** Nachdem die Staatsregierung ihre Betheiligung an dem Bau der Kleinbahn Culmsee-Melno mit 40 Proz. des Aktienkapitals in Aussicht gestellt hat, dem doppelten Betrage der von der Provinz bewilligten 20 Proz., ist über die Aufbringung des Restes von 40 Proz. zwischen den Vertretern der Kreise Graudenz, Thorn, Briesen und Culm und dem Vertreter der Ostdeutschen Kleinbahngesellschaft eine Vereinbarung dahin getroffen worden, daß die vier Kreise zusammen 25 Proz. und die Firma Lenz u. Ko. 15 Proz. der Kosten übernehmen sollen. Da in dem Kreistagsbeschluß vom 25. März d. Js. eine Betheiligung des Staates mit 50 Proz. und eine solche der vier Kreise mit 30 Proz. vorausgesetzt war, soll ein neuer Beschluß gefaßt werden, der dahin geht, daß der Kreistag des Kreises Culm sich mit dem Bau der Kleinbahn nach Maßgabe des von der Ostdeutschen Kleinbahngesellschaft aufgestellten Projekts vom 15. Januar 1899 einverstanden erklärt, wenn für das Unternehmen die Form einer Aktiengesellschaft gewählt wird und von der veranschlagten Kostensumme der Staat 40 Proz., die Provinz 20, die Ostdeutsche Kleinbahngesellschaft als Unternehmerin 15 und die Kreise Graudenz, Thorn, Briesen und Culm 25 Proz. als Aktionäre zu gleichen Rechten übernehmen, wenn ferner die auf die vier Kreise entfallende Kostensumme in der Weise vertheilt wird, daß der Kreis Graudenz einen nach dem Verhältniß der Länge der den Kreis Graudenz durchschneidenden Strecke zu der Gesammtlänge der Bahn zu berechnenden Antheil und die übrigen Kreise je ein Drittel des nach Abzug jenes Antheils verbleibenden Kostenbetrages aufbringen, wenn endlich das zum Bahnbau erforderliche Gelände von den Großgrundbesitzern unentgeltlich und von den Grundstückseigenthümern der Gemeinde Villisaß, insoweit sie nicht Großgrundbesitzer im Sinne der Kreisordnung sind, für den Preis von 16 Mark pro Ar unter Verzichtleistung auf jede Entschädigung für Wirthschaftserschwernisse hergegeben wird. — Den hiernach auf den Kreis Culm entfallenden Kostenbeitrag beabsichtigt der Kreistag durch eine mit höchstens 4 Proz. zu verzinsende und mit mindestens 1 Proz. zu tilgende Anleihe, deren Höchstbetrag auf 180000 Mark festgesetzt wird, aufzubringen.

— **[Westpreußische Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft.]** Die Gesellschaft ist jetzt in das Handelsregister zu Berlin eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb einer Anzahl im Kreise Marienburg, Danziger Niederung und Elbing belegener Kleinbahnen u. s. w. oder die Betheiligung an Linien innerhalb der genannten Kreise. Das Grundkapital beträgt 2820000 Mark. Davon werden 1631000 Mark durch Baarzahlung aufgebracht. Die Allgemeine Deutsche Kleinbahngesellschaft als Mitgründerin des Unternehmens hat den Bau der zunächst im Kreise Marienburg auszuführenden Kleinbahn gegen Zahlung der erwähnten Summe und Ueberweisung von 1189000 Mk. Aktien Lit. D. auszuführen.

— **[Westpreußische Heerdbuch-Gesellschaft.]** Am 4. August findet in Marienburg eine Vorstandssitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: Auktion in Marienburg; Stammzucht-Registerführung; Revision durch die Deutsche Landwirthschaftsgesellschaft.

— **Der Lehrkursus für Bienenzucht in Gischkau** wurde am Dienstag beendet. Für die letzten Tage war noch ein Theilnehmer erschienen, sodaß die Zahl der Theilnehmer im Ganzen 12 betrug. Bei der Schlußversammlung war der Vorsitzende des Provinzialvereins Herr Schulrath Witt-Zoppot wie auch der Vorsitzende des Zweigvereins Revierförster Gansow-Bankau anwesend.

— **[Gebäude als deichähnliche Erhöhungen.]** Der IV. Senat des Ober-Verwaltungsgerichts hatte in einer Streitsache gegen den Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg in der Entscheidung ausgeführt, daß Gebäude im engeren Sinne, insbesondere gewöhnliche Wohnhäuser und Wirthschaftsgebäude, nicht zu den deichähnlichen Erhöhungen der Erdoberfläche im Sinne des § 1 des Deichgesetzes gehören und deshalb ohne Genehmigung des Bezirksausschusses im Ueberschwemmungsgebiet errichtet werden können. Gegen diese Entscheidung machte der Landwirthschaftsminister in einem Erlaß an die Behörden Front, weil sie nach seiner Ansicht mit früheren Entscheidungen des III. Senats dieses Gerichtshofes in Widerspruch stehe. Er fordert daher die Behörden auf, der Entscheidung des IV. Senats des Ober-Verwaltungsgerichts keine über den einzelnen Fall hinausgehende Bedeutung beizumessen und bis zu einer etwaigen erneuten Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts auch in Zukunft daran festzuhalten, daß zur Errichtung von Gebäuden im Ueberschwemmungsgebiet die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses erforderlich ist, und daß demgemäß die Wiederbeseitigung eines ohne diese Genehmigung errichteten Gebäudes verlangt werden kann.

— **[Militärisches.]** v. Puttkamer, Lt. a. D., zuletzt in der Res. des Inf. Regts. Nr. 49, eine etatsmäßige Leutnantsstelle im Invalidenhause in Karlshafen verliehen. v. Braunschweig, Gen. Lt. von der Armee und kommandirt zur Vertretung des Kommandeurs der 10. Div., zum Kommandeur dieser Div. ernannt. v. Puttkamer, Lt. im Gren. Regt. Nr. 2, der Abschied bewilligt. Katz, Fähnr. im Inf. Regt. Nr. 42, zur Res. beurlaubt. v. Massow, Major z. D., unter Enthebung von der Stellung als Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Stettin, mit seiner Pension und der Uniform des Gren. Regts. Nr. 2, der Abschied bewilligt. v. Ditten, Major z. D., unter Enthebung von der Stellung als Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Stralsund und Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst sowie der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Inf. Regts. Nr. 49, in die Kategorie der mit Pension verabschiedeten Offiziere zurückversetzt. v. Prittwitz u. Gaffron, Lt. im Inf. Regt. Nr. 18, v. Zwehl, Hauptm. und Komp. Chef im Inf. Regt. Nr. 152, mit Pension und der Regts. Uniform, Retzlaff, Major z. D., unter Enthebung von der Stellung als Vorstand des Art. Depots in Rendsburg, mit seiner Pension und der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des Feldart. Regts. Nr. 17, Grahl, Zeughauptm. beim Art. Depot der Feste Boyen, mit seiner bisherigen Uniform, v. Livonius, Lt. im Inf. Regt. Nr. 154, Frhr. v. Gillern, Lt. im Train-Bat. Nr. 2, der Abschied mit Pension bewilligt. v. Haberling, Gen. Lt. und Kommandeur der 10. Div., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt. Dr. Haertel, Unterarzt vom Inf. Regt. Nr. 47, mit Wahrnehmung einer Assist. Arztstelle beauftragt. Gärtner, Rechnungsrath, Festungs-Oberbauwart der Fortifikation Swinemünde, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Behrendt, Intend. Registrator von der Intend. des XVI. Armeekorps, zu der Intend. des XVII. Armeekorps versetzt. Brand, Bekleidungsamtsassist., mit Wahrnehmung der Rendantengeschäfte beim Bekleidungsamt V. Armeekorps beauftragt, zum Bekleidungsamtsrendanten ernannt.

— **[Ehejubiläum.]** Dem Tuchmacher Dicke'schen Ehepaar in Rawitsch ist zu seiner goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

— **[Personalien von der evangelischen Kirche.]** Vom Konsistorium zu Posen sind für das geistliche Amt die Predigtamts-Kandidaten Wilhelm Rackow, Theodor Kruming, Franz Nieländer, Gustav Reinert, Paul Schmidtke und Alfred Ulmitz ordinirt. — Berufen: der Predigtamts-Kandidat Reinert aus Grünfier als Hilfsprediger in Wreschen, der Predigtamts-Kandidat Ulmitz aus Bomst als Hilfsprediger in Kolmar i. P.

Der Kreissynodalvikar Nimz in Lohendorf ist vom Konsistorium nach Karthaus berufen worden.

— **[Personalien von der Steuerverwaltung.]** Der Steuersekretär Herold in Wirsitz ist zum 1. Oktober nach Witkowo versetzt.

Neumark, 25. Juli. Unsere Stadt feierte gestern das 50jährige Dienstjubiläum des Herrn Lehrers Kadlubowski. 45 Jahre seiner Dienstzeit hat der Jubilar an er hiesigen kath. Stadtschule gewirkt. Eine große Zahl von Lehrern hatte sich am Vormittag in der geschmückten Schulklasse des Jubilars versammelt, um ihm ihre Glückwünsche darzubringen. Von den beiden Hauptlehrern Gertz und Gurski wurde der Jubilar aus seiner Wohnung nach der Schule geleitet, wo er mit dem von Lehrern gesungenen Liede „Harre meine Seele" begrüßt wurde. Nachdem das Lied verklungen, schilderte der Kreisschulinspektor Herr Schulrath Lange den Jubilar als einen Lehrer, der mit Treue und Hingebung selbst unter den schwierigsten Verhältnissen 50 Jahre seines Amtes gewaltet habe. Als Anerkennung für seine Treue wurde dem Jubilar der ihm vom Kaiser verliehene Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens mit der Zahl 50 an die Brust geheftet. Herr Bürgermeister Liedke überbrachte die Glückwünsche der Stadt und überreichte einen Silberkasten. Herr Hauptlehrer Gurski sprach im Namen der katholischen Stadtschule und Herr Hauptlehrer Gertz als Vertreter der erschienenen Lehrer, welche dem Jubilar einen prächtigen Ruhesessel verehrten. Am Nachmittag fand im Landshut'schen Saale ein Festessen statt.

Marienwerder, 26. Juli. (N. W. M.) Die hiesige Kunstmühle von Marcus und Flatauer, die vor einigen Monaten eröffnet wurde, hat für ihre Produkte so guten Absatz gefunden, daß, um zugleich auch die Maschinenkraft gehörig auszunutzen, schon jetzt ein größerer Anbau ausgeführt werden soll. Es wird die Anlage einer besonderen Roggenmüllerei geplant, so daß die Gesammtleistung der Mühle auf 1000 Ctr. in 24 Stunden gebracht wird. — Vor einigen Tagen erhielt der Radfahrer-Verein Marienwerder den ersten Preis für das vorjährige Gau-Mannschaftsrennen über 100 Kilometer zugesandt, nachdem der Sportsausschuß des Deutschen Radfahrer-Bundes den von einem Danziger Verein gegen das Rennen erhobenen Protest wegen Benutzung von Rädern ohne Bremse zurückgewiesen hat. Der Preis im Werthe von 100 Mk. besteht aus einem prächtigen Trinkhorn. Es starteten 9 Vereine, und der Radfahrer-Verein Marienwerder erzielte mit 3 Stunden 50 Minuten 36 Sekunden die beste Fahrzeit. Herr Georg Röhr, welcher von sämmtlichen Fahrern die beste Zeit erzielte, erhält außerdem noch eine große silberne Medaille.

⊙ **Karthaus,** 26. Juli. Der Strafgefangene Schadagies der am 5. d. Mts. mit noch einem andern Strafgefangenen von hier entwichen war, ist in Stolp beim Betteln abgefaßt und in das dortige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden.

[] **Neustadt,** 26. Juli. Der der Firma August Könne in Dortmund übertragene Bau der städtischen Gasanstalt ist nunmehr in Angriff genommen worden. Nach den Bedingungen sollen die Gebäude Mitte des nächsten Monats fertig gestellt werden, worauf die Legung des Hauptrohres in den Straßen der Stadt erfolgt. Diejenigen Hausbesitzer, welche sich der Gasbeleuchtung anschließen und bis zu diesem Zeitpunkt eine bindende Erklärung abgegeben haben, erhalten die Gasleitungen bis in den Keller seitens der Stadt gratis ausgeführt, während nach dieser Zeit die Zweigleitungen zum Selbstkostenpreise berechnet werden. — Nach der für die nächsten Stadtverordnetenwahlen aufgestellten Wählerliste zahlt der höchst besteuerte Bürger in Neustadt 1984,48 Mk. jährliche Steuern; die 23 Wahlberechtigten der ersten Wählerabtheilung bringen 19834,34 Mk. auf; der geringst Besteuerte der ersten Abtheilung zahlt 560,20 Mk. Die zweite Abtheilung zählt 59 Wähler mit einer Gesammtsteuersumme von 19371,54 Mk., der erste Steuerzahler in dieser Abtheilung ist mit 535,72 Mk., der letzte mit 226,92 Mk. jährlichem Steuerbetrag angesetzt. Der höchst Besteuerte der dritten Abtheilung zahlt 223,60 Mk., der geringst Besteuerte 6 Mk. Die ganze dritte Abtheilung mit 343 Wählern hat 192227,44 Mk. aufzubringen, demnach beträgt die Gesammtsteuersumme 58433,29 Mk.

Elbing, 26. Juli. Von der Schutztruppe in Westafrika traf am Dienstag Abend ein Soldat namens Ulrich hier ein, der sich auf einer Urlaubsreise in die Heimat (Königsberg) befindet. Ulrich stand früher bei den Gardekürassieren und befindet sich bereits seit fünf Jahren in der Schutztruppe. Es gefällt ihm dort so gut, daß er nach Ablauf seines Urlaubs wieder dorthin zurückkehren wird. Am 6. Mai trat er seine Urlaubsreise an, mußte, um aus dem Innern des Landes an die Küste zu gelangen, eine sechswöchentliche beschwerliche Landreise auf Kameelen und Mauleseln zurücklegen und wurde dann vom Schiff aufgenommen und nach Deutschland gebracht. Sein Urlaub dauert bis zum 1. Dezember. Ulrich erhält nach 5jähriger Dienstzeit auch für den Urlaub freie Hin- und Rückfahrt und außerdem eine besondere Erholungszulage. Am 1. Dezember muß er sich wieder für die Reise nach Westafrika einschiffen. Er reist nicht allein; ein Kamerad kam mit ihm und geht auch wieder mit ihm in den Dienst der Schutztruppe zurück. Wie Ulrich erzählte, erhält er jährlich 1100 Mark Sold und freie Verpflegung. Wenn er jetzt den afrikanischen Dienst aufgeben wollte, würde er mit dem Civilversorgungsschein verabschiedet werden; nach 25jähriger Dienstzeit erlangt er eine Pension von 1800 Mark.

Der Arbeiter Bernhard Ludorff war vor etwa zwei Jahren, als der Steinsetzmeister Geidies die Pflasterung der Herrenstraße übernommen hatte, wegen Ungehorsams und Trägheit aus der Arbeit entlassen worden und war seit jener Zeit seinem früheren Arbeitgeber feindlich gesinnt. Seit einiger Zeit trieb sich L. arbeitslos herum. Gestern verschaffte er sich nun einen Revolver und stellte sich am Nachmitttag an der Hospitalsstraße auf und beobachtete die mit der Neupflasterung der Hospitalsstraße beschäftigten Arbeiter. Als er dabei auch den Steinsetzmeister Geidies bemerkte, nahm er seinen Revolver aus der Tasche und lud ihn mit fünf scharfen Patronen. Er äußerte dabei zu den Arbeitern, heute werde er Rache ausüben. Einer der Arbeiter hinterbrachte diese Aeußerung dem Geidies, und dieser schlich sich an den Attentäter von hinten heran, packte ihn, warf ihn zu Boden, entriß ihm den geladenen Revolver und brachte ihn zur Polizeiwache. Dort setzte man den L. nach seiner Vernehmung wieder

auf freien Fuß. L. ging darauf nach seiner Wohnung, in welcher er noch lärmte und tobte und sich schließlich die Pulsadern durchschnitt. Nachdem ihm ein Nothverband angelegt war, wurde er in das städtische Krankenstift geschafft.

L **Frauenburg**, 26. Juli. Am nächsten Dienstag begeht Herr Domkapitular und geistlicher Rath Karau sein 50jähriges Priesterjubiläum. Der Gefeierte ist im Jahre 1824 geboren.

Q **Goldap**, 25. Juli. Der taubstumme Sohn des Grundbesitzers Czaplinski aus Kersken fand beim Baden im dortigen Dorfteiche seinen Tod. — Am 1. August findet die landespolizeiliche Abnahme der Eisenbahnstrecke Goldap-Angerburg statt. Die Erweiterungsbauten auf dem hiesigen Bahnhofe sind bereits in Angriff genommen; mit den Erdarbeiten auf der Bahnlinie nach Stallupönen soll erst nach Beendigung der Ernte der Anfang gemacht werden.

* **Mogilno**, 26. Juli. In der vergangenen Nacht brach in dem Insthause des Rittergutes Altraden, in welchem vier Familien wohnten, Feuer aus. Da das Gebäude unter Strohdach war, griff das Feuer mit solcher Schnelligkeit um sich, daß die Leute nur mit Mühe ihr Leben retten konnten. Mehrere Leute haben derartige Brandwunden erlitten, daß sie dem hiesigen Krankenhause zugeführt werden mußten. Allem Anscheine nach liegt Brandstiftung vor. Die vom Brande betroffenen Leute haben ihr Hab und Gut vollständig verloren. — Gestern wurde die Frau Franziska Stankowski aus Namslau im hiesigen Probstei-Walde von einem unbekannten Maurer überfallen, ihrer Baarschaft von 4 Mark beraubt und derartig mißhandelt, daß sie in das hiesige Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

* **Inowrazlaw**, 26. Juli. Die Ortsgruppe Montwy des deutschen Ostmarkenvereins beging gemeinsam mit der Inowrazlawer Ortsgruppe ihr Sommerfest, das sich zu einem großartigen, echt deutschen Volksfeste gestaltete. Bei den Klängen der Militärmusik entwickelte sich ein lebhaftes Treiben. Für die Unterhaltung der Jugend war durch allerlei Spiele, sowie durch Karussel, Schießbuden 2c. Sorge getragen. Der Vorsitzende der Montwyer Ortsgruppe, Herr Oberingenieur Kießelbach, schilderte in zündenden Worten die Ziele des Ostmarkenvereins. Er wies darauf hin, in welch trostlosem Zustande sich unsere gesegnete Gegend befand, als das Polenreich zusammenbrach, bis der alte Fritz mit starker Hand da Ordnung und Wohlstand schaffte, wo vorher nur Unfriede, Verwüstung und Verarmung zu finden war. Und daß dieses Land die Schöpfung der Preußen und Deutschen ist, das können uns die Polen nicht verzeihen! — Nachdem Redner ausgeführt hatte, daß zur Abwehr gegen die fortgesetzten Angriffe der Polen der Ostmarkenverein ins Leben getreten sei, sagte er weiter: „Weil wir den Deutschen hier in der Provinz und drinnen im Reiche die Augen geöffnet, deshalb zürnen sie uns, weil wir den deutschen Michel aus seinem Schlafe geweckt, deshalb werden wir bekämpft und beschimpft, und weil wir mit Erfolg zum Sammeln geblasen, deshalb werden wir mit gemeinen Angriffen besudelt. Aber das soll uns nicht stören; wir werden weiter versuchen, die Schlafenden zu wecken, die Säumigen aufzurütteln und um unsere Fahne zu schaaren, alle die, die mit uns des Sinnes sind, daß dieses Land, durch deutsche Kultur und deutsches Regiment aus einer Wüste in ein gesegnetes gewandelt, deutsches Land bleiben muß." Nachdem Redner noch an die Marienburger Rede unseres Kaisers erinnert hatte, klang seine Rede in ein begeistertes Hoch auf den Kaiser, den Schirmherrn aller Deutschen, aus. Später ergriff der erste Vorsitzende der Ortsgruppe Inowrazlaw Herr Oberlehrer Gaebel das Wort, um die große Zahl der erschienenen Gäste, insbesondere die Vertreter der Ortsgruppen Strelno und Argenau, auf das herzlichste zu begrüßen. Sein Hoch galt dem Ostmarkenvereine. Weiter forderte der Vorsitzende der Argenauer Ortsgruppe Herr Pastor Friedland in längerer Rede alle Deutschen zum Anschluß an den Verein auf. Er schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Bei Anbruch der Dunkelheit wurde der Garten durch Lampions und bunte Laternen erleuchtet und ein großes Feuerwerk abgebrannt. Dann begann der Tanz.

L. **Samter**, 25. Juli. Der Sohn des Waldwärters Dombrowski aus Mielno, der bei dem Fleischermeister Przybilski in Podrzewie das Fleischerhandwerk erlernt, besuchte seinen Vater und erkrankte dort sogleich. Es stellten sich Gliederreißen und Muskelanschwellungen ein. Der Arzt stellte Erkrankung an Trichinosis fest. Der Erkrankte erzählt, er habe bei seinem Meister Bratwurst gemacht und dabei rohes Schweinefleisch gegessen.

Samter, 25. Juli. Herr Dampfmühlenbesitzer Simon Blum von hier, Besitzer der Grabowitz-Mühle, ist heute in Berlin, wo er Heilung von einer längeren Krankheit suchte, gestorben; er gehörte seit vielen Jahren dem Stadtverordneten-Kollegium, vielen städtischen Kommissionen und den israelitischen Gemeinde-Repräsentanten als Mitglied an.

Kröben, 25. Juli. Dem hiesigen Kriegerverein ist vom Kaiser eine Fahne verliehen worden.

Schönlanke, 25. Juli. Gestern hielten hier die Herren Geheime Regierungsrath Luke und der Regierungsassessor Dr. Peters als Vertreter des Provinzial-Schulkollegiums, sowie einige Regierungsbauräthe als Sachverständige mit den städtischen Körperschaften wegen Herverlegung einer katholischen Präparandenanstalt eine Besprechung ab. Es wurde die städtische höhere Knabenschule in Augenschein genommen und für die Anstalt als sehr geeignet befunden. Es wurde beschlossen, daß die Stadt gegen eine jährliche Miethe von 1260 Mk. dem Staate dieses Schulgebäude überlassen soll. Die Präparandenanstalt soll bereits am 1. April 1900 eröffnet werden.

Wirsitz, 25. Juli. Heute Nachmittag ertrank im Lobsonkafluß der jüngste Sohn der Arbeiterin Piojda beim Baden. Obgleich ältere Kinder mitbadeten und die Stelle sehr seicht war, verschwand der Knabe plötzlich und konnte erst nach einiger Zeit als Leiche herausgezogen werden.

Verschiedenes.

— **Durch einen elektrischen Strom von 2000 Volt** wurde infolge eigener Unvorsichtigkeit am Mittwoch in der Centrale der internationalen Elektrizitätsgesellschaft in Wien ein Monteur getödtet.

— **Drei gefälschte Cheks** über 160940 Rubel sind bei der Revision der Reichsbankconti in Kiew entdeckt worden. Der Fälscher ist ein flüchtig gewordener Beamter der Kreisrentei in Bereitschew.

— **Zu einer Frauengemeinde** (Gemeinde ist in der Schweiz soviel als Versammlung) treten in den Kantonen der deutschen Schweiz seit Alters her und auch heute noch die Frauen zusammen, wenn es gilt, eine neue Hebamme anzustellen. Zur Wahl ist jede verheirathete Frau befugt, die Wahl wird durch Handaufheben oder durch geheime Abstimmung vorgenommen. Eine solche „Hebammengemeinde" tagte kürzlich in Bußnang (Kanton Thurgau). Im Dorfe war es kirchenstill während der Frauengemeinde, um so lebhafter gestaltete sich das Surren und Gesumme im Wahllokal. Nachdem sie die Wahl getroffen, gingen die Frauen, der besonderen Sitte gemäß, nicht heim, sondern blieben bei Wein, Kaffee und Kuchen zusammen, bis die Polizeistunde nahte. Mancher Bauer mußte am Wahltage Arbeiten verrichten, die sonst die Frauen thun. Die zärtlicheren Ehemänner holten die Frauen mit Fuhrwerken von der Hebammenwahl ab. Im Kanton Zürich wurde früher den Frauen bei den Hebammenwahlen Wein aus dem Gemeindekeller verabfolgt, und die Männer durften am Trunke theilnehmen.

— [**Aus der Kaserne.**] Unteroffizier (zu einem neu eingetretenen Einjährigen): „Was sind Sie denn in Ihrem Civilverhältniß?" Einjähriger: „Doktor der Philosophie!" Unteroffizier: „Unsinn, so ne Krankheit giebt's ja garnicht!"

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

6627] **Kandidat** sucht v. Mitte August Stelle als
Haus- oder Privatlehrer.
Offerten unter Nr. 70 an die Exped. des General-Anzeigers Köslin.

Handelsstand

Getreidebranche.
Tücht. jg. Mann, verh., Mitte 20er, gel. Mater., ber. 6 J. in gr. Getreidegesch. thät. gew., der poln. Spr. mächt., sowie m. Getreideeink. a. beste vertr., sucht, gest., a. g. Zeugn., v. 15. August resp. spät. im Getreidegesch. od. Handelsmühle u. besch. Ansprüch. dauernde Stell. Gefl. Off. u. H.S. 4000 Ann.-Exp. P. Haberer Culmsee

Kaufmann
Ende der 30er, der 7 Jahre ein Geschäft selbständ. geleitet hat, perfekt. Buchhalt., sucht in einem Fabrikkomtoir oder anderweitig mögl. selbständ. Stellung bei mäßigen Ansprüchen. Meld. unt. Nr. 6382 durch den Gesell. erbt.

Gewerbe u. Industrie

Ein Fleischergeselle
sucht dauernde Stellung in einer sauber., renommirten Fleischerei. Offerten unter Nr. 6509 durch den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Verh. Inspektor
sucht Stellung von sofort oder 1. August auf ein. kleineren Gute; 30 J. alt, deutschen u. polnischer Sprache mächtig. Gefl. Off. unt. Nr. 6528 an den Gesellig erbet.

6234] Ein unverh., älterer
Landwirth
der d. Verk. d. Guts seine Selbstständigkeit verliert, sucht, gest. a. gute Zeugn., Empf. u. seine Erf. in der Landwirthschaft, bald anderweitig selbständige Stellung. Anfragen erbeten unter **B. J.** postlag. Inowrazlaw.

Vertretung
sucht ält., erf. Landwirth von gleich oder später. Gefl. Off. u. Nr. 5995 an den Geselligen erb.

Suche z. 1. Okt. cr. Stellg. als
Inspektor
Bin 30 J. alt, verh., kinderl., Frau tüchtige Wirthin. Mein jetziger Prinzipal ist gern bereit, über mich Auskunft zu ertheil.
Bohnow, Kämitz,
Kr. Kolberg. [6645

Ein tüchtig., verheirath., ev.
Inspektor
sucht von sofort oder spät. Stell. Meld. erb. u. W. M. 639 Jnf.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopengasse 5.

Junger, gebildeter Landwirth, an strenge Thätigkeit gewöhnt, sucht zum 1. August od. später Stellung als
Inspektor
Off. u. Nr. 6642 an den Geselligen.

1 Oberinspektor
unverheirathet, 6 Jahre selbstständig ein Gut von 1600 Mrg. mit Erfolg bewirthschaftet, sucht vom 1. Oktober ähnliche Stellung. Offerten erbitte unter **M. K.** postlagernd Bobrau Westpr.

Ein ordentlicher, tüchtiger
Schweizer
25 J. alt, sucht z. 1. Oktob. Stell., am liebst., wo spät. Verh. gest. w. Gute Zeugn. stnd. z. Hand. Off. unter Nr. 6522 an den Gesellig.

6525] Aelterer, led. landwirthschaftl. **Rechnungsf.** sucht per 1. Oktober auf größerem Gute Stell. als Rechnungsf., Rend. 2c. Gen. Antr. erb. a. E. Feix, Dammen.

Lehrlingsstellen

Suche zum 1. August oder später eine Stelle für meinen Sohn in ein. Molker. z. Erlern. derselb.; erw. i. d. Nähe Danzigs, doch auch weiter. Off. bitte einzusenden an [6620
von Zelewski,
Danzig, Fleischergasse 41—42.

Offene Stellen

Feuerversicherung.
6450] Die **Hauptagentur** einer alten, gut fundirten u. besteingeführten Feuer-Versicherungs-Akt.-Ges. für Bromberg u. Umgegend bald zu vergeben. Hohe Bezüge. Geeignete Bewerber werden gebeten, Offerten sub **Chiffre C Z. 1001 an Rudolf Mosse, Bromberg,** einzureichen.

Handelsstand

Tüchtige Agenten
und Reisende
die in Gastwirthskreisen gut eingeführt sind und den Verkauf von [6515
Musik-Automaten
gegen angemessene Provision zu übernehmen geneigt sind, wollen sich melden.
Erstes Schles. Musikinstrumenten-Versandt-Geschäft (W. W. Klambt)
Neurode i. Schlesien.

Herren-Konfektion!
Zwei durchaus tüchtige, ältere junge Leute, polnisch sprechend, selbständige [6451
Verkäufer
p. sofort resp. 15. Aug. **gesucht.** Referenzen erbeten.
M. Hartog, Bottrop i. W.

6426] Suche einen tüchtigen, mit 5- bis 6000 Mark kautionsfähigen, älteren, erfahrenen
Verkäufer
der Manufakturbranche, welcher durchaus d. poln. Sprache mächt. sein muß, zur Uebernahme einer Filiale, die vom 1. Oktober ab auf der Grenzstation Ottlotschin neben der Grenze mit Russisch-Polen eingerichtet werden soll.
J. Scheinmann,
Johannisburg Ostpreußen.

6632] Zur Uebernahme einer flott gehenden Mehlniederlage mit Vorkost- und Materialwaaren-Geschäft wird ein
tüchtiger Kaufmann
der Kaution stellen kann, gesucht. Weitere Auskunft ertheilt
Aron Abr. Kurtzig, Dampfmühle u. Cichorienfabrik,
Inowrazlaw.

Für unser Getreidegeschäft suchen wir einen tüchtigen [6182
jungen Mann.
Den Offerten sind Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station beizufügen.
Julius Sandmann & Co.,
Loetzen.

6279] **1 jung. Mann,** Radf., m. gut. Handschr., s. p. 1. Sept. 1899 f. m. Bierverl. u. Selterfabr. J. Leute, w. k. Arb. scheuen, k. sich meld. J. Manikowski, Czersk.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche ich per 1. August cr. einen zuverlässigen
jüngeren Kommis
polnisch sprechend. Den Meld. sind Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche beizufügen. [6188
G. Wieczorek, Lautenburg Wpr.

Für mein Kolonialwaarengeschäft en gros & en detail suche ich einen tüchtigen, zuverlässigen
Kommis
desgleichen für das Weiß-, Woll- u. Schnittwaaren-Geschäft eine fleißige, selbständige [6173
Verkäuferin
die Maschinennähen kann u. im Zuschneiden einige Erfahrung hat. Polnische Sprache bei beiden erwünscht.
Den Bewerbungen bitte ich Photographie beizufügen. Vakanz per 1. 10. cr. um sich einzuarbeiten evtl. auch früher.
A. Bitterkleit,
Wollstein i. Posen.

6490] E. jüng., fleiß. **Kommis,** d. poln. Spr. mächt. u. mit der Eisenbr. vertr., sowie e. **Lehrl.** f. für s. Mat.-, Eisenw.- u. Dest.-Gesch. Gustav Warth, Liebemühl.

Tüchtige Verkäufer
auch im Dekoriren groß. Schaufenster geübt, suche für mein Herren-Garderobengeschäft. [6436
Franz Berendt, Danzig.

6453] Für m. Spezial-Herrengarderob.-Gesch. suche per 1. September einen
tüchtig. Verkäufer
der a. gleichz. perfekt. Dekorateur sein muß. Photogr. u. Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. b. fr. St. erb. M. Heimann, Anklam Pom.

6163] Ein solider, junger
Destillateur
findet sofort Stellung.
Alb. Wegner, Bromberg.

6566] Suche per bald oder späteren Eintritt einen mit der Drogen- und Kolonialwaaren-Branche vertrauten, tüchtigen
Gehilfen
welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Offerten mit Zeugnißabschriften erbeten.
Paul Lehmann, Rehden.

6666] Ein durchaus zuverlässiger
junger Mann
fürs Lager, sowie ein solcher als
Expedient
fürs Haus- und Küchen-Magazin, welche mit der Stahl- und Eisenwaaren-Branche gut vertraut, finden zum 1. Oktober evtl. auch früher Stellung.
Bewerber wollen uns Zeugnißabschriften nebst Gehaltsangabe zukommen lassen.
Gebr. Ilgner, Elbing.

Perfekter
Dekorateur
welcher gleichzeitig tüchtiger, selbständiger Verkäufer für die Kleiderstoff-Abtheilung sein muß, wird per sofort evtl. später zu engagiren gesucht. Anfangsgehalt 1800 Mark. Offerten und Photographie erbeten. Stellung dauernd u. angenehm. [6245
Waarenhaus
Gebrüder Wolff,
Bromberg.

6228] Wir suchen p. sofort ev. später
1 jüngeren Dekorateur
welcher mit Erfolg in Waarenhäusern o. größeren Sortiments-Geschäften thätig war. Derselbe muß auch im Verkauf bewandert sein. Gefl. Off. unt. Beif. der Photographie u. Zeugnisse mit Angabe des Gehaltes bei freier Station erbitten
B. Schweriner & Co.,
Ruhrort a. Rhein.

Buchhalter
in der Getreidebranche erfahren, per 1. September oder später gesucht. Bewerbungen mit Photographie, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Landwirthschaftl. Ein- und Verkaufs-Genossensch. Rogasen

Für das Komtor und Lager einer größeren Mühle in der Provinz wird ein **tüchtiger**
junger Mann
möglichst per sofort zu engagiren gesucht. Derselbe muß Getreide-Kenntnisse besitzen und kleinere Einkäufe selbständig besorgen. Meldungen nebst Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6025 d. d. Geselligen erbet.

Kommis-Gesuch.
6607] Für mein Kolonial-, Material-, Eisenwaaren-Geschäft, Destillation suche ich einen evang., auch polnisch sprechenden, soliden
2. jungen Mann
mit nur guten Empfehlungen. Eintritt 1. August.
Abschrift der Zeugnisse mit Gehaltsansprüche bitte einzus.
H. Brunet, Jablonowo Wpr.

6565] Zum 1. Septbr. suche ich für mein Kolonialwaaren-Geschäft einen
Gehilfen
der polnisch spricht und mit der Schnittwaarenbranche vertraut ist. Gehalt 30 bis 40 Mark monatlich.
Paul Feuersenger, Altfelde.

6672] Für mein Kolonial-Waaren-, Destillations- und Schank-Geschäft suche zum 1. September einen
jüngeren Gehilfen
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
Herm. Karge, Pr.-Friedland.

6427] Suche von sofort zur Einrichtung und Uebernahme **einer Meierei** einen tüchtigen
erfahrenen Mann
der die Einrichtung derselben für eigene Rechnung übernimmt u. selbst leitet, b. einer Milchentnahme von 200—300 Kühen.
J. Scheinmann.
Johannisburg Ostpreußen.

Ein jüngeren, zuverlässigen u.
tüchtig. Verkäufer
suche per sofort für mein Tuch-, Manufaktur-, Webegarne-, Schuh- u. Stiefel-Geschäft. [6664
S. Hirschfeld, Ribben Ostpr.

6689] Für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich per sofort
einen Gehilfen u. einen Lehrling.
Lachmann Neumann,
Schlochau.

6608] Für mein Modewaaren- und Damen-Konfektionsgeschäft suche ich per 1. resp. 15. Aug. einen flotten
Verkäufer
gleichzeitig gewandter **Dekorateur.** Offerten mit Photographie und Gehalts-Ansprüchen bei nicht freier Station erb.
Gustav Elias,
Thorn.

Suche zum 15. August einen
Buchhalter.
Carl Knospe,
Brauerei Ruheberg
bei Filehne. [6240

Für mein neu zu errichtendes **Cigarren-Spezialgeschäft** suche per 1. Oktober einen tüchtigen, jüngeren
jungen Mann
aus der Branche. Offerten sind Photographie, Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüche beizufüg. und unter Nr. 6597 an den Geselligen zu senden.

Für mein Manuf.-, Modew.- u. Konfektionsgesch., das Sonnabends geschlossen ist, suche einen tüchtigen,
jüng. Verkäufer
zum sofortigen Antritt. Poln. Sprache erforderlich. Off. mit Gehaltsanspr. bitte zu richten an [6626
Hermann Salomon,
Schokken, Pr. Pos.

6447] Suche für mein Eisenwaaren- u. Baumaterialien-Geschäft per 1. Oktober einen ält., tüchtigen
jungen Mann
mit guten Empfehlungen.
Offerten mit Zeugnißabschrift., Gehaltsansprüchen u. Photogr. unter G. G. 20 postl. Elbing erbeten.

Suche für mein Kolonialw.- u. Schankgeschäft von sogleich
1 jüngeren Kommis und 1 Lehrling.
Persönliche Vorstellung bevorzugt. [6327
Rudolf Goroncy.
Osterode Ostpr.

6648] Für mein Kolonialwaar.- u. Schankgeschäft suche ich per 15. August oder 1. September einen zuverlässigen
jüngeren Kommis
polnisch sprechend. Den Meld. sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
Joh. Kallien, Christburg
Westpreußen.

6578] Für die Abtheilungen Manufakturwaaren, Glas und Porzellan suche per 1. Oktober evtl. früher je 2 selbständige
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Bevorzugt solche, die auch dekoriren können. Anfangsgehalt 100 Mark. Offerten müssen mit Photographie und Zeugnißabschriften versehen sein.
H. Bobrek's Waarenhaus,
Inh. H. Brob,
Kattowitz O.-Schl.

Gewerbe u. Industrie

Ein solider
Buchbindergehilfe
(evang.), tüchtiger Kundenarbeit., der eins. Handvergolden versteht, sofort gesucht. Stellung dauernd. 7 Mark bei freier Station im Hause. Offerten mit Angabe des Alters und Zeugnißabschriften unter Nr. 6553 an den Gesellig. erbeten.

Ein Wiegemeister
wird für die bevorstehende Campagne einer Zuckerfabrik, eventl. auch für dauernde Stellung zu engagiren gesucht. Meldungen nebst Zeugnißabschriften unter Nr. 5380 an den Geselligen erb.

Jung. tücht. Brauer sowie ein Lehrling
können sofort eintreten. [5725
Dampfbrauerei Hammer bei Schneidemühl.

6326] Junger, tüchtiger
Braugehilfe
sowie ein
Lehrling
können sofort eintreten.
Tolcksdorf, Bergschloßbrauerei, Dt.-Eylau.

Suche bei gutem Lohn zu sofortigem Antritt einen [6546
Barbiergehilfen.
E. Kroll, Ueckermünde, Uckerstr.

6624] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
per sofort gesucht. Anfangsgehalt 6 Mk. die Woche. Auch
ein Volontär und ein Lehrling
per sofort. Gefl. Offert. briefl. unt. Nr. 6624 a. d. Gesell. erbt.

Ein Barbiergehilfe
kann sofort eintreten. Schnase, Bromberg, Kronerstraße 9., an der Kaserne. [6634

Tücht. Barbiergeh.
find. dauernd. Besch. bei hoh. Lohn. Damas, Friseur, Mocker b. Thorn.

Ein Barbiergehilfe
zum sofortigen Antritt ges. von H. Mückley, Bütow i. Pom.

1 tücht. Barbiergehilfe
kann von sofort eintreten bei K. Zatorski, Inowrazlaw, Posenerstraße 1. [6654

Einen Glasergesellen
sucht J. P. Kohnert, Culm.

Suche 1 tücht. Glasergesell. b. hoh. Lohn u. dauernd. Beschäft. u. 1 Lehrling. [6532
J. Orzechowski, Glasermstr., Lessen Westpr.

Ein Konditor

der schon mindestens 3 Jahre Gehilfe ist u. stets Beschäftigung hatte, kann sich unt. Einsendung seiner Zeugnißabschriften melden.
Die Konditorei von
J. Kurowski, Thorn, Neustädt. Markt. [5617

10 Bäckergesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung in der Pfefferkuchen-Fabrik von 6703
A. Markiewicz, Kostschin in Posen.

6371] Suche von sofort einen
jüng. Bäckergesellen
A. Kaup, Bischofswerder Westpreußen.

1 Ersten Bäckergesellen

sucht von sofort [6543
G. Klafft, Bäckermeister, Graudenz.

Tischler

auf Bau- u. Möbelarbeit sucht Neustettiner [6200
Holzbearbeitungs-Fabrik.
R. Schreiber, Neustettin.

Malergehilfen

für dauernd suchen [6685
Gibbe & Schulz', Graudenz.

Zwei Malergehilfen

stellt bei hohem Lohn von sofort ein M. Neumann, Maler,
6108] Neumark Wpr.

Zwei Lehrlinge

können ebenfalls eintreten.

3 Malergehilfen stellt ein bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung. Daselbst können auch 2 Lehrlinge eintreten. [6339
Emil Stopke, Jablonowo.

15 Malergehilfen

nüchtern und tüchtig, für Kasernenarbeit und Privatbauten, sucht sogleich [6643
A. Czymmeck, Maler, Sensburg Ostpr.

Malergehilfen

stellt von sofort ein [6116
E. Dessonneck, Graudenz.

Lackirergehilfen

sofort verlangt. Winterarbeit garantirt. [5815
J. A. J. Bönig, Wagenfabrik, Landsberg a. W.

2 bis 3
Glasergesellen

für Neubauten, Sommer- und Winterarbeit, sucht von sofort, Reisekosten werden erstattet
Joachim Skibowski, Glasermeister, [6425
Allenstein Ostpr., Kurkenstr. 5.

6567] Zwei tüchtige
Sattlergehilfen
können von sofort eintreten bei
W. Toffel, Neidenburg.
Reise wird ersetzt.

Suche zum 11. November einen ev., verheiratheten [6574
Stellmacher
der gleichzeitig die Lokomobile führen kann, bei hohem Lohn
Eugen Ziehm, Adl.-Kremblin bei Subkau.

1 Stellmacher und 1 Schmied

erhalten sofort dauernde Beschäftigung beim Eisenbahnbau Fischhausen-Dellgienen. [6679
Bauunternehmer F. Reitz, Cumehnen, Kr. Fischhausen.

6355] 2 Stellmachergesellen sucht Woelky, Osterode.

6596] Mehrere tüchtige
Ofensetzer
erhalten dauernde u. lohnende Beschäftigung bei
E. Kobiella, Töpfermeister, Neustadt Westpr.

2 nüchterne Dachdeckergesell.
sucht F. R. Kraut, Dachdeckermeister, Thorn. [6418

Tüchtige, zuverlässige
Maschinenschlosser und Monteure
für Brennerei, Lokomobilen u. Dampfdreschkasten-Reparaturen sucht für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn
Maschinenfabrik Mewe.

6164] Einige tüchtige
Maschinenschlosser
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in
Zuckerfabrik Niezychowo, Bez. Bromberg.

Tücht. Dreher und Schlosser
finden bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung.
B. Peters, Culm, Maschinenfabrik.

Monteure

welche im allgemeinen und Dampfmaschinenbau firm sind und welche Erfahrung mit Lokomobilen u. Dreschmaschinen hab., aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei [6655
Römling & Kanzenbach, Posen.

10 tüchtige Schlossergesellen

insbesondere Fensterbauer, finden bei hohem Akkord oder Tagelohn sofort Beschäftigung bei [5967
M. Lion, Allenstein.

5881] Tüchtige
Schlosser, Schmiede u. 1 Kesselschmied
sucht sofort Jurek, Znin.

Tücht. Kupferschmiede

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Paul Neubäcker,
Kupferschmiede u. Apparate-Bauanstalt, Danzig.

6564] Dom. Nieder-Schridlau bei Gr.-Liniewo Westpr. sucht
tücht. Schmied u. Stellmacher
mit Maschinen und Dampfdrusch vertraut, bei hohem Lohn von sogleich oder später.

6595] Wir suchen zum möglichst baldigen Antritt
einen Vorheizer
für unser Kesselhaus, sowie
einen Maschinisten
f. unsere elektrische Lichtmaschine, beide verheirathet, und erbitten Offerten unter Angabe der Lohnansprüche.
Zuckerfabrik Friedrichsthal Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Friedrichsthal in Pommern.

6446] Ein verheiratheter
Maschinist
findet sofort Stellung. Meldung. mit Gehaltsansprüche sind zu richten an Dampfziegelei Maldeuten Ostpr. L. Krüger.

6690] Einen zuverlässigen und tüchtigen
Maschinisten
zur dauernden Beschäftigung suchen von sofort bei hohem Lohn
Abraham Jakobsohn Söhne, Ziegelei-Betrieb, Graudenz.

Einen Schmiedegesellen

(Feilbänker) sucht von sofort
G. Pelz, Wagenfabrik, Osterode Ostpr. [6147

6506] Zwei bis drei
Schmiedegesellen
können per sofort eintreten.
M. Mondry, Dampfschneide- u. Mahlmühle, Dt.-Eylau.

5897] 3 tüchtige
Lokomotivführer
werden zum sofortigen Antritt gesucht. Sadke, Bahnst. Walden der Eisenbahn Schneidemühl-Bromberg. Wranke, Geschäftsführer.

6422] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
kann sofort eintreten bei
Liedtke, Riesenkirch.

6454] Verheiratheter
Schmied
mit eigenem Handwerkszeug zu Martini 1899 gesucht.
Dom. Berghoff bei Jucha Ostpreußen.

Aelter. Feuerschmied

der Federwagen beschlagen kann, gesucht. Wochenlohn bis 28 Mk. Meldungen sofort oder bis zum 30. an [5284
J. Martin, Gnesen.

Ein Klempnergeselle

findet sofort Beschäftigung bei
L. Kaszubowski, Klempner, Nikolaiken Wpr. [6552

Suche für sofort einen jungen tüchtigen [6408
Uhrmachergehilfen.
Gehalt gut, Stellung dauernd u. angenehm. J. Neufeld, Uhrmacher, Znin.

2 Maurerpoliere 30 Maurergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [6346
R. Scheidler, Baugeschäft, Pr.-Stargard.

Zwei Maurerpoliere u. mehrere Gesellen auch Arbeiter

finden bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung bei [6444
H. Liebchen, Maurermstr., Znin, Kreisstadt im Posenschen.

6—8 zuverlässige Maurergesellen

darunter 3 Facaden-Putzer, werden von sofort verlangt zu dauernder Beschäftigung auf Akkord auf dem Neubau Grünerweg. Meldungen bei Mauerpolier Grochotzki in Graudenz.

Tüchtige Maurer u. ein Putzer

sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. [6572
Eichhorst, Brachlin.

Noch 25 tüchtige Maurer

finden sofort dauernde Beschäftigung bei den Bahnhofsbauten in Willenberg.
Meldungen an
Maurerpolier Kunkel, Willenberg
und den Unterzeichneten
H. Hunigk, Baugeschäft u. Dampfsägewerk, Bischofsburg Ostpr.

6585] Tüchtige
Maurergesellen
finden bei mir Beschäftigung.
Baugesch. Friedrich Koernig, Braunsberg Ostpr.

15 bis 20 tüchtige Maurergesellen

finden dauernde Beschäftigung.
Oskar Meißner, Maurermeister, Graudenz.

10 b. 15 tücht. Maurergesell. werd. bei gut. Lohn sof. eingestellt. Meldung. Danzig, Neubau Steindamm 25, bei Polier Krege.

Tüchtige
Zimmergesellen
finden bei 4,00 Mk. Lohn dauernde Beschäftigung. [6345
E. R. Voelckner, Zimmermstr., Argenau.

6144] Suche sofort einen
2. tüchtigen Müllergesellen.
Gehalt 30 Mark monatlich, freie Station. Mühle Wonzow b. Schwente, Bez. Bromberg.

6069] Für eine Mühle mit nur kl. Wasserkraft sucht einen nur zuverlässigen, unverheiratheten
Müllergesellen
in gesetzten Jahren, poln. Sprache erw., Gehalt 300 Mark, freie Station u. Wäsche, Antritt nach 14 Tagen eventl. früher
Mühlengut Woycin bei Bartschin, Posen.

Unverh. Schneidemüller

mit Sägenschärfen gut vertraut, für Voll- und Horizontalgatter, sofort gesucht. Off. mit Lohnangabe 2c. [6561
J. Radtke, Flatow Westpr.

Tücht. Müllergeselle

kann sofort eintreten. [6589
Wassermühle Jaszcz bei Osche.

6569] Einen jüngeren, kräftigen
Müllergesellen
mit guten Zeugnissen, sucht bei 10 bis 12 Thaler monatlich nebst freier Station, eventl. Akkordlohn, von sofort oder nach 14 Tagen E. Krüger, Mühlenbesitzer in Kullamühle bei Neu-Barkoschin.

Einen Schneidemüller
der auch das Schärfen der Sägen gut versteht, sucht [6641
Gustav George, Pr.-Holland, Maurer- u. Zimmermeister.

6668] Ein junger
kräftiger Müller
zur Kundenmüllerei, findet zum 1. August Stellung in Obramühle bei Schwerin a. W. Lohn 35 Mark und gute Kost.
Schütze.

Für meine Mahlmühle suche von sofort einen [6545
tüchtigen Gesellen.
Lenkeit, Niskebrodno bei Strasburg Wpr.

Müllergeselle

unverh., kann auf meiner Wassermühle als Alleiniger von sogleich eintreten. Lohn 30 bis 33 Mk.
Mielke, Konkelmühle
6419] bei Schirpitz.

6354] Ein jüngerer, ordentlicher **Müllergeselle** kann am 1. Aug. eintreten. Anfangsgehalt 60 Mk. pro Mon. Osteroder Mühlenwerke Gebr. Schwarz. Osterode Opr.

6325] Suche per sofort für meine Dampf- u. Wassermühle einen durchaus soliden, tüchtigen und
zuverl. Müller
als Ersten. Lohn nach Uebereinkunft.
Aug. Luckfiel, Bublitz, Hinterpommern.

6203] Ein tüchtiger
Müllergeselle
sofort gesucht.
Wassermühle Angerburg.

5956] Energischer
Zieglermeister
kann sich unter Angabe von Gehaltsansprüchen und Einreichung von Zeugnißabschriften melden.
P. von Setten, Ragnit.

Ein Zieglergeselle

findet von sofort Stellung bei einem monatlichen Gehalt von 40 Mk. und freier Station.
Oehlrich, Zieglermeister, Czarlin b. Dirschau.

6657] Gesucht
Ringofenbrenner und Setzer.
Dampfziegelei Gr.-Plehnendorf b. Danzig.

6457] Sofort gesucht:
1 tüchtiger Brenner
für Ringofen,
1 tüchtiger Setzer
2 tüchtige Einkarrer.
Ziegelei Kunzendorf, Kr. Marienburg.

6445] Ein tüchtiger
Ringofenbrenner
für Sommer- und Winterbetrieb, findet sogleich Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüche sind zu richten an Dampfziegelei Maldeuten Ostpr. L. Krüger.

6638] 5 bis 6 kräftige
Ziegeleiarbeiter
sucht sofort bei hohen Akkordlöhnen bis in den Winter die Ringofenziegelei Wardengowo bei Ostrowitt.

Bauaufseher

(Tiefbautechniker) zur Ausführ. von Eisenbahnbauten erhält sof. dauernde Stellung. Polnische Sprache erwünscht. [6456
F. Reitz, Bauunternehmer, Cumehnen, Kr. Fischhausen.

Landwirtschaft

6414] Gesucht per 15. Septbr. ein tüchtiger, energischer, evgl., der polnischen Sprache mächtig.
Beamter.
Derselbe hat unter Leitung des Chefs 800 Morg. zu bewirthsch. Zeugnisse und Lebenslauf, sowie Gehaltsansprüche bitte einzusend.
Dom. Forbach per Brudnia (Posen).

Suche von sofort oder später älteren, unverheiratheten
ersten Beamten
für größeres Brennereigut.
Offerten unter Nr. 6158 an den Geselligen erbeten.

6362] Einen tüchtigen, zuverlässigen
Hof-Verwalter
Gehalt 400 Mk., sucht unter Einsendung der Zeugnisse zum 1. September
Dom. Mocheln b. Wilhelmsort, Bezirk Bromberg.

Verh. Landwirth

nicht unter 30 oder über 45 J., wird zur dauernden, selbständig. Verwaltung 3 groß. Güter zum 1. Januar 1900 gesucht. Anfangsgehalt 2500 Mk. u. Tantieme, freie Station. Nur bestempfohl. Herren, die mit intens. mod. Wirthschfrg. vertraut sind, werd. gebeten, Offerten unter Nr. 6677 an den Geselligen einzusenden.

Ein tüchtiger
Inspektor
wird sofort oder 1. Oktober auf einem Gute in Ostpreußen (850 Morgen) gesucht. Anfangsgehalt 450 Mark. Meld. mit Zeugnißabschrift unter Nr. 6678 an den Geselligen erbeten.

Tüchtige junge Leute mit landwirthschaftlichen Kenntnissen erhalten weitere Ausbildung u. lohnende selbständ Beschäft. durch Landw. Schultz, Posen III. Rückp.

6392] Sogleich wird ein
Zweiter Wirthschaftsbeamter
gesucht, der genügende landwirthschaftliche Kenntnisse besitzt und in schriftlichen Arbeiten etwas bewandert ist. Gehalt 300 Mk., bei entsprechender Leistung auch mehr, neben freier Station excl. Wäsche. Frhr. v. Rosenberg, Hochzehren bei Garnsee.

6592] Dom. Uhlkau b. Hohenstein Westpr. sucht zu sofort ein.
Wirthschaftsassistent.
Derselbe hat Leute u. Gespanne zu beaufsichtigen. Gehalt 300 Mk. ohne Wäsche. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch.

Ein älterer, unverheiratheter, energischer und tüchtiger
Inspektor
für ein ca. 200 Morgen großes Mühlengut wird per sofort oder später gesucht. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6122 durch den Geselligen erbeten.

1 Rechnungsführer

vertraut mit einfacher Buchführ., Amts-, Standesamts- u. Gutsvorstehergeschäften, mit etwas landwirthschaftl. Kenntnissen, der die Aufsicht im Kuhstall übernimmt zum 1. Oktober cr.

Ein unverheiratheter
Müller
für die hiesige Dampfmahlmühle mit Kundenmüllerei von sogleich gesucht in Nielub bei Briesen Westpr. Meldungen mit nur guten Empfehlungen an die Gutsverwaltung. [6128

6351] Jungen, energischen
Beamten
der sich nicht scheut, selbst Hand mit anzulegen, sucht sof. b. 300 Mk. Gehalt, freier Station und Familienanschluß
Silber, Bonhausen, bei Konitz.

Tücht. jg. Landwirth

aus guter Familie, mit guter Schulbildung, b. 300 Mk. Gehalt und freier Station zu sofort als
Assistent
gesucht. Ia Zeugnisse über bisherige Thätigkeit u. Lebenslauf an die fiskalische Gutsverwaltung Drückenhof bei Briesen Wpr.

Ein jg. Landwirth

erhält von sofort als Eleve angenehme Stellung. Besitzerssöhne bevorzugt.
Bialla b. Alt-Krzywen Kr. Lötzen Ostpr.
6219] Wittig.

Tücht. Rechnungsf. und Hofverwalter

m. g. Empf. f. g. Gut sofort gesucht. Stellenv. u. Arbeitsn. d. Landwirthschafts-Kammer zu Stettin, Schützengartenstr. 3.

6135] Suche für meine ca. 1200 Morgen große Wirthschaft einen jungen, strebsamen und zuverlässigen jungen Mann als
Inspektor
unter meiner Leitung. Gehalt bei Familienanschluß 300 Mark p. a. exkl. Wäsche. Polnische Sprache Bedingung.
Westphal, Sbylutten b. Neidenburg Opr.

6526] Suche p. 1. Septbr. cr. od. etw. früh. e. erf., unverh., ber. 3 bis 4 Jahre ein. Betr. vorgest. **Brenner,** der höchst. Ausb. lief. u. in der Wirthsch. behilfl. j. k. Brennerei-Kursusbes. werd. bev. Die Brennerei ist Dampfbetr. Appar. Doppelpistorius. Maischr. 1000 Ltr. Geh. v. 40 Mk. mon. u. fr. Stat. Bei Ausb. v. üb. 10% brd. Zul. Reflekt. w. s. so bald wie mögl. an meine Adr. wend.
Fr. Hartmann, Surminnen p. Benkheim.

6127] Einen verheiratheten
Gärtner
evangel., mit Blumenz., Gemüsebau, Bienenwirthschaft, Treibhaus bewandert, und eine
Nähterin
die schneidert, hand- u. auf Maschine näht, einige Zimmer reinmacht, sucht Frau von Vogel, Nielub bei Briesen. Zeugnisse einzusenden.

Suche von sofort einen tüchtig.
unverh. Gärtner
der mit der Landwirthschaft auch betraut ist und auch ein guter Wildschütze sein muß. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung erwünscht. [6671
Brandt, Gutsbesitzer, Kamionken, Post Soßnow Wpr., Kl.-Bahn Kgl. Wirschuzyn.

S. sof. 3 tücht. Schweiz. b. Halle. Sch. Stall, Selbsttränk. Dungw. m. Ochs. ausgef. 32—35 M. u. g. Kost. Bayer od. Sachse w. geg. Pap. Reisg. ges. S. Hafenmeir, Obersch. Krebsb. Pirna.

5409] Dom. Zakrzewo bei Belencin, Provinz Posen, sucht zum 1. Oktober verh., tüchtigen,
Oberschweizer
zu ca. 50 Stück Großvieh (45 Kühe).

Mehrere verh. **Oberschw.** erh. zu 50, 60, 80, 120 Stück z. Okt. noch Stellg. Ein led. **Oberschw.** zu 50 Stück zum Oktob. gesucht. mehr. **Unterschw.** zum Ersten, gesucht, 3 in hiesiger Geg., Lohn 33 Mk. Oberschweiz. J. Stoll, Laurienen bei Bartenstein Opr.

Oberschweizer

gesucht zum 1. Oktober cr. für eine Heerde von 35 Kühen und betr. Jungvieh. Bewerber mit nur guten Zeugnissen wollen sich melden bei [6652
Jacobson, Tannenhof bei Kl.-Montau.

6616] Suche sofort einen **Lehrburschen** bei hohem Lohn.
Albert Risser, Oberschweizer, Dom. Bebbrow bei Zackenzin, Pommern.

6356] Tüchtiger, energischer
nücht. Leutewirth
der die Dampfdreschmaschine zu führen versteht, kann sich melden in Gr.-Kruschin. Persönliche Vorstellung Bedingung.

Ein verh. Leute-Aufseher

wenn möglich mit **Hofgänger,** zu Martini d. Js., gesucht. Off. mit Gehalts- und Deputatansprüchen zu senden an das Dom. Lukoschin bei Dirschau.

Suche zum 1. Oktober ev. auch spät. oder früher einen erfahr., selbstthät.
Futtermeister
mit guten Zeugn. f. etwa 160 Haupt Rindvieh. Derselbe hat das Melken unter sich u. muß die nöthigen Leute mit Ausnahme der Melkmädchen selbst stellen. [6611
Jahnz,
Rittergutsbesitzer, Palczyn bei Groß-Neudorf, Bez. Bromberg.

6590] Auf Mühle Jaszcz bei Osche wird
ein Instmann oder verh. Pferdeknecht
bei hoh. Lohn u Deputat gesucht.

6653] Zum 16. Oktober oder 11. November d. J. sucht
einen Kuhmeister einen Instmann
von der Höhe, nicht Schweizer, der das Füttern von ungefähr 60 Stück Rindvieh und das Melken von 40 Kühen übernimmt, gute Zeugnisse Bedingung Ebeling, Kanzendorf bei Dirschau.

6402] Suche von sofort einen
Vorarbeiter
mit 2 Mann und 4 Mädchen zur Ernte. G. Schwarz, Rokittken bei Dirschau.

6176] Suche per Martini einen gut empfohlenen
Kuhhirten oder Kuhmeister
bei gutem Lohn und hoher Tantieme. Baldige persönliche Vorstellung erforderlich.
Paesler, Mienthen bei Bahnhof Nikolaiken.

Instleute mit Scharwerkern u. verh. Pferdeknechte

finden bei hohem Lohn zum 11. November cr. Stellung in Annaberg per Melno. [6343

Dom. Bärenwalde Westpr. Post- und Bahnstation, sucht zur bevorstehend. Kartoffelernte einen [6433
Unternehmer mit ca. 20 Leuten.

Unternehmer gesucht

von großer Zuckerfabrik zum Abladen von Rüben für die Zeit von gegen Ende September auf ca. 10 Wochen. Tägliche Waggonzahl circa 120 od. 30000 Ctr. Brutto Rüben. Kautionsfähige Reflektanten erfahren bei umgehender Bewerbung das Nähere brieflich.
Anerbieten erbitt. umgeh. unter Nr. 6600 a. d. Gesell.

Ein Unternehmer mit 30 bis 40 Leuten

findet zur Getreide- und Rüben-Ernte sofort Beschäftigung bei hohem Akkord. Persönliche Vorstellung Bedingung. Meldungen an die Gutsverwaltung Peterhof bei Dirschau. [6598

Ein Mann und Mädchen

zur Ernte im Akkord und hohem Tagelohn, welche auch gleich zur Rüben- und Kartoffel-Ernte in Akkord bleiben, können sich sofort melden. Auch können sich drei ordentliche [6610
Instleute
mit auch ohne Scharwerker vom 1. Oktober oder früher bei hohem Deputat und Lohn melden. Das Insthaus ist neu gebaut, und hat jede Wohnung besonderen Eingang, 2 Zimmer, Küche, Flur, Keller und Stall und großen Bodenraum.
Emil Scheidler, Kossowo per Gruczno Westpr.

Ein Unternehmer

mit 10 Männern, 20 Mädchen kann sofort eintreten in Lippau, Kr. Neidenburg Ostpr. [6432

6612] Ein ordentlicher, nüchterner, zuverlässiger
Knecht
der mit 2 eventl. 3 Pferden umzugehen hat, bei 25 Mk. monatlich sofort gesucht.
C. Müller, Zieglermeister, Wengern bei Braunswalde.
Daselbst können auch
2—3 Lehrlinge
sofort eintreten.

Verschiedene.

Ein Clown

gesucht zur Leitung eines Kindervolksfestes. Adr. u. B. 250 an die Inf.-Annahme des Graudenzer Geselligen in Bromberg.

Tuchel.

6591] Die erste
Hausdiener-Stelle
in meinem Hotel ist sofort zu besetzen. Meldungen persönlich.
Jul. Hintz, Inhaber v. Eilers Hotel.

6694] In meiner Selterswasser-Fabrik findet ein
Füller
dauernde Stellung.
Fritz Kyser, Graudenz.

50 Arbeiter

erhalten dauernde u. lohnende Beschäftigung b. kl. Lowries-Betriebe. Tagelohn von 2,50 Mk. an. Zu meld. bei Schachtmeister L. Torka, Kozuskowo, Kreis Strelno.
Auch tüchtige **Böschung-Mäher** werden verlangt.

Lehrlingsstellen.

6241] In meinem Kolonial- u. Saaten-Geschäft finden
zwei Lehrlinge
gleichviel welcher Konfession, Stellung. Eintritt per sofort.
J. H. Moses, Briesen Westpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- u. Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern. Polnische Sprache erwünscht. [6193
S. Grau Nachf., Inh.: L. Maretzki, Hohenstein Ostpreußen.

6369] **Lehrling für Bureau** sucht von sofort unter günstigen Bedingungen Romanowski, Maschinenfabrik Mehlsack.

6024] Ein ordentlicher
junger Mann
welcher das Molkereifach gründlich zu erlernen wünscht, findet zu bald Stellung bei
J. Riemann, Fahrenwalde bei Brüssow.

(Schluß auf der 4. Seite.)

Lehrling
für sein Kolonialwaaren-Geschäft zum baldigen Antritt sucht [6198
H. Priebe, Bromberg.

---

1 Müllerlehrling
gegen Lohnzahlung sucht
Meister, Neuenburg.

6118] Für unser Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suchen wir zum baldigen Eintritt einen
Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen.
Lindner & Comp. Nachfolger
Graudenz.

6415] Für meine Bäckerei, Sonnabends geschlossen, suche einen jüdischen
Lehrling.
Uebernehme ev. auch Kleidung.
M. Edel, Dt.-Krone.

Für meine Getreide-, Sämereien-Produkten- und Futtermittelgeschäft suche per 1. resp. 15. September cr. einen
Lehrling
mosaisch, bei freier Station und Wäsche. [2424
Jadek Lewin, Strelno.

Per sofort oder 15. September suche für mein Tuch-, Manufakt.- u. Konfektions-Geschäft
2 Lehrlinge (mos.)
bei freier Station. [6556
J. Friedländer,
Baldenburg Westpreußen.

Kellner-Lehrling
Sohn anständ. Eltern, kann eintreten. [6551
Thierfeld's Hotel,
Oliva Wpr.

Suche sofort oder später für m. neue Holländer-Windmühle
einen Lehrling.
Sonntags wird nicht gemahlen.
W. Buhrow, Mühlenmeister,
Kl.-Silber bei Reetz,
Kreis Arnswalde. [6627

6667] Zum 1. Oktober findet in meiner Apotheke ein **junger Mann** als
Lehrling
eine angenehme Stelle.
J. Rizinski, Graudenz,
Besitzer der Schwanen-Apotheke.

5943] Suche für meinen Sohn in einem größeren Uhrmacher-Geschäft eine Stelle als
Lehrling.
A. Suckrau, Neuteich Westpr.

6663] Per 1. August od. später suche für mein Tuch-, Manufakt.- u. Modewaaren-Geschäft einen
Volontär
unter sehr günstigen Bedingung. Polnische Sprache erwünscht.
Max Maaß, Schwedt a. O.

6582] Sohn ordentlicher Eltern, der die
Müllerei
erlernen will, kann eintreten in der Wasser- und Dampfmühle Daczkowo bei Graudenz.

Arbeit für junge Mädchen.

Die Cigarren-Fabrik von
Loeser & Wolff, Elbing
stellt jetzt auch
auswärtige Mädchen
unter 17 Jahren zum Erlernen des Wickel- oder Cigarrenmachens unter günstigsten Bedingungen ein. [6501

Dieselben erhalten freie Wohnung und Beköstigung in der Fabrik, für welche erst dann 4 Mark per Woche zu zahlen sind, wenn sie im Akkordlohn wesentlich mehr verdienen, was nach kurzer Zeit erreicht ist. Nach weiterer Uebung im Wickel- oder Cigarrenmachen steigert sich der Mehrverdienst, wie bekannt, bald ganz erheblich.

Den Meldungen sind das Schulentlassungs-Zeugniß und sonstige Zeugnisse beizufügen.

Loeser & Wolff, Elbing.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

6416] Eine erfahrene
Wirthin
mit der feinen Küche, Einmachen, Schlachten, sowie mit allen Arbeiten der Haus- u. Landwirthschaft durchaus vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von sogleich oder später Stellung auf einem Gute.
Off. sind zu richten an Herrn J. Tuchler, Gollub.

6659] Gebild. Dame, 40 J. alt, i. d. Wirthsch. erf., sucht Stell. a.
Gesellschafterin oder Repräsentantin
im städt. Haushalte. Off. Büreau Frauenn ohl, Danzig, Gerbg. 6, erb.

Wirthschafterin m. gut. Zeugn., erfahren in der Landwirthschaft u. feinen Küche, sucht von sogleich od. spät. in der Nähe Thorns Stellung. [6639
Ad. Clara Preuß, Kl.-Mocker bei Thorn, Lindenstraße 4.

Offene Stellen

Erzieherin
ev., musik., sofort gesucht wegen Erkrankung der jetzigen. Offert. unter Nr. 6568 an d. Gesell. erb.

6559] Gesucht zum 1. Oktbr. geprüfte, evang., musikalische
Erzieherin
für 2 Mädchen von 10 Jahren. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche einsenden an
Frau Oberamtmann
Dobberstein, Skietz, Kr. Flatow
Westpreußen.

Eine evangelische
Kindergärtnerin
1. oder 2. Klasse, welche auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. August oder später gesucht. Offerten unter Nr. 6555 durch den Geselligen erbeten.

Eine durchaus tüchtige, selbstständige [6033
erste Putzarbeiterin
für mittleren und besseren Putz kann sich bei vollständiger, freier Station, Familienanschluß und hohem Gehalt melden. Den Off. sind Zeugnisse beizufügen.
Julius Moses, Lessen Wpr.

Eine tüchtige Putzdirektrice
findet per 15. Aug. resp. 1. Septbr. cr. dauernde, angenehme Stellg. Off. nebst Photogr., Zeugn., sowie Gehaltsansprüche erbet. [6007
Berliner Waarenhaus
J. Hirschberg, Culmsee.

Für mein Kolonial-, Material- u. Schankgeschäft suche ich von sofort eine christliche [6194
Verkäuferin
die polnisch spricht. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschr. erbitt.
Philipp Loewenberg,
Gilgenburg.

Gesucht von sofort für ein kl. Geschäftshaus auf dem Lande, 2 Personen und 1 Kind, ein anständiges [6570
junges Mädchen
in Handarbeit. geübt, als **Stütze**, w. gewillt ist, mit der Hausfrau sämmtl. Arbeiten zu verrichten. Jährlich 120 Mark Gehalt und Familienanschluß. Off. an
Fr. Schneider,
Zuckau, Kr. Karthaus Westpr.

6661] Vom 1. August suche für die Abtheilung **Glas, Porzellan und Emaille** eine in dieser Branche eingearbeitete
tücht. Verkäuferin.
Den Offerten sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station sowie Photographie beizufügen.
Waarenhaus
Rudolf Dank,
Insterburg.

Für ein lebhaftes Geschäft Galanterie-, Putz- u. Kurzwaaren in kleiner Stadt Ostpreußens werden gesucht eine durchaus tüchtige [6262
erste Verkäuferin
sowie eine perfekte
Direktrice
für guten Mittelputz bei hohem Gehalt nebst freier Station. Ausführliche Offerten nebst Gehaltsansprüchen, möglichst auch Photographie, unter Nr. 6262 an den Geselligen erbeten.

6675] Fünf tüchtige
1. Verkäuferinnen
suche für mein Putz-, Weiß-, Kurz- und Wollwaarengeschäft bei hohem Salair. Stellung gut und dauernd. Offerten mit Photographie erbeten.
Georg Behrendt, Hannover.

6606 Eine ältere, erfahrene
Verkäuferin
suche für mein Schuhwaaren-en gros & en detail-Geschäft. Branchekenntniß nicht durchaus erforderlich. Polnische Sprache bevorzugt.
Eugen Bönheim,
Allenstein.

6686] Tüchtige
Putzarbeiterinnen
werden sofort bei hohem Salair verlangt.
Bertha Moses,
Graudenz, Markt 21.

Eine tüchtige, selbständige
Buchhalterin
wird für ein Destillations-Geschäft per sofort gesucht. Familienanschluß zugesichert. Meldungen mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen unter Nr. 6579 an d. Geselligen erbeten.

Tüchtig. Verkäuferin
suche für mein Putz-, Kurz-, Woll- u. Weißwaarengeschäft v. 1. Oktober eventl. früher. Off. sind Photographie, Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. [6562
Franz Conrad
in Lauenburg in Pommern.

6676] 2 tüchtige
Verkäuferinnen
für die Abtheilung
Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren
per 15. 9. od. 1. 10 ges.
Offerten mit Photographie, Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften an
Kaufhaus S. Beer,
Naugard.

Verkäuferinnen
in Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren erfahren, finden per 15. August oder 1. September cr. b. hohem Gehalt Stellung. Reflektire nur auf erste Kräfte. Poln. Sprache bevorzugt. Zeugnißabschriften erbeten. [6560
Sächsisches Engros-Lager,
Inh.: Siegismund Frankenstein,
Allenstein.

Suche per 1. August eine tücht.
(jüd.) Verkäuferin
für mein Schank- und Material-Geschäft. Den Offerten sind Gehaltsansprüche beizufügen.
S. Lewinski's Wwe.,
Borzyskowo bei Liepnitz Wpr.

6372] Ein solides, erfahrenes
Fräulein
als Stütze der Hausfrau zum baldigen Antritt gesucht. Geh. nach Uebereinkunft.
H. Schirrmacher,
Illowo Ostpr.

Damen
in feinen und starken Häkelarbeiten recht geübt, finden jeder Zeit dauernde Beschäftigung. Probearbeit erbeten.
Albert Zimmermann, Danzig,
Langgasse 14. [6594

Erfahrene Frau oder Mädchen
zur Wochenpflege und Führung eines kleinen Haushalts Ende August oder 1. September für 4–6 Wochen gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüchen an [6359
A. Fuhrich, Strasburg.

Ein anständiges
Mädchen
das sich vor keiner Arbeit scheut und die Bedienung der Gäste übernimmt, wird von sofort oder 1. August gesucht. Gehalt 15 Mk. monatlich. Offert. unter Nr. 5367 an den Geselligen erb.

Ein Mädchen
aus anständiger Familie, in Haus- und Landwirthschaft erfahren, wird von sofort bezw. 1. 10. 99 ab gesucht. [6554
Frau Oberförster Tzschaschel,
Eichwald bei Insterburg,
Post Neu-Stobingen.

5626] Eine alleinstehende ältere Dame sucht als Stütze und zur Pflege zum sofortigen Antr. ein
Fräulein.
Offerten nebst Zeugnissen unt. W. K. postl. Gnesen erbeten.

6145] Ich suche ein junges, anständiges
Mädchen
für meine Gaststube, die mit dem Kolonialwaaren-Geschäft, Einfahrt u. Ausspannung verbunden ist. Dauernde Stellung bei hohem Gehalt. Hugo Schroedter,
Dirschau.

Stütze der Hausfrau.
6267] Suche als Stütze d. Hausfrau 15. Aug. eins., gebild., älter.,
erfahrenes Mädchen
ca. 25 bis 30 J. alt, Christin, w. gut kochen, gut plätten u. Maschinennähen kann. Gehalt 200 Mark. Zeugnisse u. Photogr. zu senden an
Frau Auguste Prinz in Neuenburg Westpr.

6558] Suche ein tüchtiges, bescheidenes und ehrliches
Mädchen
für mein Materialg. und Gastwirthschaft. Auch Mädchen, welche noch nicht in Stellung gewesen, können sich melden bei
A. Manleitner, Kokotzko.

6583] Gesucht vom 1. August cr. eine energische
Mamsell
zur Innen- u. Außenwirthschaft. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse erbitte unter Nr. 6583 postlag. Kgl.-Neudorf b. Gottersfeld.

6631] Evangelisches
Wirthschaftsfräulein
sogleich gesucht. Gehalt 300 Mk. Desgleichen ein erstes
Stubenmädchen
zum Glanzplätten u. Maschinennähen. Fr. v. Richter,
Gr.-Rosainen
Kreis Marienwerder.

6674] Suche zu sofort oder später ein bereits in all. Zweig. der Landwirthschaft erfahrenes **Mädchen** als
Wirthin und Stütze der Hausfrau.
Dom. Landeckmühl per
Landeck Westpr.

Eine Wirthin
resp. Stütze wird für eine mittelgroße Besitz. im Marienburger Werder von sof. ges. Off. unt. Beifüg. von Zeugnißabschr. und Ang. der Gehaltsanspr. unt. Nr. 5591 an den Geselligen erbeten.

Ein junges, anständiges
Mädchen
welches auch ein wenig in Handarbeit geübt ist, wird von sofort für ein Bahnhofsrestaurant zur Bedienung der Gäste und leichteren Hausarbeit gesucht. Offert. unter Nr. 6577 an den Gesellig. erbeten.

Gesucht zu Martini ein
Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit. Gehalt 120 Mk. Zeugnisse einsenden. [6430
Frau von Dewitz-Krebs,
Gr.-Jauth bei Rosenberg Wpr.

Gesucht wird ein einfaches
sauberes Mädchen
für ländlichen Haushalt in einer kleinen Stadt, die kochen kann und häusliche Arbeit mit übernimmt. Gehalt nach Uebereink.
E. Selchow, Dampfschneidem.,
Neu-Samotschin,
Kreis Kolmar i. P.

6020] Jüngere, tüchtige
Wirthin
für kleineres Gut mit Molkerei sucht bei 300 Mark Gehalt pro anno zum 1. Oktbr. d. Js.
Dom. Dorotheenhof
bei Schönwalde, Kr. Naugard
Pommern.

---

1 perfekte Kochmamsell
sucht zum 1. August cr. [6383
Scheffler, „Schützenhaus"
Graudenz.

Wirthschafterin
gesucht per 1. August auf ein Gut in Ostpr. Gehalt 180 Mk. Zeugnisabschriften erbeten unter A. D. postl. Gr.-Koslau Opr.

Suche eine selbständige, ältere
Wirthin
nicht unter 40 Jahren, zum 15. August für meine kleine Land- und Gastwirthschaft. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Nr. 6453 durch den Geselligen erbeten.

Suche zum 1. Oktober ein
Stubenmädchen
die Glanzplätterei versteht und etwas schneidern kann. Gehalt 40 Thaler. [6650
Frau Hauptmann Neumann,
Ziemnitz bei Woynowitz,
Provinz Posen.

Jüngere Wirthin
von angenehmem Aeußern, vertraut mit allen Zweigen der Wirthschaftsführung, findet von sofort selbständige Stellung auf mittlerem Gute bei unverheir. Herrn. Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie unter Nr. 6647 an den Geselligen erbeten.

6368] Suche zum 15. August eine kräftige
Meierin
die sich vor keiner Arbeit scheut, auch etwas fahren kann mit dem Milchwagen. Gehalt monatlich 25 Mark, freie Station.
Dampf-Molkerei Zoppot.

6243] Suche zum 1. September oder 1. Oktober eine perfekte
Kochmamsell.
Gehaltsansprüche und Zeugnisse einzusenden.
P. George, Rittergutsbesitzerin,
Denzig, Pom.

6680] Aeltere, gesunde, evangel.
Kinderwärterin
(Frau oder Mädchen), welche waschen kann, gesucht für ein 2½jähriges Kind bei hohem Lohn zum 1. Oktober von Frau Kreisbaumstr. Bohr, Flatow in Westpr. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften beizufügen.

Gesucht für sogleich jüngere, zuverlässige [6602
Kinderfrau oder ält. Kindergärtnerin
II. Kl. z. zwei Kindern. Offert. mit Zeugn. u. Gehaltsansprüchen u. O. 200 postl. Czersk.

Als Stütze der Hausfrau
wird eine Dame gesucht, die in der Küche und der Hauswirthschaft erfahren ist u. den Kindern bei den Schularbeiten behilfl. sein k. Meld. u. W. M. 638 Ins.-Ann. des Geselligen, Danzig, Jopengasse 5. [6658

6679] Ich suche per sofort ein anständiges **Mädchen** als Verkäuferin für meine Gaststube verbunden mit Kolonialwaaren.
J. Israel, Graudenz.

Zur selbständ. Führung eines ländlichen kleinen Haushaltes u. Erziehung mutterloser Kinder wird **ein Fräulein** bei bescheidenen Ansprüchen von sofort gesucht. Offerten unter Nr. 6651 an den Geselligen erb.

Bürsten-Einzieherinnen
Mädchen a. Frauen
Pecharbeiter
Bohrer
Pinselarbeiter
erhalten von sofort Beschäftig.
Wilhelm Voges & Sohn,
6378] Graudenz.

Linoleum Delmenhorster „Anker-Marke", a. Rixdorfer, glatt, bedruckt u. Inlaid (durchgemust.) Teppiche u. Läufer offer.
Carl Mallon, Thorn. [3902

Pa. norw.
Blockeis
offerirt waggonweise bei täglicher, promptester Lieferung billigst
Emil R. Retzlaff, Stettin.
Telegr.-Adresse: Carmen.

Stork's Erica-Räder
sind vorzüglich bewährte äusserst solide Maschinen, ausgestattet mit allen modernen Verbesserungen, dabei **sehr preiswert.** Preislisten mit zahlr. Anerkennungen gratis. Tüchtige Vertreter gesucht.
Wilhelm Stork, Lüneburg.

Ein Billard
ohne Zubehör m. Marm.-Platte 2 × 2,20 verkauft billig [6151
Th. Correns Jr., Mewe.

Maränen
sehr großfallend, das Schock 5,00 und 6,00 Mk., empfiehlt u. vers.
D. Walloch, Nikolaiken Opr., Fischerei, Maränenräucherei und Export. [5996

---

80 Ctr. Wintergerste
zur Saat, per Ctr. 8,00 Mk., hat abzugeben [6361
Dom. Rynnek
b. Ostaszewo, Bahnst. Montowo.

Amtliche Anzeigen

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Dampfschneidemühlenbesitzers Johann Robert Nonnenberg in Graudenz wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 9. Juni 1899 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Graudenz, den 22. Juli 1899.
Königliches Amtsgericht. [6701

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns J. Ascher in Graudenz wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 9. Juni 1899 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Graudenz, den 22. Juli 1899.
Königliches Amtsgericht. [6702

Bekanntmachung.

6700] Zufolge Verfügung vom 24. Juli 1899 ist am 24. Juli 1899 die in Lessen bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Sylvester Gutowski ebendaselbst unter der Firma
S. Gutowski
in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 599 eingetragen.

Graudenz, den 24. Juli 1899.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

6699] Zufolge Verfügung vom 22. Juli 1899 ist am 24. Juli 1899 in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 157 eingetragen, daß der Kaufmann **Robert Zawitowski** zu Graudenz für seine Ehe mit **Johanna Szczygielski**, verwittw. **Gaglin** durch Vertrag vom 11. September 1895 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das eingebrachte Vermögen, sowie alles dasjenige, was die Braut während der Dauer der Ehe selbst durch Erbschaften, Glücksfälle oder in anderer Art erwerben sollte, deren vorbehaltenes Vermögen bleiben soll.

Graudenz, den 22. Juli 1899.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

6637] In dem Konkurse des Kaufmanns **Friedrich Anger** in **Lessen** soll mit Genehmigung des Gläubiger-Ausschusses eine Abschlagsvertheilung von 35% auf alle im allgemeinen Prüfungstermine anerkannten und festgestellten Forderungen erfolgen. Hierzu sind 7211 Mark 76 Pfennige verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei III des Königlichen Amtsgerichts hier niedergelegten Verzeichnisse sind dabei 20605 Mk. 03 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

Graudenz, den 26. Juli 1899.
Der Konkursverwalter **Carl Schleiff.**

Verdingung.

6599] Die Arbeiten zur Entwässerung der Bruchländereien bei Vandsburg, Kreis Flatow (Station Hohenfelde der Eisenbahnlinie Konitz–Nakel) sollen vergeben werden.

Dieselben bestehen im wesentlichen in der Bewegung von 110000 cbm Boden, sowie in der Herstellung von 5 Stück hölzernen Stauschleusen, 13 Stück Holzbrücken in Kommunikationswegen, 2 Stück Rohrdurchlässen und 2 Stück Kaskaden.

Verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf die Arbeiten zur Entwässerung der Bruchländereien bei Vandsburg" sind an den unterzeichneten Genossenschaftsvorsteher, Rittergutsbesitzer Rittmeister **von Müllern** auf Soßnow (Poststation), Kreis Flatow, bis

Mittwoch, den 16. August, Vormittags 10 Uhr

einzusenden.

Die Eröffnung der rechtzeitig eingegangenen Offerten findet um 12 Uhr Mittags desselben Tages in dem Gasthause von **Priewe** in Groß-Wöllwitz (Bahnstation Hohenfelde) statt.

Angebotsunterlagen nebst Zeichnungen der Bauwerke sind auf dem Meliorationsbauamt I zu Danzig, Strandgasse Nr. 7, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 3 Mark zu beziehen.

Das Projekt liegt ebendaselbst in den Dienststunden zur Einsicht aus. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Soßnow, im Juli 1899.
Der Genossenschaftsvorsteher der Meliorations-Genossenschaft zu Groß-Wöllwitz.
von Müllern.

6379] Ein eisernes
Bassin
ca. 1300 Liter Inhalt, offerirt
Jacob Lewinsohn,
Eisenhandlung,
Graudenz.

Geglühten Draht
Nr. 7, 8, 9, pr. 100 Kilo 16 Mk., ebenso einen Posten **Grapen u Spaten** hat abzugeben [5120
Franz Zährer, Thorn.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 175.

Graudenz, Freitag] [28. Juli 1899.

7. Forts.] **Goldhaar.** [Nachdr. verbot.

Roman von M. Doberenz.

Nach einer Weile schüttelte Carry das Köpfchen. „Was hilft's, daß ich mich ärgere, dadurch mach' ich das Geschehene nicht ungeschehen. Das Beste ist, ich sag's ihm offen, daß ich nicht die Schafzucht studirte, sondern — selber ein Schaf war. Na, er wird's wohl schon gemerkt haben", setzte sie in ehrlicher Selbsterkenntniß hinzu.

Carry hob den unschuldigen Unheilstifter auf und schlüpfte hinüber in das Zimmer, das an das Boudoir der Generalin stieß. Sie hörte, daß drinnen gesprochen wurde, er war also noch da. Sie schmiegte sich in einen Polsterstuhl und wartete; es war schon dämmerig, der Diener hatte die Lampe noch nicht gebracht. Carry lehnte den Kopf zurück und senkte die Wimpern, sie hatte sich müde geweint.

Was war das? Sie fuhr auf und rieb sich die Augen, hatte sie geträumt? Ihr war's, als habe sie rufen hören. Jetzt wieder. — Das war die Stimme der Mutter. Carry lauschte und schlich bis an die Thür, die dicken Portièren dämpften das Gesprochene.

„Barmherzigkeit, ich flehe —" Weiter verstand sie nichts. Ihr Herz klopfte zum Zerspringen. Jetzt sprach der Graf. Sie lauschte angestrengt und hörte deutlich, wie er mit schwerer Betonung sagte: „Die Reue kommt zu spät!" „O, nicht zu spät, nicht zu spät!" hörte sie die Mutter schluchzen. „Ich will gut machen, was —"

Da lachte der Graf auf, so bitter und schneidend, daß Carry erschrocken von ihrem Lauscherposten zurückfuhr. Was drinnen noch gesprochen wurde, hörte sie nicht. Wie betäubt umklammerte sie eine Stuhllehne, ihr schwindelte von dem Gehörten. Da flog die Thür auf! Von hellem Lichtschein überfluthet, standen sich drinnen die Beiden gegenüber. Der Graf wandte sich zum Gehen, die Generalin streckte ihm beschwörend die verschlungenen Hände nach. „Nicht so", flehte sie, „nicht unversöhnt fortgehen!"

Der Graf wandte den Kopf, seine Augen flammten in hellem Zorn auf, doch er zwang sich zur Ruhe.

Die Baronin hatte den Blick mißverstanden. „Haß!" stammelte sie wie vernichtet.

„Haß?" entgegnete er kalt. „Nein, Generalin, man haßt nicht, wo man —"

„Halt!" schrie sie auf. „Um aller Barmherzigkeit willen, nicht weiter! Alles kann ich hören, Alles, das, nur das nicht!" Sie trat dicht an den Grafen heran und wiederholte leise, flehend, und es klang wie Todesangst aus ihrer Stimme: „Nur — das nicht!" Stumm wandte ihr Strombeck den Rücken und schritt hinaus.

Da erblaßte Julia bis tief in die Lippen und starrte ihm nach mit unheimlich funkelnden Augen. Plötzlich stöhnte sie auf und warf sich nieder, ihr Körper bebte unter wortlosem Schluchzen. — — — In leidenschaftlichem Schmerz zerwühlte sie mit der Rechten die dunklen Locken, während sich die Finger der Linken tief in den Teppich einkrallten. Carry stand noch drüben, blaß und bebend und blickte mit furchtsamen Augen auf die Generalin, doch als jene jetzt schrill auflachte, floh sie davon wie gehetzt, denn ihr graute vor der eigenen Mutter.

* * *

„Jetzt müssen wir aufhören, Herr Bornhoff, ich kann Ihnen nicht länger sitzen!"

„Nur noch ein Viertelstündchen!" bat der Maler.

„Ich kenne diese Viertelstündchen schon", lachte Felicitas. „Nein, nein", wehrte sie, als er sie bittend ansah, „heute erreichen Sie keine Minute mehr."

„Sie sind grausam!" seufzte er und wischte den Pinsel aus.

„Das dürfen Sie Lisbeth nicht hören lassen, jede Minute, die wir eher schließen, gehört ihr."

Er schwieg und betrachtete aufmerksam das Gemälde, das fast vollendet vor ihm auf der Staffelei stand. Befriedigt nickte er mit dem Kopfe. Fee trat heran, er stellte sich vor das Bild und bat: „Nicht jetzt, erst wenn es fertig ist".

Felicitas verzog schmollend das Mündchen: „Ach, das kann noch lange dauern".

Bornhoff verhüllte schweigend das Bild.

„Werde ich noch oft sitzen müssen? Nicht? Ach, das ist ja herrlich."

Da trat er dicht vor sie hin und fragte mit leiser Stimme: „War es Ihnen so lästig?"

Felicitas sah ihn befremdet an: „Lästig?"

„Nun ja", gab er ungeduldig zurück, „wie könnten Sie sonst frohlocken, die Sitzungen bald beendet zu wissen?"

„Nun, weil ich mich auf das Bild freue."

„Darum, wirklich nur darum?"

Felicitas schwieg und wich betroffen zurück, als sie seinen heißen, verlangenden Blicken begegnete. „Ich weiß nicht, wo Lisbeth bleibt", stammelte sie ganz unvermittelt und eilte, ohne Bornhoff noch einmal anzusehen, hinaus.

Er seufzte tief auf, kreuzte die Hände auf dem Rücken und schritt erregt im Zimmer auf und ab. — Zwei Wochen waren seit dem Ballabend vergangen, an dem ihm Fräulein von Waldeck zum ersten Male begegnete. „Heliosa" hatte er sie genannt, denn strahlend schön, wie Helios, der Sonnengott, war sie ihm erschienen. Und eine Heliosa war sie, denn Sonnenschein verbreitete sie, wohin sie kam. Unwillkürlich legte Bornhoff die Hand über die Augen, als schmerze sie ein grelles Licht. Er murmelte: „Thörichter alter Knabe, Dich hat die Sonne geblendet, wer hieß Dich auch voll hineinschauen!" Der milde Stern, der seinem Lebenspfade bisher treu geleuchtet hatte, verblich mehr und mehr, als die Sonne flammend aufging, neben dieser strahlenden Siegerin konnte er sich nicht behaupten.

Bornhoff blieb vor der Staffelei stehen und hob die Hülle, die das Bild bedeckte. Seine Augen ruhten trunken auf dem schönen Mädchenkopf, an dem zur Vollendung nur noch ein paar Pinselstriche fehlten. Er hätte heute so gern weiter gemalt, warum brach sie die Sitzung so schnell ab?

Vor ungefähr vierzehn Tagen hatte sie ihm das erste Mal gesessen. Sein Herz pochte stürmisch, als er daran dachte, daß seine Hände einmal die rothgoldigen Haarmassen berührt hatten. Sie gab ihm lachend die Erlaubniß, die Locken selbst genialer zu ordnen, als er mit ihrem Köpfchen nicht ganz zufrieden war. Seine Finger bebten, als sie in die Locken griffen, und wie verzehrendes Feuer fluthete es durch seine Adern, als er das duftige Goldgeflimmer so nahe vor sich sah. Er hätte die durstenden Lippen hineinpressen mögen in heißem, leidenschaftlichem Kusse. „Nun, noch nicht fertig?" hatte Felicitas gemahnt. Da war er, als sei er bei einem Verbrechen ertappt worden, erschrocken zurückgefahren. Doch ein fast unsichtbarer Faden hielt seine Linke fest, und ein Wehlaut entschlüpfte Fee's Lippen. Ein Haar hatte sich um den Stein gewickelt, der den Verlobungsring schmückte, und es gelang ihm nicht, es davon zu lösen.

Lisbeth hatte mit der Scheere zu Hilfe kommen müssen. Er sah nicht, wie todtenblaß sie war, als sie das Haar dicht am Ring durchschnitt. Er hatte den Reif damals in der Brusttasche geborgen, und dort trug er ihn seitdem. Das Haar hielt den Stein noch umsponnen. Er bemerkte es nicht, daß Lisbeth's Blicke den Ring an seinem Finger suchten, so oft er kam, und daß es schmerzlich um ihre Lippen zuckte, wenn sie immer wieder nur den schmalen weißen Streifen sah, der um den Goldfinger lief und zeigte, wo der Reif gesessen hatte. Aber er bemerkte, daß Felicitas nicht mehr so heiter mit ihm plauderte, wie sonst, daß sie seinen Blicken auswich, auch die Hand schnell zurückzog, wenn er sie zur Begrüßung an die Lippen führte, und das quälte ihn. Warum war sie eine Andere geworden? „Warum?" murmelte er und schaute fragend die Räthselaugen an, die ihm von der Leinwand entgegenleuchteten.

Ein Gewand rauschte, schnell verhüllte er das Bild und wandte sich um. Lisbeth stand hinter ihm, sie sah blaß aus, blaue Ringe lagen unter ihren Augen und die Haltung war müde. „Darf man sehen?" Sie deutete auf das Gemälde. „Ist es noch nicht fertig, Max?"

„Nein, noch nicht ganz!"

„Ich dachte, es wäre die letzte Sitzung gewesen!"

Er zog die Brauen zusammen. „Stören sie Dich?"

„Mich? — Ich bin ja überflüssig dabei!"

Er schien diese Antwort zu überhören. „Warum bliebst Du heute nicht hier, wie sonst?"

„Hast Du meine Abwesenheit bemerkt, Max, wirklich?" Es klang unsäglich bitter, doch ehe er etwas entgegnen konnte, streckte sie die Hand nach der Hülle aus, die das Bild verbarg, und bat: „Laß sehen!" Diesmal wehrte er ihr nicht, schnell enthüllte er selbst das Gemälde. Wortlos betrachtete sie es lange. Sie schlang die Hände ineinander und nickte. „Es mußte so kommen, sie ist schön, zauberhaft schön!"

„Ja, zauberhaft schön!" wiederholte Bornhoff leise.

Lisbeth sah zu ihm auf, er stand dicht neben ihr und war ganz in das Anschauen seines Kunstwerks versunken. „Max!"

Er fuhr herum und blickte seine Braut fragend an.

„Gelt, Max, ich nehme mich schlecht neben Jener aus?" sie neigte den Kopf nach dem Porträt. „Wie ich das meine, fragst Du mich? Sieh' dort die strahlende Schönheit und dann blick' hierher, sieh' auf meine schmalen Wangen, denen jetzt alle Farbe fehlt, in meine matten Augen, die jeden Glanz verloren haben, auf —"

„Lisbeth, um Gotteswillen, was ist Dir?" Max ergriff bestürzt beide Hände des erregten Mädchen. „Du siehst in der That elend aus, Deine Hände sind brennend heiß, Du fieberst!"

Sie schüttelte mit dem Kopfe und entzog ihm die Hände. „Ich fiebere nicht, Max, 's ist klar da", sie tippte mit dem Finger gegen ihre Stirn, „erbarmungslos klar, ja, erbarmungslos, denn ich sehe Alles!"

„Lisbeth!" — er wollte sie an sich ziehen.

Sie wehrte ihm. „Ich weiß, Max, Du hast wissentlich nie gelogen, antworte nun ehrlich, ohne Rückhalt auf das, was ich Dich fragen werde!"

„So feierlich?" versuchte er zu scherzen.

Sie beachtete es nicht. „Willst Du mir antworten, Max?" Es klang ein heiliger Ernst aus ihrer Stimme.

„Frage!" sprach der Maler und sah sie fest an.

„Du liebst — Felicitas?"

Da zuckte er erblassend zusammen. „Lisbeth, das —"

„Du liebst Felicitas?!"

Er senkte schwer das Haupt und — schwieg. —

Ihre Hand zuckte nach dem Herzen. Sie hatte diese Antwort erwartet, und nun war's doch, als müsse sie die Gewißheit vernichten. Sie schloß einen Moment die Augen, ihr schwindelte. Dann zog sie den Ring vom Finger, den ihr Max dereinst beim Abschied angesteckt hatte — schwer brachte sie ihn los, stumm reichte sie ihn dem Maler. Er fuhr auf, seine Rechte griff nach dem Ringfinger der Linken, an dem er den Verlobungsreif getragen hatte. Er war leer! — Um Lisbeth's Lippen zuckte ein irres Lächeln. „Ich brauche ihn nicht!" (F. f.)

Verschiedenes.

— **Einen künstlichen Kehlkopf** hat der berühmte Breslauer Chirurg Professor Mikulicz (früher in Königsberg) einem 47jährigen Manne, dem infolge einer Krebserkrankung der Kehlkopf herausgenommen werden mußte, eingesetzt. Beim gesunden Menschen bildet sich die Stimme, indem die ausgeathmete Luft die Stimmbänder des Kehlkopfes in Schwingungen versetzt. Diese Stimme aber wird erst zur Sprache dadurch, daß aus ihr durch die verschiedene Stellung des Gaumens, der Zähne, der Lippen 2c. die verschiedenen Laute gebildet werden. Es entsteht also beim natürlichen Sprechen zuerst die unartikulirte Stimme, dann aus dieser auf dem Wege durch den Mund die artikulirte Sprache. Bei dem von Professor Mikulicz durchgeführten Versuch ist die Reihenfolge umgekehrt. Durch Herausnahme des Kehlkopfes hatte der Patient die Stimme derart verloren, daß er sich nur noch ganz nahe bei ihm Stehenden, die genau seine Mundbewegungen verfolgten, durch ganz leises Flüstern mühsam verständlich machen konnte. Professor Mikulicz hat nun, um diesem Manne die Stimme wiederzugeben, eine Art Metallpfeife konstruirt, welche der Patient vermöge eines leicht zu handhabenden Mechanismus, wenn er sprechen will, selbst unmittelbar vor dem Munde befestigen kann. Beim Einathmen der Luft tönt diese Pfeife nicht, da dies durch ein Ventil verhindert wird. Die Luft tritt vielmehr frei in den Mund und wird von da mit Hilfe eines Schlauches und einer in die Luftröhre eingefügten Kanüle in die Lungen geleitet. Beim Ausathmen nimmt die Luft denselben Weg; im Munde bilden sich jetzt infolge der verschiedenen Stellung der Lippen, Zähne u. s. w. die einzelnen Laute, die aber leise Flüstertöne bleiben würden, wenn sie nicht beim Verlassen des Mundes durch die nun in Thätigkeit tretenden Stimmbänder der Pfeife ebenso laut und vernehmbar gemacht würden wie die natürliche Sprache. Der Patient, der sich über die Wiedergabe seiner Stimme sehr erfreut zeigt, ist im Stande, den Apparat selbst abzunehmen und wieder anzulegen. Hat er ihn abgelegt, so vermag er nur ganz leise Flüstertöne hervorzubringen, trägt er ihn dagegen, so kann er vollständig deutlich sprechen. Die Stimme des breitschulterigen Mannes klingt fast so hell wie die eines 13—14jährigen Mädchens. Doch läßt sich hierin durch Abstimmen der Pfeife auf eine andere Tonlage auch eine Aenderung herbeiführen.

— **[Ein Blitzableiter.]** A: „. . . Fräulein Irma ist wohl jetzt in recht schlechter Laune?" — B: „Wie so?" — A: „Nun, sie zankt sich den ganzen Tag mit dem Klavier herum!"

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

J. M. in Gr.-S. Hat der Schneider Ihnen den Rock verpfuscht, so kann er von Ihnen für Beseitigung der Mängel nicht noch außerordentliche Löhne verlangen. Klagen Sie gegen jenen auf Herausgabe des Rockes gegen Zahlung des ortsüblichen Macherlohnes unter der Bedingung, daß der Rock ordentlich sitzt, und beantragen Sie Probe des Sitzens vor Gericht unter Zuziehung von Sachverständigen. Fällt diese zu Ihren Gunsten dahin aus, daß der Rock derart verpfuscht ist, daß eine ordnungsmäßige Herstellung nicht mehr möglich, so beantragen Sie — ein Antrag, der mit dem Hauptantrag von vornherein als Eventualantrag zu verbinden ist —, daß der Schneider Ihnen den Werth des Stoffes ersetzt. Zum eigenmächtigen Verkauf des Rockes wegen des Arbeitslohnes ist der Schneider in keiner Weise berechtigt. Thut er dieses, so beantragen Sie bei der Staatsanwaltschaft Bestrafung wegen Unterschlagung.

A. U. Es kommt darauf an, ob die von dem Zeugen erlittene Vorstrafe wesentlich für die Beurtheilung seiner Glaubwürdigkeit für den einzelnen vorliegenden Fall ist. In einem solchen Falle hat der Staatsanwalt zweifellos ein Recht, Fragen nach den Vorbestrafungen des Zeugen zu stellen, und dieser muß sie dem Gericht gegenüber beantworten, wenn er sich nicht der Gefahr aussetzen will, wegen Zeugnißverweigerung in Anspruch genommen zu werden. Sind die Vorstrafen geringfügiger Natur gewesen, so ist die Beantwortung einer Frage dahin, daß Zeuge wegen Meineides bisher nicht bestraft sei, ausreichend, und kann eine andere Aussage nicht erzwungen werden.

Nr. 100—100. Hat der Ehemann seine von ihm widerrechtlich fortgegangene Ehefrau in einem öffentlichen Zeitungsblatt als Diebin benannt oder sie wider besseres Wissen des Diebstahls bezichtigt, so kann die Frau sowohl gegen den Ehemann als auch gegen den verantwortlichen Redakteur des Blattes wegen öffentlicher Beleidigung Strafanträge bei der Staatsanwaltschaft stellen. Hat dagegen der Ehemann nur in dem Zeitungsblatt bekannt gemacht, daß ihn seine Ehefrau unter Mitnahme von Sachen widerrechtlich verlassen habe und daß er jeden warne, sie bei sich aufzunehmen oder ihr Kredit zu geben, so ist weder er noch der Redakteur deswegen zu belangen, da eine solche Bekanntmachung, zumal die ihr zu Grunde liegenden Thatsachen wahr sind, eine Beleidigung nicht enthält.

A. D. B. Ihre Mutter ist nicht erbberechtigt, da sie mit der Erblasserin nicht verwandt gewesen und die Ehe mit dem Verwandten jener durch Tod bereits gelöst gewesen ist, ehe der Erbfall eingetreten. Aber auch wenn der zweite Mann Ihrer Mutter bei dem Erbanfall gelebt hätte, so würden nicht die Eheleute, sondern nur der Ehemann Erbe geworden sein. Erst nach Auszahlung der Erbschaft an jenen würde, wenn eheliche Gütergemeinschaft zwischen den Eheleuten bestanden hätte, der Betrag in das gütergemeinschaftliche Vermögen und damit in das Miteigenthum der Ehefrau gelangt sein.

Marguerite. Allerdings sind Sie, wenn Sie mit Ihrem Ehemann in ehelicher Gütertrennung leben, erbberechtigt, auch wenn ein Kind jenes aus seiner ersten Ehe vorhanden ist. Nach Ermittelung des reinen Nachlasses nach Ihrem Ehemann, d. h. nach Auswerfen desjenigen, was zu seinem alleinigen Vermögen gehört und nach Abzug der etwaigen Schulden, erhalten Sie ein Viertheil des Nachlasses als Erbtheil, während dem Kinde drei Viertheile davon zufallen.

E. A. in B. Wenden Sie sich wegen des Schadens, der Ihnen durch das Uebertreten der Wildschweine aus dem fiskalischen Walde auf Ihr Pachtthum entsteht, an den Landrath Ihres Kreises, welcher auf Grund des Wildschadensgesetzes unter gewissen Voraussetzungen Ihnen den Abschuß des übertretenden Wildes gestatten kann.

Bromberg, 26. Juli. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 152—158 Mark. — Roggen gesunde Qualität 130 bis 136 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116 bis 124 Mark, Braugerste nominell ohne Handel. — Hafer 122—130 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mark. — Spiritus 70er —,— Mk.

Posen, 26. Juli. **(Marktbericht der Polizeidirektion.)**

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 12,50 bis 13,70 — Gerste Mk. —,— bis —,—. — Hafer Mk. 13,50 bis 14,00.

pp **Neutomischel,** 26. Juli. **(Hopfenbericht.)**

Allem Anscheine nach haben wir, falls nicht ganz ungünstige Wetterverhältnisse eintreten, in diesem Jahre eine gute Ernte zu erwarten. Die Pflanze hat sich weiter kräftig entwickelt. Unwetter haben nur vereinzelt geringen Schaden angerichtet. Die Anbaufläche ist die gleiche wie im Vorjahre. Die vorjährige Ernte brachte zwei Drittel Prima- und ein Drittel Mittelwaare; der sehr geringe Ausfall der vorjährigen Ernte war vor Allem auf Mehlthau und sonstiges Ungeziefer zurückzuführen. Glücklicher Weise ist dieses Jahr hiervon so gut wie nichts zu merken. Im ständigen Hopfenhandel geht es bei den äußerst geringen Beständen ruhig zu, zuletzt wurden einige Ballen nach Nürnberg verkauft. Die Haltung ist indessen fest. Es werden augenblicklich für besten Hopfen 170 Mark und darüber, für Mittelwaare 150—155 Mark, für abfallende Sorten 125—135 Mark gezahlt.

Stettin, 26. Juli. **Spiritusbericht.**

Loco 42,50 bezahlt.

Magdeburg, 26. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,25—9,55. Still. — Gem. Melis I mit Faß 24,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 25. Juli. (R.-Anz.)

Allenstein: Weizen Mk. 15,00. — Roggen Mk. 13,50, 13,75 bis 14,00. — Gerste Mark 12,70. — Hafer Mark 14,80, 15,40 bis 16,00. — **Thorn:** Weizen Mk. 16,00. — Roggen Mk. 13,50, 13,80 bis 13,90. — Hafer Mark 12,70, 12,90, 13,10 bis 13,20.

Neubau eines Bataillons-Kasernements zu Bischofsburg (Ostpr). [6664

Suche zum 1. September cr. zwei mit Abrechnungsarbeiten vertraute **Bautechniker.** Bevorzugt werden Techniker, welche bei Garnisonbauten bereits mit Erfolg gearbeitet haben. Dem bis zum 15. August an den unterzeichneten Bauleitenden einzureichenden Gesuch sind Zeugnißabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche beizufügen.

Der Magistrat. Der Bauleitende.
Klefeldt. E. Klette.

6686] In der **C. Radtke**'schen **Konkurssache** soll die

Schlußvertheilung der Masse

stattfinden. Die Summe der zu berücksichtigenden Forderungen beträgt 12797 Mk., der zur Vertheilung verfügbare Massenbestand 2462 Mk.

Das spezielle Verzeichniß der zu berücksichtigenden Forderungen liegt in der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Amtsgerichts aus.

Löbau Wpr., d. 25. Juli 1899.

Michalowsky,
Konkursverwalter.

---

20 Mk. Belohnung sichere Demjenigen zu, welcher mir eine gute Brodst. als Barbier und Heilgeh. nachw., die ich annehme. Bin evang., verh. Off. unt. Nr. 6232 an den Geselligen erbeten.

Warnung.

6586] Ich warne hiermit Jedermann, meinen Arbeiter **Theophil Spreuglowski** aus **Lissewo** Wpr. in Arbeit zu nehmen. Derselbe hat aus keinen festen Gründen aufgehört zu arbeiten und werde ich die Zurückführung desselben beantragen.

S. Bernhard, Lissewo Westpr.

---

2 kleine

Dampframmen

wünsche zu leihen und erbitte Angebote. [6105
Maurermeister Hinz, Thorn.

Der Obstgarten

in Karbowo bei Strasburg in Westpreußen ist zu verpachten.

Für Jäger!
Ein Uhu zu verkaufen.
Grams,
Rathsdorf b. Summin Westpr.

Viri

Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil frco. für 80 Pfg. Marken.**

Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 13.



Kuhn's Nußöl dunkelt graue und rothe Haare (50 u. 100). Echt von **Frz. Kuhn**, Kronenparf., **Nürnberg.** Hier bei **Paul Schirmacher**, Drog. z. roten Kreuz.

Niederlage in der Drogerie zur Viktoria von **Franz Fehlauer, Graudenz**, Alte Straße 5.

Nur wer



Dr. med. Earlet's Papillostat (Kaiserliches Patentamtschutz) benutzt, hat **sicher rasch flotten Schnurrbart. Garantie Rückzahlung.** Verlangt Anweisung u. Rezepte geg. 30 Pf. Marken von [6029

Dr. R. Th. Meinenreis, Dresden 39.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten unddabei die allerbilligsten sind.
Ueber 1000 Anerkennungen.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Wegen Platzmangel

verkaufe zu jedem annehmbaren Preise folgende gut reparirte Maschinen: [9860

1 Garrettsche Lokomobile 10 HP (am 9. Juni d. Js. innere Untersuchung und Wasserdruckprobe gut bestanden),
1 Eppleschen Dampfdreschkasten 60"
2 Göpel-Dreschmaschinen 26"
1 Göpel-Dreschmaschine 36"
1 Dampf-Häckselmaschine
1 Schwarz'scher Düngerstreuer.

Zu obigem Dampfdreschsatz kann ein Transmissionsbock und ein neuer Zimmer'scher Elevator ev. mitgeliefert werd. **H. Kriesel**, Dirschau, Maschinenfabrik.

6587] Ein schneidiges

Fuhrwerk

bestehend aus 2 eleganten, sechsjährigen, ostpreußischen, braunen Wallachen und einem fast neuen verstellbaren Selbstfahrer, steht für den billigen Preis von Mk. 1200 in **Weidenau** p. **Neumark** Westpr. zum Verkauf.

Eventuelle Besichtigung auf Bahnhof Weißenburg gestattet.

Auf Wunsch werden Pferde u. Wagen einzeln abgegeben.

Auktionen.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

6605] **Am 29. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr, werde ich vor dem Gasthause des Herrn **Ehlert** in **Lippinken**

7 Pferde

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Neumark, den 26. Juli 1899.

Pötzel, Gerichtsvollzieher.

Zu kaufen gesucht.

6400] Suche einen noch gut erhaltenen, stehenden, betriebsfäh.

Kessel

mit Maschine zum Molkereibetrieb zu kaufen.
F. Gebhardt, Molkereibesitzer, Monkowarsk, Kr. Bromberg.

Sauerkirschen

abgestielt, **kaufen** [6449
Seidel & Co., Breslau.

Wir kaufen jedes Quantum entstengelte [6635

Sauer-Kirschen

zum Marktpreise.
Gebr. Casper, Thorn.

Feldsteine

ca. 3000 Cbmtr. runde **Pflastersteine,** 15 bis 18 cm hoch, werden frei Ufer resp. frei Waggon Graudenz zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 6475 durch den Geselligen erbeten.

Geldverkehr.

Geld gesucht auf mehrere absolut sich. Hypoth. z. $4^{1}/_{2}$ b. $5^{1}/_{2}$ % Gefl. Off. u. Nr. 3724 a. d. Gesell.

1800 Mark

sof. auf ganz sich. Hyp. ges. z. 5%. Off. u. Nr. 6696 an den Gesell.

5000 Mark

gesucht hinter Bankgeld auf ein gutes, sicheres Grundstück in Danzig, Fischmarkt gelegen. Gefl. Off. u. **W. M 634 Inf.-Ann. d. Ges. Danzig Jopeng. 5.**

50000 Mk. z. 1. Stelle auf ein sehr rent. Wohnh., in guter Lage Bromberg's, zum 30. 9. 99 gesucht. Offerten unter **A. X. I.** postlagernd Bromberg Postamt 2.

15000 Mk.

1. Stelle zu $4^{1}/_{2}$ % und

15000 Mk.

zu 5% vom 1. Oktober zu vergeben. Offerten unter Nr. 6290 durch den Geselligen erbeten.

Geld in größ. u. kleineren Posten auf Hypotheken zu vergeben. Off. u. Nr. 3725 a. d. Geselligen.

Viehverkäufe.

Brauner Wallach



7 jährig, $4^{1}/_{2}$" Zoll, truppenfromm, auch einspännig gefahren, weil überzählig, zu verk. Preis 800 Mk.
Hauptmann Gädeke,
Königsberg i. Pr.,
Tragh. Pulverstraße 5a.

6313] Wegen Ueberfüllung des Stalles sind zu verkaufen: **4 ostpreußische 4jährige Pferde, vom Marschall abstammend, 1 hellbrauner Wallach, Größe 1,61 Mtr., 1 dunkelbrauner Wallach mit Schnibbe, Größe 1,63 Mtr., 1 hellbrauner Wallach mit Stern, Größe 1,70 Mtr., 1 Rappwallach, Größe 1,73 Meter.**

Die Pferde sind elegant und eignen sich als Reit- u. Wagenpferde. Ferner ein 5jähriger **Litthauer Wallach,** dunkelbraun mit Stern, 1,72 Meter groß, angeritten.

Dominium Karbowo
bei Strasburg Westpreußen.

Ostpr. Wagenpferde

Rappen, ohne Abzeichen, 6 Jahre, 165 cm, flott, sicher in jedem Zug, sofort für 1200 Mark verkäuflich auf Lenartowo bei Krumknie. [6406

6174] Ein als Kommandeurpferd geeigneter

Wallach

Beberbecker Fuchs, 7jährig, fein geritten und leicht zu reiten, u. ein brauner

Wallach

11jährig, sehr ausdauernd, sofort zu verkaufen. Beide Pferde gesund u. truppenfromm. Preis 1200 bezw. 800 Mk. Näheres **J. K.,** Dt.-Eylau, Lindenstr. 11, I Etage.

6032] Aus meiner sehr milchreichen Stammheerde — der ältesten Westpreuß. — verkaufe ich sehr preiswerth sprungfähige und jüngere

Bullen

zum Theil von sehr hoh. Zuchtwerth. Ebenso aus meiner Stammheerde, große Yorkshire-Race

Eber und Sauen

in verschiedenem Alter.
Wendland, Mestin bei Mühlbanz.



[2683]

Yorkshire-Eber

Hochtragende

Erstlings-Säue

— **Ferkeln im August** —
Thierärztl. Lorenz geimpft.
Versandt unter Garantie tadelloser Ankunft!
v. Winter-Gelens-Culm.



Stammschäferei Lübgust

Bahn-, Post- u. Telegraphenstat. **Gramenz** in Pommern. ($^{1}/_{4}$ Stunde entfernt.)

Der auktionsweise Verkauf von

60 Rambouillet-Vollblut-Böcken

findet

Dienstag, den 15. August cr., Mittags 12 Uhr,

statt.

Züchter: Herr Schäfereidirektor Bütow in Köslin.

Auf Wunsch werden Auktions-Kataloge übersandt und Wagen auf die Bahnhöfe Gramenz und Elfenbusch ges. [4705



Rambouillet-Stamm-Schäferei

Annafeld b. Flatow.

Der diesjährige

Bockverkauf

beginnt am

Donnerstag, d. 3. August cr.
Nachmittags 4 Uhr.

Wagen bei vorheriger Anmeldung Bahnhof Flatow, Ostbahn.

Oxfordshiredown-Vollblut-Böcke.

5414] Der freihändige Verkauf von **Jährlingsböcken** aus **hiesiger Stammheerde** zu zeitgemäß billigen Preisen hat begonnen.

Auf rechtzeitige Bestellung Fuhrwerk Bahnhof Korschen.

Langheim (Post), im Juli 1899.

Die Gutsverwaltung.



Zuchtschweine. Große Yorkshire

Eber, 4 Wochen, 12 Mk., **Säue,** 4 Wochen, 10 Mk., verkäuflich in Dom. Hasselpusch bei Zinten.

Zuchtschweineverkauf

d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 26jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.

Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861

E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

6322] Junge, sprungfähige

Bullen

mit tadellosen Formen, aus der hiesigen, reinblütigen holländer Heerde, verkäuflich in Nielub bei Briesen Westpr.

Die Gutsverwaltung.

6448] Wegen Aufgabe der Schäferei stehen auf Rittergut **Hohenstein**, Kr. Dt.-Krone

175 sehr gute Muttern

— Hampshiredown und Rambouillet — zum Verkauf.

Grobius.

---

270 Hammel

16 Monate alt, verkäuflich in Gr.-Ellernitz p. Graudenz.

Verk. für Meistgebot einen **Jagdhund.**

Ders. ist $^{3}/_{4}$ J. a., ca. $^{1}/_{2}$ m h., braun mit weißer Brust, gut. Stubendr., kinderfr., sehr klug, lernte ohne Mühe apport., trag. u. Verl. suchen. Offerten u. Nr. 6617 an den Geselligen erbeten.

Zu verkaufen

wenn 8 Wochen alt [6669

Brauntigerwelpen

3/3 edelster Hoppenrader Abstammung, geworfen am 1. Juli.
Oberförsterei Pfeil
b. Laukischken, Rbez. Königsberg.

Eine hochfeine

Hüthündin

hat abzugeb. [6704
F. Kretschmann, Oberschweizer, Gr.-Grabau b. Marienwerder.

Vier neunwöchige, echt deutsche

Hühnerhunde

Braunig., Rüden, bewährte Gebrauchshunde, sind à 15 Mk. wieder in Försterei Mortung (Alt-Christburg Ostpr.) abzugeben. [6649

Absatzstutfohlen

(Kaltbl.) zu kaufen gesucht. Meldungen mit näheren Angaben u. Preisforderung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6571 durch den Geselligen erbeten.

6698] Kaufe zur sofortigen Abnahme zum Berliner Transport und zum Ausschlachten **kleine und größere Posten**

Ochsen, Kühe, Hammel und Lämmer

und zahle die höchsten Tagespreise. **Carl Schmidt,** Fleischermeister, Graudenz, Getreidemarkt Nr. 30.

Lämmer in Luisenwalde verkauft. [6629

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Eine Konditorei

die seit 5 Jahren mit bestem Erfolge geführt wurde, ist Umstände halber mit sämmtlichem Inventar sofort zu verpachten. Zu erfragen Hintz, Bromberg, Bahnhofstraße 73. [5792

6459] Das zur Schulz'schen Konkursmasse gehörige, in Krojanke Westpr. am Markt belegene

Hotel

nebst Materialwaaren-Geschäft mit Einrichtung soll freihänd. verkauft werden. Angebote sind bis zum 5. August d. J. an den unterzeichneten Konkursverwalt., welcher zu näherer Auskunft bereit ist, zu richten.

Flatow, 25. Juli 1899.
Emil Hahlweg, Kaufmann.

Mein Restaurationsgrundstück

mit großem Saal, in schönster Geschäftslage einer 6000 Einwohner großen Stadt, viele Jahre in derselb. Hand, nachweisl. Bierumsatz ca. 200 Tonn., verk., um mich z. Ruhe zu setz., für 35000 Mk. b. 10000 M. Anz. Meld. u. Nr. 6298 a. d. Ges. erb.

Markt-Grundstück!

In einer aufblühenden Stadt Pommerns v. 10000 Einwohn. ist ein am Marktplatz belegenes Geschäftsgrundstück zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich zu jed. Geschäft, besond. Delikateß-, Droguen, Eisen, Modewaar. 2c. Kaufpreis 45000 Mk. bei einer Anzahlung von 12000 Mark. Offerten briefl. unt. Nr. 6429 a. d. Gesell. erbet.

Mein. am schiffbaren Flusse u. Chaussee belegenen **Gasthof** bin ich willens, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Alles Nähere zu erfragen durch Herrn **Louis Kirschstein** aus **Czarnikau.** [6338

Weg. Kranth. d. Besitzers steht

ein Grundstück

(im Kr. Pr.-Holland) von 41 ha gut. Weiz.- u. Roggenb., sowie zweischn. Wies. m. Einschn., todt. u. leb. Inv., preisw. z. Verk. Off. u. Nr. 6521 an den Geselligen erb.

Günstige Offerte.

In einer **grossen Garnison- und Grenzstadt O./Schl.,** Regbz. Oppeln (4-seitige Bahnverbindung), ist ein neu erbautes [5958

Fabrikgebäude

III Etagen hoch, mit grossem Schornstein, die unteren Erdschosslokalitäten 368 □m gross, geeignet für Dampfbäckerei (keine Concurrenz am Orte), die 2. und 3. Etage für Kunsttischlerei oder Schlosserei, **zu verkaufen.** Offerten bitte bis 10. August.

Richard Lorenz, Neisse, Ring 36, Besitzer.

6120] Beabsichtige mein **Vergnügungs-Etablissement**

„Zum Schwan"

in Graudenz zu verkaufen.
L. Krause, Graudenz.

Dt.-Eylau.

Mein

Grundstück

bestehend aus 2 Läden mit Wohnungen, zu jedem Geschäft sich eignend, sowie einen dazugehörigen, am Wasser gelegenen Bauplatze bin ich willens zu verkaufen. [6110

Ad. Pensel, Maler, Saalfelderstr. 9.

Eine Holländermühle

in sehr gut. Mahlgegend, (hart an einer Stadt) mit 3 Mahlgängen französ. Steinen, den neuest. Getreidereinigungsmasch. u. Mahlvorricht. eingericht., ist v. sof. zu verk. od. zu verpachten. Näh. ertheilt d. Besitzer Raczynski, Popielewo b. Trzemzal. [6114

Ein gut eingeführtes u. nachweisl. rentables [6662

Putz-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft

in d. Nähe Kgsb., geeignet für 1 od. 2 Damen, ist unt. günst. Beding. Umstände halber v. 1. Okt. d. Js. abzugeb. Zur Anzahl. ca. Mk. 3000 erford. Meld. erb. bei **Gebr. Löwenstein, Königsberg i. Pr.**

Schönes

Eck-Grundstück

a. Markt, i. einem sehr belebten Städtchen, passend z. jed. Geschäft, 2 große Läden nebst Wohnräumen; d. eine Laden würde s. z. einer f. Konditorei u. Ausschank s. eignen, die hier a. Orte n. nicht existirt, krankheitshalber zu verkaufen od. z. verpacht. Preis 27000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Off. u. Nr. 6527 a. d. Geselligen.

Sehr selten!!!
komm. so vorzügl. Güter zum Angebot wie die von mir hier annoncirten:

1. Selbständiges, adlig. Rittergut, 370 Mrg., Kr. Culm, bester Weizenboden, Grundsteuerreinertrag 2100 Mk., Invent. 40 Rindvieh, 12 Pferde, 8 Fohlen, 30 Schweine. Preis 125000 Mk., Anzahlung 30000 Mk.

2. Besitzung, isolirt geleg. bei Altfelde, 240 Morg. vorwiegend I. Kl. Bod., Grundsteuerreinertrag 2700 Mk., Preis 120000 Mk., Anzahlung 15000 Mk., Hypothek nur eine Stelle 96000 Mk. zu $3^{1}/_{2}$%. Näher. e. Selbstreflektant. d. v. Heyne, Danzig, Faulgrab. 10.

Ziegelei und Landgut

in Ostpreuß. Ziegelei in flottem Betriebe, Landwirthsch. in hoh. Kultur pp., 39 Hekt., für 45000 Mk. zu verkaufen mit geringer Anzahl. Näh. durch Gutsverwalter Maurach in Dombrowken, Bez. Gumbinnen.

6250] Offerire in Langfuhr

Restaurations-Grundstück

mit Garten, Saal und Kegelbahn, Jahresumsatz 30000 Mk. Anzahlung 20000 Mark.
A. König, Langfuhr, Brunshöferweg 11.

Geschäftshaus

mit ein. seit über 40 Jahr. besteh. Tuch-, Modew.- u. Damenkonfekt.-Gesch., i. kl. Stadt Pr. Posen, ist mit oder ohne Lager z. verkauf. Anz. 10- b. 12000 Mk. f. Haus u. Lag. Off. u. Nr. 6548 an d. Gesellig.

In einer Garnisonstadt Wpr. von 11000 Einw. ist eine in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs gelegene

Hotelwirthschaft

m. gr. Saal, Nebenräumen, Einfahrt, schönem, schattigen Gart., mit gr. Sommertheater, wegen Fortzugs preisw. zu verkaufen. Off. u. Nr. 6621 a. d. Gesell. erb.

Bäckereigrundstück

in **Bromberg,** Rinkauerstraße, Ecke der Johannisstraße, mit

2 Baustellen

ist zu **verkaufen** oder vom 1. Januar 1900 ab zu **verpacht.** Näheres durch [6682
Ferrari, Podgorz.

Günstige Gelegenheit

Konfit.-, Chokoladen-, Bonbon-Geschäft größ. Stadt Posens sof. z. übern. Erf. 2- b. 2500 Mk. Umsatz ca. 12000 Mk. jährlich. Offerten unter 6517 an d. Expedition d. Geselligen.

Gasthaus-Verkauf.

Nachweisl. gute Brodst. verkaufe krankheitsh. sofort. Off. u. K. K. postl. Seeburg. [6483

Mein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

Etablissement „Schützenhaus"

großer Parkgarten, neues Orchester 2c., bin ich krankheitshalber willens, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Umsatz wird nachgewiesen. Verpachtung nicht ausgeschlossen.

A. Weynerowski,
Konitz Wpr. [5926

Restaurant

in Königsberg i. Pr., nachw. rent., m. Jahre in e. Hand, a. pass. f. Anf. gr. Unternehm. H. g. z. H. Näh. d. Hoffmann, Albertstr. 4, I.

Gastwirthschafts-Verkauf.

In einer aufblühenden Provinzialstadt Westpr. beabsichtige ich meine nachweislich mit gutem Erfolg betriebene Gastwirthschaft, verbunden mit Restauration, umständehalber von sofort oder 1. Oktober cr. bei einer Anzahlung von 6- bis 7000 Mk. preiswerth zu verkaufen. Offert. unter Nr. 5749 d. d. Geselligen erbeten.

Sichere Brodstelle.

Beabsichtige meine **Gastwirthschaft** von sogl. unter günst. Bedingungen z. verk. Kalenscher, Gatzki bei Dricmin Westpr.

Gelegenheitskauf.

6549] Wegen Todesfall meines Mannes beabsichtige ich meine

Wirthschaft

im Kreise West-Sternberg, circa 300 Morgen, in vorzügl. Kultur, mit voller Ernte, reichlichem lebenden u. todten Inventar, direkt an der Chaussee geleg., $^{1}/_{2}$ Stunde von 2 Bahnstationen entfernt, preiswerth zu verkaufen. Zur Anzahlg. sind 60- bis 75000 Mk. erforderlich. Selbstreflektanten belieb. sich unter **H.** Frankfurt a. Oder hauptpostlag. zu melden.

Eine Besitzung

$17^{1}/_{2}$ Morg. Land, mit d. g. Ernte, steht sofort zum Verkauf. [6615
A. Wronetzki, Dombrowken, Lissewo, Kr. Culm.

Mein Windmühlengrundst. ist Umstände halb. mit voller Ernte bei gering. Anz. billig zu verk. J. Schmidt, Bromberg, Schwedenbergstraße 14/15. [5794

Gutskauf.

Suche mit 45- b. 50000 Mark Anz. ein Gut von 4- b. 500 Mrg. m. gut. Boden zu kaufen, am liebsten in d. Nähe einer Stadt m. höh. Schulen. Off. unter Nr. 6618 an den Geselligen erbeten.

Kleineres Papier-, Kurzw.- oder Vorkost-Geschäft 2c., möglichst Garnisonstadt, suche unter günstigen Beding. zu kaufen. Ausführl. prima Offerten **A. B. 100** postl. Ottlotschin erb.

Zu kaufen gesucht ein

Landhaus

mit größerem Garten od. kleiner. Grundstück, hübsche, waldreiche Gegend in der Nähe kleiner Stadt bevorzugt. Posen oder Westpreußen. Gefl. Off. Seebad Kranz unter Nr. 200 bis 10. August postlagernd. [6681

Pachtungen.

6531] Ein seit 23 J. sehr gut geh. **Materialw.-Geschäft,** verb. mit Gastwirthsch., Eckhaus am Markte geleg., ist hier krankheitshalber sofort oder später zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt

Otto Krafft, Schönsee Wpr.

In einem Marktflecken, unweit der Bahn ist eine

Wohnung

mit angrenzendem Platze, auf welchem 12 Jahre ein

Holz- u. Baugeschäft

betrieben wurde, preiswerth von sofort zu verpachten.

Für Holzhändler oder Zimmermann mit einigem Betriebskapital bietet sich ein lohnender Erwerb. Offerten unter Nr. 6580 durch den Geselligen erbeten.

Eine gangb. Bäckerei

wird v. 1. Oktob. i. ein. kl. Stadt zu pacht. ges. Off. m. Preisang. u. **M. D.** postlagernd Tuchel

---

Nachweisl. gutgeh. **Bäckerei** zu pachten gesucht, spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. a. A. Littek, Bäckermeister, Allenstein. [6691